

Manfred Schwenkglenks

Der letzte

König

musicalion

klicken für mehr

von Orplid

EINE MÄRCHENOPER FÜR KINDER

(aus: Eduard Mörike, Maler Nolten, erster Teil)

Klarinette I in B

Ouvertüre

(♩ = 45)

Hauptstimme

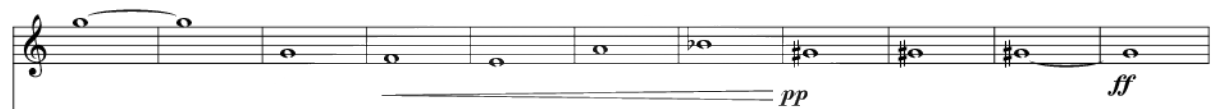


Klarinette 1



12

Hpt.



Klar.1



23

Hpt.



Klar.1



musicalion
klicken für mehr

33

Hpt.



Klar.1



43 (♩ = 120)

Hpt.



Klar.1



47

Hpt. *f*

Klar.1 *f*

51

Hpt. *p*

Klar.1 *p*

55

Hpt. *f*

Klar.1 *f*

59

Hpt.

Klar.1 *tr*

63

Hpt. *p*

Klar.1 *p*

67

Hpt.

Klar.1

71

Hpt.

Klar.1

75

Hpt.

Klar.1

79

Hpt.

Klar.1

83

Hpt.

Klar.1

87

Hpt. *cresc.* *f*

Klar.1 *cresc.* *f*

91

Hpt. *mf*

Klar.1 *mf*

95

Hpt. *mf*

Klar.1 *mf*

99

Hpt. *p*

Klar.1 *p*

103

Hpt. *f*

Klar.1 *f*



106

Hpt.

Klar.1

mp

mp

109

Hpt.

Klar.1

f

mp

f

mp

113

Hpt.

Klar.1

f

p

p

117

Hpt.

Klar.1

f

f

musicalion
klicken für mehr

ERSTE SZENE

Anblick der Stadt Orplid mit dem Schloß; vorn noch ein Teil vom See. Es wird eben Nacht. Drei Einwohner sitzen vor einem Haus der unteren Stadt auf einer Bank im Gespräch. *Suntrard*, der Fischer, mit seinem *Knaben*, und *Löwener*, der Schmied

SUNTRARD

Setzen wir uns ein wenig hierher; nach einer kleinen Weile werden wir den Mond dort zwischen den zwei Dächern herauf kommen sehen.

KNABE

Vater, haben früher in all' den vielen Häusern dort hinauf auch Menschen gewohnt?

SUNTRARD

Jawohl. Ungefähr sechzig Jahre ist es her, da strandeten unsere Väter am Ufer dieser Insel, und als sie sich landeinwärts umsahen, da trafen sie nur eine leere steinerne Stadt an; das Volk und die Menschen, die diese Wohnungen und Keller für sich gebaut haben, sind wohl schon bald tausend Jahre ausgestorben, durch ein besonderes Gericht unsrer Göttin Weyla, meint man, denn weder Hungersnot noch allzu schwere Krankheit entsteht auf dieser Insel.

LÖWENER

Tausend Jahre! Wenn ich so an dieser alten Einwohner gedenke, so wird mir's nicht anders, als wie wenn man das Klingen kriegt im linken Ohr.

SUNTRARD

Mein Vater hat es mir erzählt. Er war noch ein Knabe, als er mit wenigen Leuten, fünfundsechzig an Genossen verwand, dann fünf, sechs, etwas Dunkle, die Krone der grauen Fremder und großer, wie er sich mit den Flüssen. Sie sind wie der ungeklärten See, auch wie die Stadt von



musicalion
klicken für mehr

KNABE

Eine Stadt, Vater?

SUNTRARD

Eben diese, in der du wohnst. - Sie erschrecken nicht wenig und meinten, man käme übel an; lagen auch die ganze Nacht, wo es in Einem fort regnete, ruhig vor den Mauern. Wie aber der Tag anbrach, war ihre Furcht noch größer; es krächzte kein Hahn, kein Wagen ließ sich hören, kein Bäcker schlug den Laden auf, es stieg kein Rauch aus dem Schornstein. Nichts regte sich auch im Innern der Häuser.

KNABE

Nicht einmal Mäuse?

SUNTRARD

Mäuse wohl vielleicht, mein Kind.

LÖWENER

Nun ja, Nachbar, wie du bist ich hier geboren und groß geworden. Aber seltsam kommt's mir immer noch an, wenn man so des Nachts durch die leeren Gassen geht und es klingt, als klopfte man an hohle Fässer.

KNABE

Aber warum wohnen wir fast alle wie ein Häuflein so am Ende der Stadt und nicht oben in den weitläufigen schönen Gebäuden?

SUNTRARD

Weiß selber nicht so recht; so haben es unsre Eltern halt begründet.

LÖWENER

Hör, Suntrard, was weiß man denn neuerdings von dem Königsgespenst, das an der Nordküste umgeht?

SUNTRARD

Kein Gespenst! Ich hab's dir doch schon oft gesagt: Es ist der tausendjährige König, welcher dieser Insel einst Gesetze gab. Man sagt, die Götter wollten ihn in dieser langen Probezeit und Einsamkeit geschickt machen, da er nachher ihrer einer würde, wegen seiner sonstigen großen Tugend und Tapferkeit. Ich weiß das nicht; doch er ist Fleisch und Bein, wie wir.

LÖWENER

Das glaub' ich nicht.

SUNTRARD

Ich hab' es sicher und gewiß! Kollmer, der Richter ist in Elnedorf, hat ihn immer wieder heimlich besucht; sonst sieht ihn kein sterblicher Mensch.

KNABE

Gelt, Vater, er

SUNTRARD

Ganz recht, u

LÖWENER

Laß es gut sein! Ist schon spät. Das Licht dort in der äußersten Ecke vom Schloß ist auch schon aus. Ich will noch eine Weile in die Schenke. Gut Nacht!

SUNTRARD

Schlafe wohl, Freund Löwener. Komm' Bub, wir gehen zur Mutter.



ALLEGORIE I

Weissagung der Priester an der Wiege des Königs, dto. bei seiner Krönung

Nr. 1 -Chor: "Ein Mensch lebt seiner Jahre Zahl"

(♩ = 70)

Hauptstimme

Klarinette 1

5

Hpt.

Klar.1

9

Hpt.

Klar.1

(im Hintergrund) Ein Mensch lebt

Ein sei - ner Jah - re

musicalion
klicken für mehr

12

Hpt.

Klar.1

sei - ner Jah - re Zahl, sei-ner Jah - re

Zahl, lebt sei-ner Jah-re Zahl, sei-ner Jah - re

16

Hpt.

Klar.1

Zahl. A-ber,

Zahl. A - ber

21

a - ber Ul - mon wird se - hen

Hpt.

Ul - mon, Ul - mon wird se - -

Klar.1

24

Ul - mon wird se - - hen den Som - mer kom - men und ge - - hen zehn

Hpt.

-hen den Som - - - mer kom - - men und ge - - hen zehn

Klar.1

28

hun - - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Hpt.

hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Klar.1

32

Mal.

Hpt.

Mal.

Klar.1

37

Wenn einst

Hpt.

Wenn einst

Klar.1



42

die Trau - er - wei - de blüht,

Hpt.

die Trau - er - wei - de blüht, die Trau - er - wei - de blüht,

Klar.1

46

wenn die Wei - de blüht,

Hpt.

wenn die Wei - de blüht,

Klar.1

51

Und ein Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,

Hpt.

Und ein Kind, ein Kind wird sie fäl -

Klar.1

55

dann w - hel

Hpt.

- len, dann wird der Stamm sich er - hel - - - - len, er -

Klar.1

59

- len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Hpt.

- hel - - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Klar.1



63

Hpt. -glüht.

Klar.1 -glüht.

67

Hpt.

Klar.1

71

Hpt. Auf Wey - - las

Klar.1

74

Hpt. güld - nem Mon. - strahl, auf güld-nem Monien - strahl, güld-nem Mon-den - güld-nem Mon - den -

Klar.1

78

Hpt. -strahl

Klar.1 -strahl



82

Hpt. Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he - ben,
Ul - mon, Ul - mon soll sich er - he - -

Klar.1

86

Hpt. soll sich er - he - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - - ben zum
-ben, sein Göt - - - ter - leib dan schwe - - - - - - - - ben zum

Klar.1

90

Hpt. blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - en Saal.
blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - en Saal.

Klar.1



95

Hpt.

Klar.1

99

ritardando

Hpt.

Klar.1

ZWEITE SZENE

Öder Strand. Im Norden

KOLLMER allein

Wo bleibt er nur, der König? Vielleicht
Trieb ihn sein irrer Sinn auf andre Pfade?

Mich jammert sein Geschick, da ich doch seh',
Daß die Natur in einem Sterblichen
Sich um Jahrhunderte selbst überlebt –

Nr. 2 -Kollmer: "So zähle tausend Jahr"

(♩ = 110)

Hauptstimme

Klarinette 1

5

Hpt.

Klar.1

musicalion
klicken für mehr

So

8

Hpt.

Klar.1

zäh - le, so zäh - le tau - send

11

Hpt.

Klar.1

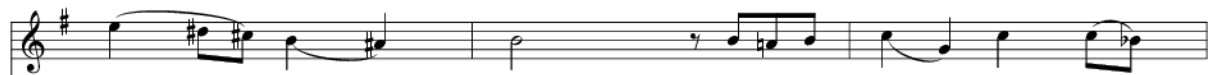
Jahr'; un - end - li - che wer - den kom - men.

14

Hpt.  Laß die Ge -

Klar.1 

17

Hpt.  -dan - - - ken flieh, aus al - len Gren - - zen ge - -

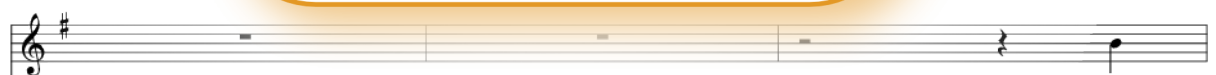
Klar.1 

20

Hpt.  -nom - - men.

Klar.1 

23

Hpt.  Und

Klar.1 

26

Hpt.  wirst du im Ze - nit dem Wel - ten - lauf ent -

Klar.1 



29

Hpt. 
 -rin - - nen,

Klar.1 

32

Hpt. 
 wirst auf der e - - - - wi - gen

Klar.1 

35

Hpt. 
 Bahn

Klar.1 

musicalion
klicken für mehr

38

Hpt. 
 ein neu - - es Le - - - ben ge - - win - - -

Klar.1 

41

Hpt. 
 - - nen.

Klar.1 



Nun war, wie ich wohl merke, eine Fee
 Von heißer Liebe gegen ihn entzündet,
 Und er kann ihrem Dienste nicht entgehn,
 Drum sinnt er sicherlich in schwerem Gram,
 Wie er sich dieser Pein ledig mache;
 Dahin auch deute ich die Worte,
 Die er einst gegen mich geäußert hat:
 'Willst du mir dienstbar sein, so gehe hin
 Zur Stadt, dort liegt in einem unerforschten Winkel
 Ein längst verlornes Buch von seltner Schrift...

KÖNIG (der während dem Lied gekommen ist)

...das suche du ohn'Unterlaß und bring'es.'

KOLLMER

Mein teurer König! Nach jenem Buche hießest du mich suchen.

KÖNIG

Wohl, wohl, mein Knecht. Doch suchet man umsonst,
 Was Weyla hat verscharrt, die kluge Jungfrau,
 Nicht wahr?

KOLLMER

Gewiß, werd nicht ihr Finger selbst
 Mich fihret, ich hoffte das mein König. -



KÖNIG

Mehr noch, mein Knecht? das kann schon sein, kann sein,
 Will mich bedenken; wart, ich weiß sehr gut -
 - Wär' vor der Stirn die Wolke nicht! merkst du?
 Elend! Elend! hier, hier, merkst du? die Zeit
 Hat mein Gehirn mit zäher Haut bezogen.
 (KOLLMER will etwas erwidern)
 Ha, Sklave, schaff' das Buch! mein lieber Sklave!

KOLLMER

Beschreib' es mir erst besser.

KÖNIG

Nur Geduld.
 Ich sah es nie und kein gemeiner Mensch.
 Von Priesterhand verzeichnet steht darin,
 Was Götter einst Geweihten offenbarten,
 Zukünft'ger Dinge Wachstum und Verknüpfung;
 Auch wie der Knoten meines armen Daseins
 Dereinst entwirrt soll werden, deutet es...

(er wird von einsetzender Musik unterbrochen, erschrickt und fängt an zu zittern)

Nr. 3 -Szene: "Sind alle meine Schwestern da?"

(♩ = 120)

Hauptstimme

Klarinette 1

f

KOLLMER: Was zitterst du, erbleichst?
KÖNIG: Die Zaub'rin lockt - Thereile reißt an mir!

5

Hpt.

Klar.1

mf

KÖNIG: Geh', Kollmer, geh'! - ihr Zauber bannt mich...! (KOLLMER ab)

9

Hpt.

Klar.1

p

musicalion
klicken für mehr

14

Hpt.

Klar.1

19

Hpt.

Klar.1

Sind al - le mei - ne Schwe - stern da? Zähl nur, zähl nur,

24

Hpt. 

Schwe - ster, ja! Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sie - ben... Sil-pe-litt? Sil-pe-litt...

Klar.1 

28

Hpt. 

Sil-pe-litt... Sil-pe-litt... Sil-pe-litt? ...ist aus - ge - blie - ben! Hat doch stets be -

Klar.1 

32

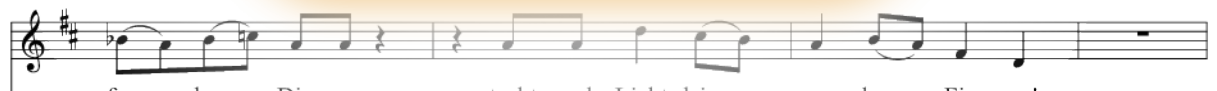
Hpt. 

-sond - 're Ne - - ster, hat doch stets be - - sond - 're Ne - - ster! Nun, so sucht, ihr

Klar.1 



36

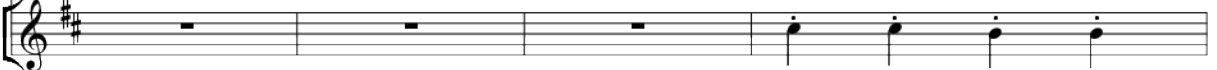
Hpt. 

fau - - len Din - ger, steckt euch Licht - lein an den Fin - ger!

Klar.1 

40

Hpt. 

Klar.1 

44

Was?

Hpt. Wei - the! Siehst du nicht dort ih - ren Buh - len bei der Schwe - ster?

Klar.1

47

Hpt. Da - rum schickt sie uns nun fort, die - ses hat was zu be - deu - ten! Ei, sie

Klar.1

50

Hpt. mag ihn gar nicht lei - den. und laß uns lau - schen, Blei - be, blei - be doch!

Klar.1

53

Hpt. wie sie wie - - der Küs - se tau - schen, wie sie wie - der

Klar.1

56

CHOR: Laß' uns lau - schen, Küs - se tau - schen. laß' uns lau - - - schen, wie sie wie - der

Klar.1



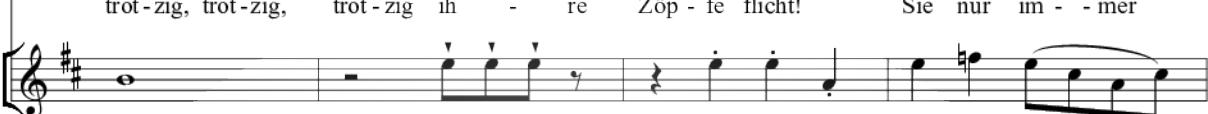
60

Hpt. 

Klar.1 

64

Hpt. 

Klar.1 

68

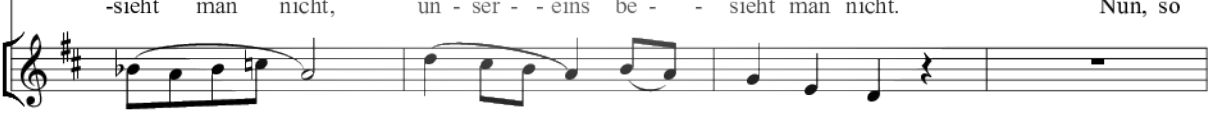
Hpt. 

Klar.1 

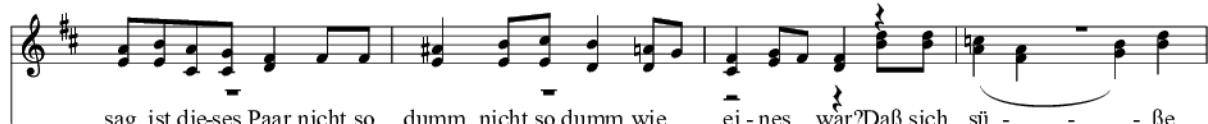
musicalion
klicken für mehr

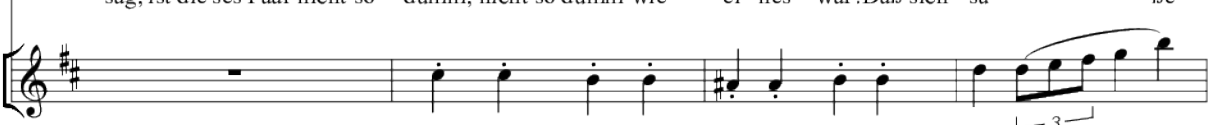
72

Hpt. 

Klar.1 

76

Hpt. 

Klar.1 

80

Hpt. Fe - en - brut ei-nem Sterb - li - chen an - - traut? Bei - de sind zwar Fleisch und Blut, bei-de

Klar.1

84

Hpt. sind zwar Fleisch und Blut... ...dochkei-nen Schat-ten wirft die Braut, doch
...doch kei-nen Schat - ten wirft die Braut, doch kei-nen Schat - ten, doch

Klar.1

88

Hpt. kei - Ja das ist doch un-an - stän-dig! A-ber

Klar.1

musicalion
klicken für mehr

92

Hpt. Mor-ry, laß uns lieber fort, mir wird angst an die-sem Ort!
stets war sie un - bän-dig Wie sich wohl dies' Spiel noch

Klar.1

96

Hpt. CHOR: Bei-de sind sich ab - ge - wen - det!
en-det! Bei-de sind sich ab - ge - wen-det!

Klar.1

101 (♩. = 36)

Hpt. 

Wahr-lich, wahr-lich, wie im tief-sten Schlum-mer steht der

Klar.1 

pp

107

Hpt. 

Kö-nig, un - - be - weg-lich. Ach, wie trau-rig scheint der

Klar.1 

113

Hpt. 

Mann! Lie - be Schwe-ster, ist's nur mög-lich, daß man so be-trübt sein kann? Sei - ne

Klar.1 

118

Hpt. 

Stir-ne, vol-ler Kum-mer, sei-ne Ar-me sind ge - senkt!

Klar.1 

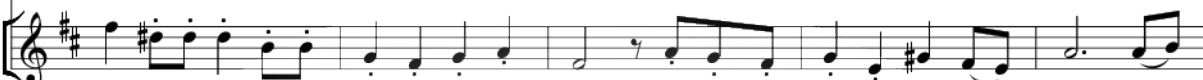
125 (♩ = 144)

Hpt. 
Was nur uns-re Schwe-ster denkt, was nur uns -re Schwe-ster denkt!

Klar.1 
p

129

Hpt. 
Wär er mir wie ihr so gut, ich ließ' mich küs-sen wohl-ge - - mut! Bit-te,

Klar.1 

134

Hpt. 
komm' und laß' uns gehn, bit-te, komm' und laß' uns gehn! Bit-te

Klar.1 
mf



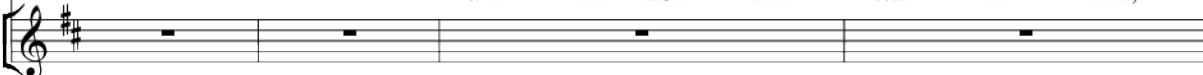
138

Hpt. 
komm', bit - te komm' und laß' uns gehn, wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

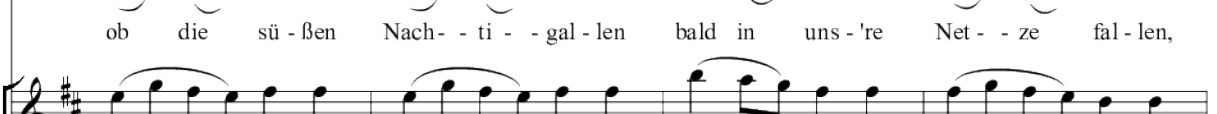
Klar.1 

142

Hpt. 
wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

Klar.1 

146

Hpt. 
 Klar.1 

ob die sü - ßen Nach - ti - gal - len bald in uns - 're Net - - ze fal - len,

150

Hpt. 
 Klar.1 

bald in uns - 're Net - ze fal - len.

f

154

Hpt. 
 Klar.1 

musicalion
 klicken für mehr

158

Hpt. 
 Klar.1 

f *mp*

VIERTE SZENE

König und Thereile allein
Thereile steht auf und geht beiseite

KÖNIG (für sich)

Was leb' ich noch? was ist
mein Name; Orr
doch mißtrau' i
dieser Worte –

(Er sinkt in Nachdenklichkeit.)

Ein König einst, Ulmon
hinaus behalten; und
taune dem Klange

musicalion

klicken für mehr

Nr. 4 - Duett Thereile-König: "Wie süß der Nachtwind"

(♩. = 56)

Hauptstimme

Klarinette 1

Wie süß der Nacht - - wind nun die
Wie ein Ge - we - - be zuckt die

4

Hpt.

Klar.1

Wie - se streift, und klin - - gend jetzt den jun - ge Hain durch - läuft! Da
Luft manch - mal, durch - sich - ti - ger und he - ler auf - - zu - wehn, da -



7

Hpt.

Klar.1

noch der fre - che Tag ver - stummt, hört man der Er - den - kräf - te flü - - stern -
zwi - schen hört man wei - che Tö - - ne gehn von sel' - gen El - fen, die im

(sehr weich spielen!)

10

Hpt.

Klar.1

des Ge - drän - ge, das auf - wärts in die zärt - li - chen Ge - sän - ge
blau - en Saal zum Sphä - ren - klang, und flei - ßig mit Ge - sang - ge,

13

Hpt.

Klar.1

17

Hpt.

Klar.1



20

Hpt.

Klar.1

23

Hpt.

Klar.1

26

Hpt. 

O hol - de Nacht, du gehst mit

Klar.1 

29

Hpt. 

lei - - sem Tritt auf schwar - - zem Samt, der nur am Ta - - ge grünt, und

Klar.1 

32

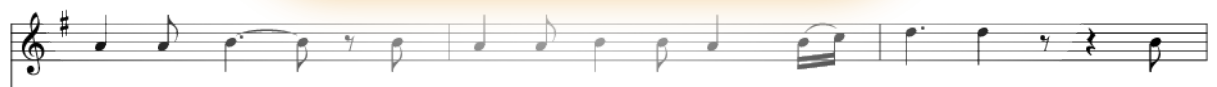
Hpt. 

luf - tig schwir - ren - der Mu - sik be - dient sich nun dein Fuß zu leicht - -

Klar.1 

musicalion
klicken für mehr

35

Hpt. 

- tem Schritt, wo - mit du Stund' um Stun - de mis - sest, dich

Klar.1 

38

Hpt. 

lieb - lich in dir selbst ver - - gis - sest - Du schwärmst, es

Klar.1 

41

Hpt. 
 schwärmt der Schöp - fung See - - le mit!
 7

Klar.1 
 7

(Thereile legt sich auf einen Rasen, das Auge sehnsüchtig nach dem Könige gerichtet. Er fährt fort, mit sich selbst zu reden)

(Pause)

KÖNIG

*Almissa - -! Wie? Wer flüstert mir den Namen,
Den langvergess'nen, zu? Hieß nicht mein Weib
Almissa? Warum kommt mir's jetzt in Sinn?*

(Langes Schweigen. Aufschauend endlich gewahrt er Thereilen, die sich ihm liebevoll genähert hat)



*Weh! muß ich eitle Liebesklage heucheln,
Mir Mitleid und Erlösung zu erschmeicheln? –*

Unsterbliches Weib, ich bitte dich: Verbanne mich aus deinem Angesicht, erkenne dich und mich nicht länger! Endige dieses jammervolle Schwanken und tilge mein unwertes Bildnis aus dem goldenen Netz deiner liebenden Gedanken!

THEREILE

Ganz recht! was ungleich ist, wer kann es paaren?
Wann wäre Hochzeit zwischen Hund und Katze?
Und doch, sie sind sich gleich bis auf die Tatze.

Still, still! ich will nichts hören, nicht ein Wort! Tu', was du magst. Geh', trolle dich nur fort!
Ich bin des Schnickeschnackens müde.

KÖNIG

Ist es dein Ernst?

THEREILE

Ernst? o behüte! Jetzt überfällt mich erst die wahre Lust, dir zum Verdruß dich recht zu lieben.
Komm, laß uns tanzen! Komm, mein Freund!

(Sie fängt an zu tanzen)

Nr. 5 -Tanz (König: "Wie haß' ich sie")

(♩ = 200)

Hauptstimme

Klarinette 1

7

Hpt.

Klar.1

13

Hpt.

Klar.1

19

Hpt.

Klar.1

24

Hpt.

Klar.1

29

Hpt.

Klar.1

35

Hpt.

Klar.1

40

Hpt.

Klar.1

46

Hpt.

Klar.1

52

Hpt.

Klar.1

(Es ruft etwas entfernt: *Thereile!* Ach *Thereile!*')

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Die Kinder kommen; welch' Geschrei!

FÜNFTE SZENE

Die *Vorigen* und die *Kinder* mit *Silpelitt*

THEREILE

Was habt ihr denn? was ist geschehn? sprich, Malwy! Talpe, oder du!

MALWY

Ach Schwester!

THEREILE

Nun! Der Atem steht euch still. Wo habt ihr Silpelitt?

SILPELITT (hervortretend)

Hier bin ich.

MALWY

Als wir Silpelitt
darfst glauben
mit Jemandem
da ist ein großer
schaukeln. Er *lachte* auch dazu, aber mit einem so tückischen Gesicht –


musicalion
klicken für mehr

neun Elfenmeilen,
stimme, sie redet
du mein! Thereile,
an Stiefel und ließ sich

TALPE

Schwester, ich weiß wohl, das ist der Riese, er heißt der *sichere Mann*.

THEREILE

Warte nur, du böses, duckmäuseriges Ding! Weißt du nicht, daß dieses Ungeheuer die Kinder
alle umbringt?

TALPE

Bewahre, er spielt nur mit ihnen und lacht so artig dabei und schmunzelt so gütig.

THEREILE (zum König)

Mir tötete er einst den schönsten Elfen durch diese heillose Beschäftigung. Er ist ein wahrer
Sumpf an langer Weile.
Hast du dieses Ungetüm schon öfter besucht, Silpelitt? Ich will nicht hoffen.

SILPELITT

Er tut mir nichts zu Leide.

KÖNIG (für sich; *melodramatisch*)

Wer ist das Kind? Es gleicht den Andern nicht.
Mit sonderbarem Anstand trägt es sich,



Und ernsthaft ist sein Blick. Nein, dieses ist
Kein Feenkind, vielleicht die Fürstin hat
Es grausam aus der Wiege einst entführt.

(Man hört in der Ferne eine gewaltige Stimme:

Trallirra -a-aa-a—
Pfuldararaddada - -! -!

Die Anwesenden erschrecken heftig. Die Kinder hängen sich schreiend an Thereile)

THEREILE

Seit stille! seit doch ruhig! Er kommt gar nicht daher, es geht gar nicht auf uns. (zum

König) Es ist die Stimme dessen, von dem wir vorhin sprachen.

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Horcht!..

KÖNIG

Dies ist der Wiederhall davon; das Echo, das durch die Klüften des Bergs herumläuft.

THEREILE

Habt gute Ruhe

ndet haben.



musicalion
klicken für mehr

Und damit schmückt, noch ein der Morgen wach,
Mein unterirdisch Schlafgemach im kühlen Bergkristalle!

(Die Kinder hüpfen davon. Thereile wendet sich wieder an den König)

Du bist heut nicht gelaunt zum Tanz, du alter Trotzkopf! Was möcht' ich doch nicht Alles tun,
dir nur die kleinste Freude zu bereiten!

KÖNIG

Und siehst du nicht dies hohe Feenkind,
Vom Atemzug der lauen Nacht beglückt,
Nicht ahnend, welche schmeichelnde Gefahr
Auf ihre Tugend nah' und näher rückt?

THEREILE

Du bist ein Schalk! Dies ist nicht wahr!

KÖNIG

Gestatte wenigstens, daß wir nun scheiden – das beste wär's, für immerdar; ich sehe sonst keine
Rettung für uns beide.

THEREILE

O Gimpel! ich muß lachen über dich. Leb' wohl für heute. Morgen siehst du mich wieder!

(Sie stößt ihn fort)

Nr. 6 - Thereile: "O Lügner, Lügner, schau mir ins Gesicht"

(♩ = 144)

Hauptstimme

O Lüg - ner, Lüg - ner,

Klarinette 1

f

4

Hpt.

schau mir ins Ge-sicht, sprich frei und frech: du liebst Ther-ei-len nicht! Dies nur zu den-ken,

Klar.1

p

8

Hpt.

zit - ter - te grub sich ein, und

Klar.1

musicalion
klicken für mehr

12

Hpt.

grub sich ein mit leid- und kum-mer - vol - lem Scherz.

Klar.1

f

16

Hpt.

Nun steh' mir, Ra - che, Ra-che, steh' mir bei doch dies ist so: von

Klar.1

21

Hpt. *p*

25

Hpt.

29

Hpt.

33

Hpt. *mf*

Klar.1

37

Hpt. *p*

Klar.1

41

Hpt. 

Ist er ge - fes - nicht durch

Klar.1 
mf *p*

45

Hpt. 

ein ge - hei - mes Wort? Ich bann' ihn je - den Au - gen - blick, wenn ich nur will, zu

Klar.1 

50

Hpt. 

mir zu - rück. So flie - he denn ja stiehl dich im - mer fort, ich

Klar.1 

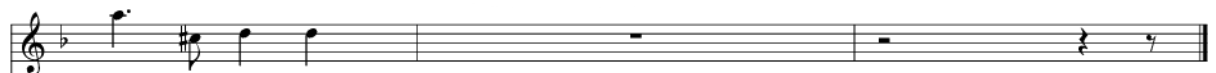
53

Hpt. 

mart - re dich in tau - send Spuk - ge - stal - ten, in

Klar.1 

56

Hpt. 

Spuk - ge - stal - ten!

Klar.1 

musicalion
klicken für mehr

Nr. 7a - Chor: "Man lebet doch wie im Schlaraffenland hier"

(♩ = 74)

Hauptstimme

Klarinette 1

f

5

Hpt.

Klar.1

10

Hpt.

Klar.1

musicalion
klicken für mehr

15

Hpt.

Man le - bet doch wie im Schla - raf - fen-land hier; da
Der Al - te soll, wißt ihr, ein Zau - be - rer sein; er
Nun sit - zen sie steif wie Pro - -fes - sors-leut' da und

Klar.1

22

Hpt.

schmau - set man frü - he wie spat; schon dreht sich der Bo - den vor Won - ne mit
lä - chelt auch im - mer so schlau; und seht nur, was tre - ten für Ker - le da
las - sen das Glas un - be - rührt; wir Her - ren vom Hum - pen sind ih - nen zu

Klar.1

mf

29

Hpt. 
 mir, kaum daß ich die Schwel-le be - trat! Der Be-cher, ihr Herrn wird nun
 ein? Die Eu - le, der Storch und der Pfau! Mein Al - ter am Fäß - chen, er
 nah: Man hat sich leicht kom - pro-mit - tiert. Nur ru - hig, und kehrt euch noch

Klar.1 

36

Hpt. 
 gra - tis ge - füllt: der Wirt ist kein knau - si - ger Tropf, ha ha ha ha! Er führt den Hans -
 zap - fet den Wein und hält sich vor La - chen den Bauch, ha ha ha ha! Re - bek - ke schenkt
 gar nicht an sie! Die füh-ren ihr Müt-lein im Sack, ha ha ha ha! Es ist nur er -

Klar.1 

43

Hpt. 
 wurst nicht
 ih - ne
 lo - ξ

musicalion
 klicken für mehr

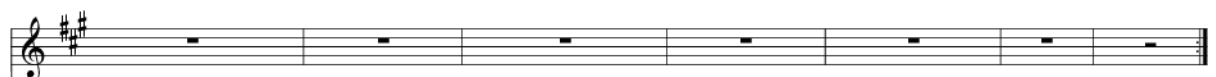
Klar.1 
 wir
 mein
 mein'

48

Hpt. 
 la - chen die Leu - te noch aus.
 Schätz - chen, das blie - be mir hold.
 Seel', sie sind al - le be - zopft!

Klar.1 

54

Hpt. 
 la - chen die Leu - te noch aus.
 Schätz - chen, das blie - be mir hold.
 Seel', sie sind al - le be - zopft!

Klar.1 

EIN WEBER

Hört, Kollmer! Ihr habt ja neulich wieder nach den beiden Lumpenhunden gefragt, von denen ich Euch sagte, daß sie gern die alte Chronik an Euch los wären, die kein Mensch lesen kann.

KOLLMER

Seit außer Sorgen, ich hab' den Schatz schon in Händen und wir sind bereits halb Handels einig. Diesen Abend wird es vollends abgemacht.

GLASBRENNER

Wenn ich Euch raten darf, laßt Euch nicht zu tief mit den saubern Kameraden ein; Ihr habt sie sonst immer auf'm Hals.

MÜLLER

Mir denkt's kaum, da ich sie Ein Mal sah.

WEBER

O sie liegen ganze Nachmittage im lieben Sonnenschein auf'm Markt, haben Maulaffen feil und erdenken allerlei Pfiffe, wie sie mit Stehlen und Betrügen ihr täglich Brot gewinnen. Es sind die einzigen Taugenichtse, die wir auf der Insel haben. Unsere Kolonie besteht schon sechzig Jahre hier, o' hierher verirrt hätt fremder Völker an
hil sich übers Meer
llen, den Unrat



Ich weiß noch als wär's von gestern, wie eines Morgens ein Johlen und Zusammenrennen war, es seien Landsleute da aus Deutschland. Die armen Teufel standen keuchend und schwitzend vor der gaffenden Menge, sie hielten uns für Menschenfresser, die zufällig auch deutsch redeten. Mit Not brachte man aus ihnen heraus, wie sie mit einer Ausrüstung von Dings da, von - wie heißt das große Land? nun, von Amerika aus, beinah zu Grund gegangen, wie sie, auf Booten weiter und weiter getrieben, endlich sich noch auf einigen Planken hierher gerettet sahen.

GLASBRENNER

Hätt' doch ein Wallfisch sie gefressen! Der Eine ist ohnehin ein Hering, der sich immer für einen gewesenen Professor ausgibt. - Der Henker behalt' alle die ausländischen Wörter, welche die Kerls mitbrachten. Ein Barbier mag er gewesen sein. Sein Gesicht ist wie Seife und er blinzelt immer aus triefigen Augen.

SCHMID

Ja, und er trägt Jahr aus Jahr ein ein knappes Fräcklein aus Nanking, wie er's nennt, und grasgrüne Beinkleider, die ihm nicht bis an die Knöchel reichen, aber er tut euch doch so zierlich und schnicklich wie von Zucker, und bläst sich jedes Stäubchen vom Ärmel weg.

WEBER

Ich hab' ihn nie gesehen, wo er nicht ängstliche, halbfreundliche Gesichter gemacht hätte, wie wenn er bei jedem Atemzug besorgte, daß ihm sein Freund, der Buchdrucker, eins hinters Ohr schlüge. Ich war Zeuge, als ihm dieser von Hinten eine Tabakspfeife mit dem Saft auf seine Häupten ausleerte, um einen Anlaß zu Händeln zu haben.

GLASBRENNER

Richtig, der mit dem roten schwammigen Aussehen, das ist erst der rechte; so einen Säuer sah ich noch nie in meinem Leben. Sein Verstand ist ganz verschlammt, er redet langsam und gebrochen, auf zehn Schritte riecht er nach Branntwein.

WEBER

So haltet nur die Nase zu, denn dort seh ich beide edle Männer an der Tür.

KOLLMER

Sie werden mich suchen wegen des Kaufs. Auf Wiedersehn, ihr Herren!
(Ab)

Was will denn der



ist?

Er sagt, er lege vielleicht eine Sammlung an von dergleichen alten Stücken.

SCHMID

Ein sonderbarer Kauz. Es heißt auch, er gehe mit Gespenstern um.

WEBER

Man redet nicht gern davon. Was geht's mich an!

Nr. 7b - Chor: "Mein Vater, der hatte drei Krebse zum Schild"

(♩ = 74)

Hauptstimme

Klarinette 1

f

5

Hpt.

Klar.1

10

Hpt.

Klar.1

musicalion
klicken für mehr

15

Hpt.

Klar.1

Mein Va - ter, der hat - te drei Kreb - se zum Schild, da
Mein Va - ter, heißt, hab' ein klein' Männ-lein im Sold, ein
Und ich und des Schät-fers sein lu - sti - ger Franz, wir

22

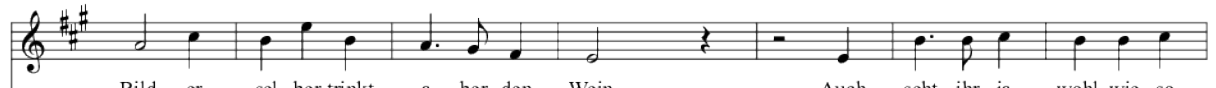
Hpt.

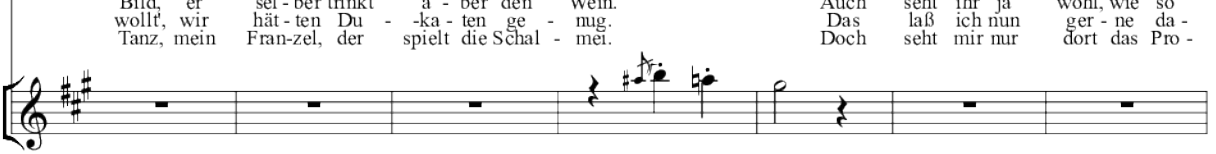
Klar.1

spra - chen die Leu - te nicht ein: Nun führt er den schek - ki - gen Nar - ren im
Männ-lein, so fein und so klug, wenn er nur möch - te und wenn er nur
ziehn wie die Vö - gel so frei, ich spie - le die Zit - her, das Hack-brett zum

mf

29

Hpt. 

Klar.1 

36

Hpt. 

Klar.1 

43

Hpt. 

Klar.1 

musicalion
klicken für mehr

48

Hpt. 

Klar.1 

54

Hpt. 

Klar.1 

ACHTE SZENE

Eine kleine schlechte Stube

BUCHDRUCKER

(allein; auf der Pritsche liegend, mit geschlossenen Augen)

Dean Fond hau fei *ii* dau, et du! *So* isch dui Sach. Du hosch koin Doil an deam Sach, du gombader Siach! *Ii* hau dia Rarität entdeckt, *ii* hau em alta Schloßkeller, haun i dui eiserna Kischt – Sack Zement! haune's et uffbrocha? Wit et glei mei Stemmeisa an da Riabahafa, Nickel verfluachter?

(Er schaut auf und kommt zu sich)

Schau wieder verschloofa. Ah! - Der Mösjö Kollmer wird bald do sei. Ausgrechnat wenn i bsoffa bee, muaßn dr Deifl herbrenge! Nimm de zeema, Buachdrucker, halt'd Auga offa. - Ond der Wispel, der Hamballe, muaß weg, wenn mei Bsuaach kommt! Der däb grad, wia wenn eahm dr Profit g'haira tät.

Bruder, nu mach ankomm', er will



err wird gleich

No nex narrets! Ja, a bissle sett mr sich scho eirichta. Vielleicht kennt mr amol a Drepfle Wasser an oin naa lao.

WISPEL (geschäftig hin und her)

Es kömmt darauf an, daß ich in größter Eile meene Toilette rangiere.

BUCHDRUCKER

Mo sprengsch du no naa, wenn i mit deam Fremda schwätz?

WISPEL (schnell)

Ich bleibe, Gutster, ich bleibe. Wo ist das Zähnebürstchen, das Zäh - -

BUCHDRUCKER (stellt sich dicht neben ihn)

Mo du naagoosch, wenn der Herr mii honoriert?

WISPEL

- und meene Kamaschen... Wie? Ich bleibe, ich bleibe, Bester.

BUCHDRUCKER

Vielleicht machsch du en derra Zeit a kloina Spaziergang, Bruader? Komm, mach daß abhausch!

WISPEL

Nu freilisch, wir sollten ihn besser an eenem andern Ort empfangen, Recht haste. Eene unsaubere Mansarde wie mer hier ham, präsentiert sich nich gut.

BUCHDRUCKER (für sich)

Wia makes bloß, daß der abhaut? Wie der sich putzt! I dät wie a Sau ausseha neber deam; I kah des et verbutza, daß der derbei isch, wenn i mein Profit einstreich, der dät gleich mit seim Riebahafa derzwischa langa! (laut) Was hosch denn en dem grauße Hafa do?

WISPEL

Det is bloß'n Schmalznäpfchen, Bruder. Ich hab das Näpfchen unterwegs - ä - ä - entlehnt, um meene Haare ,n bischn zu befeften. weil mr keene Pomade habn. Es is nur - e - nemlich, daß mr nich ohne alle F'

musicalion

klicken für mehr

Liabs Herrgöttle!

rausstriegelt!

(Der Buchdrucker taucht die Hand auch in den Topf und streicht sich's auf. Beide um den Tisch; in der Mitte der Topf)

WISPEL

Gottlob, da mich meen beseligter Vater in der Erziehung nicht vernachlässigt hat. Was das seltne Buch betrifft, so überlass' nur mir, zu handeln. Mr muß etwa folgendermaßen ufftreten: Mein Herr! Es is'n Band, der, wie er eenmal vor uns liegt, ohne Eigendünkel zu reden, in der Tat ein antiquarisches Interesse, eine antiquarische Gestalt annimmt. Wenn Sie zu dem bereits festgesetzten Kaufpreise, nemlich zu den drei Butten Mehl, dem Fäßchen Honig und dem goldenen Kettl, etwa noch eene Kleinigkeit, ene Hemdkrause oder dergleichen - ä - hinzufügen wollten, so könnt mersch gehen lassen. - Nu machter entweder Basta oder macht nicht Basta; ich werd jedoch uff keen Fall schnell abbrechen; es wäre gemein, wird' ich sagen, zu wuchern um etwas ganz Triwiales.

BUCHDRUCKER

O du Allmachtsdackl – ha dir schlage doch glei an dein o'gwäschana Zenka naa!

WISPEL (lächelt)

O nee nee nee, aber ei verbibsch, Bester! Dermaßen kann mr doch keene Geschäfte nich machen! - Aber was machst'n da -?! Deine Haare werden ja so starr wie'n Seil! Dein Haupte is ja wie'ne Blechhaube! Du leerst ja die Hälfte des Topfes aus!

BUCHDRUCKER

O donderschlächter Siach aber au! Morom saisch du des et glei! du Waidag du elender!

WISPEL (trocknet ihn mit einem Tuch)

So. So. Nu is ja alles wieder gut und hübsche – jetze glänzte aber, auf Ehre. So. Nu simmer ja fix und fertig.

(geht vor ein kleines Spiegelchen und hüpfte freudig empor)

Ooch alle Engel! Ich sehe aus wie gemalt. (singt)

Das Bräutchen schön zu grüßen
Stürz' ich vor ihre Füßen -

(Man hört anklopfen)

Er kömmt! - Brude

Lass' de vom Deifl e.



musicalion
klicken für mehr

WISPEL

Soll ich durch den Spalt flüstern und sagen: er soll in einer halben Stunde wieder komm; mer wärn zwar schon rasiert, aber mer hätten -ä noch'n Brief zu schreiben?

BUCHDRUCKER

Saudomms Gschwätz! - Herein!

EIN MÄDCHEN des Wirts (tritt herein)

Drunten hat ein Knecht von Elne einige Sachen gebracht, und einen Gruß von Herrn Kollmer.

WISPEL

Ach nee! Will denn der Herr nich selber komm?

MÄDCHEN

Scheint nicht.

WISPEL

Ich bin des Todes! Mich so um Nichts und wieder Nichts präpariert - mich bei zwee Stundn - o himmelschreiend! Denke nur, guts Kind, ich hatte ihm die wichtigsten Eröffnungen zu machen!

MÄDCHEN

Mein Vater, der Wirt, läßt die Herrn ersuchen. Sie möchten bei dieser Gelegenheit auch an die halbjährige Rechnung denken. Er läßt fragen, ob er Ihre Schuldigkeit nicht lieber gleich von den bei uns niedergelegten Sachen abziehen soll, die der Knecht gebracht hat.

WISPEL

..... Meenetwegn soll'r machen was'r will!

MÄDCHEN

Adieu, ihr Herrn!

BUCHDRUCKER

A – a – a halt amole! Bleibet se doch a weng doo bei ons liabs Schätzle. Dant se onsa bissle die Zeit vertreiba!

Ja, lassen Sie uns



BUCHDRUCKER (nach einem Stillschweigen)

Jetzt miaßat Neegel mit Kepf gmacht werra!

WISPEL

Was soll dieser Strick, Bruder?

BUCHDRUCKER

I dreh dir d'Gurgel ab, wenn da et alles stillschweigend mit dr afanga lesch, was ich mit deam Strick do em Senn hau.

WISPEL

Um Himmels Willen! nu schone men bischen Leben, nu juguliere mich nich! bedenke, was ein Brudermord besagt!

BUCHDRUCKER

Halt die Lälla, sag' i!

(Er bindet ihm beide Füße an einen Pfosten und knebelt ihn fest)

So. Jetzt kahsch dein o'gwäschana Zenka neistecka en mein Profit, wenn i dean eikassier.

(Ab. Wispel wimmert und seufzt, dann fängt er in der langen Weile an, mit dem Saft seines Mundes künstliche Blasen nach Art der Seifenblasen zu bilden. Der Buchdrucks sieht ihm eine Zeitlang durchs Schlüsseloch zu. Endlich schläft Wispel ein)

Nr. 8 - Szene: "Vom Berge, was kommt dort"

(♩. = 109)

Hauptstimme

Klarinette 1

pp

[8]

Hpt.

Vom Ber - ge was kommt dort Mit - ter - nacht enät mit Fak - keln so
Sie ha - ben den
Die spie - len in
Es Ich glau - be, sie

Klar.1

pp

musicalion
klicken für mehr

[15]

Hpt.

prä - tig her - un - er? Ob das wohl zum Tan - ze, zum
See schon be - tre - ten, sie rüh - ren und net - zen den
grü - nen - dem Feu - er, es gei - sten die Ne - bel am
na - hen, sie kom - men! Es or - gelt im Rohr und es

Klar.1

[22]

Hpt.

Fe - ste noch geht? Ob das wohl zum Tan - ze, zum Fe - ste noch geht? Mir
Fuß nicht ein - mal, sie rüh - ren und net - zen den Fuß nicht ein - mal, sie
U - fer da - hin, es gei - sten die Ne - bel am U - fer da - hin, zum
klir - ret im Schilf, es or - gelt im Rohr und es klir - ret im Schilf; nur

Klar.1

mf

29

Hpt.

klin - gen die Lie - der so mun - - - -
 schwir - ren in lei - sen Ge - be - - - -
 Mee - re ver - zieht sich der Wei - - - -
 hur - tig, die Flucht nur ge - nom - - - -

Klar.1

36

Hpt.

ritard.

Ach nein!
 O schau!
 Nur still,
 Da - - von!

Klar.1

mp

44

(meno mosso; $\text{♩} = \text{♩}$)

Hpt.

wohl sein?
 de Frau!
 ren will? -
 nich schon!

Klar.1

musicalion
 klicken für mehr

49

Hpt.

Klar.1

53

a tempo

Hpt.

Klar.1

pp subito

60 MELODRAMA

Hpt. 

Klar.1 

KÖNIG: Halt! Haltet! Steht! Hier ist der König Ulmon!

76

Hpt. 

Klar.1 

Almissa, Königin! hier ist dein Gatte! - Hörst du nicht meine Stimme? kennst sie nimmer?

91

Hpt. 

Klar.1 

pp

95

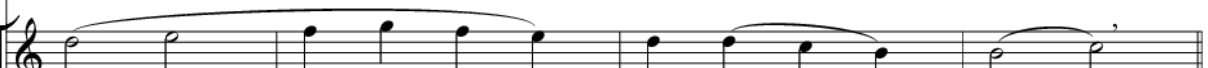
Hpt. 

Klar.1 

Mir scheint, es lag in dem kristallinen Sarge mein Weib, die göttliche Gestalt - wohl erkannt' ich sie wieder und ihr liebes Angesicht.

96

Hpt. 

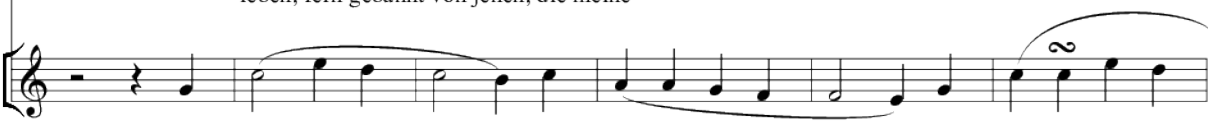
Klar.1 



100

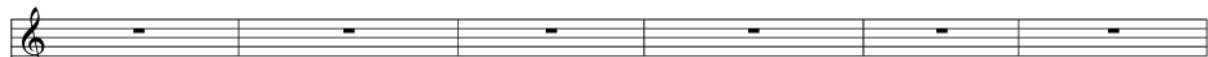
O Weyla, hilf! Laß dieses Ärgste mich nicht schauen!

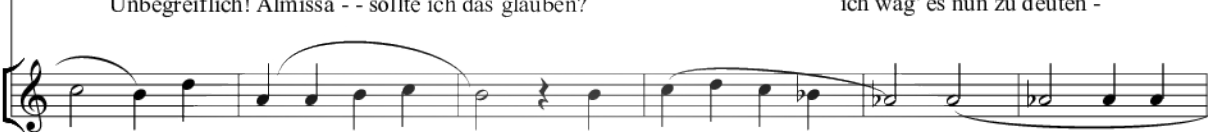
Hpt. 

Klar.1 

Laß lieber hier mich an der ird'schen Sonne, die traurigen Tage durch die Ewigkeit fortspinnend,
leben, fern gebannt von jenen, die meine

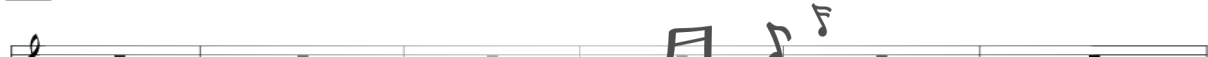
106

Hpt. 

Klar.1 

königliche Seele so gekränkt. O schändlich! Das Nachtgesicht, das ich vorhin sah,
Unbegreiflich! Almissa - - sollte ich das glauben? ich wag' es nun zu deuten -

112

Hpt. 

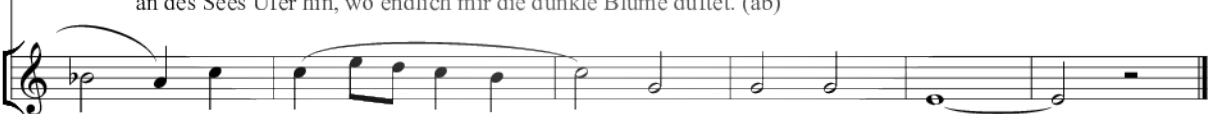
Klar.1 

Ja, mir sagt's der all' meiner N... bilde mir das baldige Ende

musicalion
klicken für mehr

118

Hpt. 

Klar.1 

an des Sees Ufer hin, wo endlich mir die dunkle Blume duftet. (ab)

NEUNTE SZENE

Mittag
In der Nähe des Meeres

KOLLMER (allein)

Welch' Wunder wird geschehen durch dies Buch! Ja, welches ein Wunder hat sich schon ereignet
in meiner Gegenwart! – ... der sein Haupt empor
mit solchem Blick in den Himmel
herniederschief
enthüllt jenes d

musicalion

musicalion

klicken für mehr

Nr. 9 -Kollmer: "Horch, es donnert"

(♩ = 110)

Hauptstimme

Klarinette 1

mp

5

Hpt.

Klar. 1

p

Horch, es don - nert! Horch! Die In - sel bebt. Sie

9

Hpt.

Klar. 1

hüp - fet

das

musicalion
klicken für mehr

13

Hpt.

Klar. 1

in des Mee - res Win - deln mun - - ter lebt! Und

17

Hpt.

Klar. 1

Gischt und Wel - - - - len tum - meln sich im Wind, und

21

Hpt.
 Gischt und Wel - - - - len tum - meln sich im Wind.

Klar.1
 p

25

Hpt.

Klar.1
 mf

29

Hpt.
 Lieb - lich Som - mer - un - ge - wit - ter, misch' so

Klar.1
 p

33

Hpt.
 ro - sen - hell die küh - lungs - vol - le, küh - lungs - vol - le Luft und

Klar.1

37

Hpt.
 färb' dies grü - ne Ei - land mor - - - gen - frisch und

Klar.1



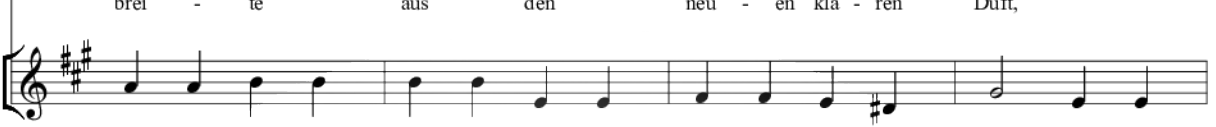
41

Hpt. 
brei - te aus, und

Klar.1 

45

Hpt. 
brei - te aus den neu - en kla - ren Duft,

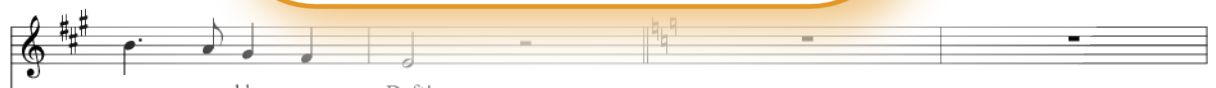
Klar.1 

49

Hpt. 
und rei - te aus den

Klar.1 

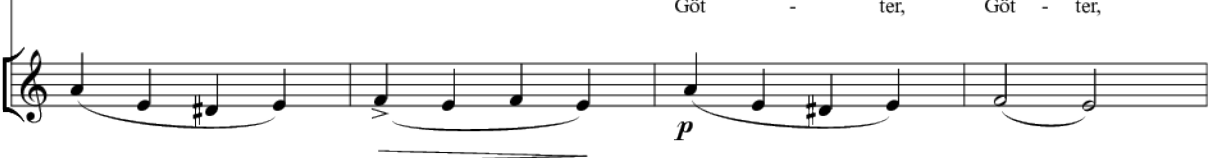
53

Hpt. 
neu - en kla - ren Duft!

Klar.1 

57

Hpt. 
Göt - ter, Göt - ter,

Klar.1 

61

Hpt. Göt - ter, was ist dies? Mich wun - dert' nicht, wenn nun aus ih - - rem

Klar.1

65

Hpt. Grab am hel - len Tag Ge - spen - ster stie - - gen

Klar.1

69

Hpt. auf, em - por zum Licht,

Klar.1



73

Hpt. aus grau - en Wol - ken, aus

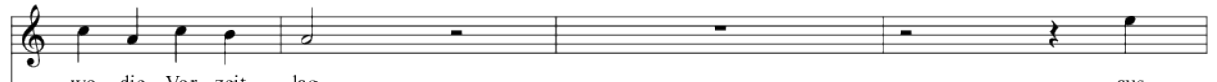
Klar.1

77

Hpt. grau - - en Wol - ken, aus grau - en Wol - - - ken,

Klar.1

81

Hpt. 
 wo die Vor - zeit lag, aus

Klar.1 

85

Hpt. 
 grau - - en Wol - ken, aus grau - en Wol - - - ken,

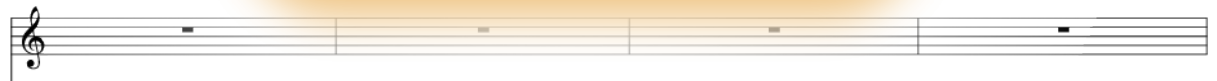
Klar.1 

89

Hpt. 
 wo die Vor - zeit lag!

Klar.1 

93

Hpt. 
 wo die Vor - zeit lag!

Klar.1 

97

Hpt. 
 wo die Vor - zeit lag!

Klar.1 



ZEHNTE SZENE

Mondnacht. Wald

König tritt herein. *Silpelitt* springt voraus

SILPELITT

Hier ist der Baum, o König, den du meinst,
Den meine Schwester manche Nacht besucht;
Das Haupt anlehnend pflegt sie dann zu schlummern.

KÖNIG

Von gelber Farbe ist der glatte Stamm,
Sehr schlank erhebt er sich, und, sonderbar,
Die schwarzen Zweige senken sich zur Erde,
Wie schwere Seide anzufühlen. Kind,
Wir sind am Ziel. Sei mir bedankt, du hast
Mich mühsam den versteckten Pfad geleitet,
Die zarten Füße hat der Dorn geritzt,
Doch sind wir noch zu Ende nicht. Sag' mir -

SILPELITT

Ich will dir Alles sagen, nichts verschweigen -

KÖNIG

Was hast du? Warum fängst du an zu zittern?
Nicht dich zu ängstigen kann ich hierher.

SILPELITT

KÖNIG

SILPELITT



Schon seit der Zeit, als ich mich kann besinnen,
War ich Thereilen untertan, der Fürstin;
Doch nur bei Nacht (dies ist der Feen Zeit)
War ich gehorsam, gleich den andern Kindern;
Allein am Morgen, wenn sie schlafen gingen,
Band ich die Sohlen wieder heimlich unter,
Nach Elnedorf zu wandern, und im Nebel
Schlüpf' ich dahin, von Allen unbemerkt.
Dort wohnt ein Mann, heißt Kollmer, dieser nennt
Mich seine Tochter, warum? weiß ich nicht.
Er meint, ich wäre gar kein Feenkind.
Er ist gar gütig gegen mich.
Zur Nachtzeit geh' ich wieder fort und tue,
Als lief ich nach der obern Kammerthür,
So glaubt der Vater auch, denn droben steht
Mein Bettlein, wo ich schlafen soll. Allein
Ich eile hinten über'n Gartenzaun
Durch Wald und Wiesen flugs zum Schmettenberg,
Damit Thereile meiner nicht entbehre;
Auch hat sie's nie gemerkt, doch Ein Mal fast.

KÖNIG

Besorge nichts; vertraue mir; bald hörst du weiter.
(*Silpelitt* verliert sich während des Folgenden etwas im Walde)

Dies ist die Frucht von einem seltenen Bund,
 Den vor elf Jahren eine schöne Fee
 Mit einem Sterblichen geschlossen hat;
 Nachher verließ sie ihn, ja sie benahm
 Ihm das Gedächtnis dessen, was geschah,
 Vermittelst einer langen Krankenzeit;
 Nur dieses Kind sollt' ihm als wie ein eignes
 Lieb werden und vertraut. Ja, ohne Zweifel
 Ist es der Mann, der, wenn mein Geist nicht irrt,
 Mich oft besucht und mir das Buch verschaffte.
 So also war der Vater Silpelitts
 Zum ersten Werkzeug meiner Rettung weislich
 Erlesen von den Göttern, doch das Kind
 Soll noch das Werk vollenden, aber Beide
 Erwartet gleicher Lohn. Das liebeliche Geschöpf
 Wird eine Handlung feierlicher Art
 Nach Ordnung dieses Buchs mit mir begehen,
 Und in dem Augenblicke, wo der Zauber
 Thereilens von mir weicht durch dieses Kind's
 Unschuld'ge Hand, ist auch das Kind befreit;
 Ein süß Vergessen kommt auf seine Sinne,
 Und der geliebte Vater wird in ihm
 Die eigne Tochter freudevoll umarmen.
 - Wo bleibst du, Mädchen? -

SILPELITT (kommend)

musicalion
 klicken für mehr

KÖNIG

SILPELITT

KÖNIG

Sieh, hier bin ich schon.
 tetter,
 auf ihm
 bereit,
 Hier rechter Hand die Schlucht hinabzusteigen.
 Dort wirst du eine Grotte finden -

Wohl.
 Ich kenne sie. Noch gestern hat der Riese,
 Der starke Mann, den Felsen weggeschoben.
 Jetzt ist der Eingang frei.

Schon gut; nun höre!
 Durch jene schmale Öffnung dringst du
 Zu einer Höhle, deren Innerstes
 Ein Schießgerät mit einem Pfeil verwahrt.
 Dies beides hole mir.

(Sie geht)

So lehret mich
 Das Buch des Schicksals, so heißt mich ein Gott.
 Dort lehnt ein uralts schwer Geschoß, seither
 Von keines Menschen Hand berührt, nur heute
 Soll dieser Bogen an das Tageslicht,
 Den Pfeil zu schleudern in den gift'gen Auswuchs
 Reizvoller Liebe, die nach kurzem Schmerz
 Zur Heilung sich erholet.

Nr. 10 - König: "Die Sehne muß ich spannen"

(♩ = 66)

Hauptstimme

Klarinette 1

mf

O Him - mel!

7

Hpt.

Klar.1

wie ver - langt mich nach Er -

12

Hpt.

Klar.1

-lö - sung!

musicalion
klicken für mehr

17

Hpt.

Klar.1

22

Hpt.

Klar.1

p

Die Seh - ne muß ich span - - - nen dem gött - li - chen Ge - schos - - - se der

27

Hpt. *tau - send-jähr' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen,*

Klar.1 *mf*

32

Hpt. *der tau - send-jähr' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen.*

Klar.1 *p*

37

Hpt.

Klar.1 *mf*

musicalion
klicken für mehr

42

Hpt.

Klar.1 *cresc.*

47

Hpt.

Klar.1 *f* *tr* *3*

52

Hpt. So füh - le ich die Kraft in mir, die an - ge-dei-hen wird dem Wer - ke,

Klar.1 *p*

57

Hpt. gleich je-nem star - ken Gott, gleich je-nem star - ken Gott, der den de - - mant - - nen

Klar.1

62

Hpt. Pfeil zum al - ler - löch - ste Him - mel steil em -

Klar.1



66

Hpt. -por - ge - - schnell, da er all - hier, da er all - hier knir-schend,

Klar.1

72

Hpt. knir - schend der Son - ne Kern durch - schnitt,

Klar.1

76

Hpt. knir - schend der Son - ne Kern durch - -schnitt

Klar.1 *mf*

81

Hpt. und wei - ter sei - ne Bah - nen flog, und wei - ter sei - ne Bah - nen flog, bis wo des

Klar.1 *p*

87

Hpt. Lich - tes letz - ter Strahl ver - glüht, des ich - des letz - ter Strahl ver -

Klar.1

93

Hpt. -glüht. Die Seh - ne muß ich span - - - nen dem gött - li - chen Ge - -schos - - - se der

Klar.1

98

Hpt. tau - send - jähr - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen, der

Klar.1 *mf*



104

Hpt. 
tau - send - jährl' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen.

Klar.1 
mf

109

Hpt. 

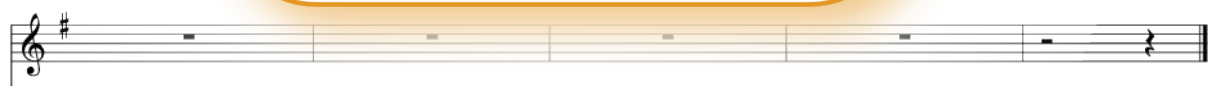
Klar.1 

114

Hpt. 

Klar.1 

119

Hpt. 

Klar.1 



(Das Kind kommt zurück mit einer Art von Armbrust. Er spannt sie mit leichter Mühe, legt auf, und reicht sie dem Mädchen in der Richtung nach dem Baume. Silpelitt drückt ab und in dem Augenblicke wird es ganz finster. Man hört ein Seufzen von der getroffenen Stelle her. Beide schnell ab)



Nr. 11 - Szene: "Hurtig, nur schnelle"

(♩. = 105)

Hauptstimme

Hur-tig! nur schnel-le! Ent - springt und ver-steckt euch da hier ins Ge - bü-sche! Laß

Klarinette 1

alles staccato und zurückhaltend!

4

Hpt.

kei - ner sich blik - ken! Los bricht schon das Wet - ter. Was hast du? Was schnakst du? Was

Klar.1

poco cresc.

7

Hpt.

hast du? - set, sie heu - let mit

Klar.1

musicalion
klicken für mehr

10

Hpt.

Wahn-sinns-ge - bär - de dort hin - ter dem Fel-sen durch's Wäld-chen da - her.

Klar.1

cresc.

14

Hpt.

Was ist ihr be - geg - net?

Klar.1

19

Hpt.

Klar.1

24

Hpt.

Klar.1

28

Hpt.

Klar.1

33

calando

Hpt.

Klar.1

39

Moderato (♩ = 100)

Hpt.

64

Hpt.

ich den Ver-rä-ter, ent-flo-hen ist er. Und weh! nicht er-rei-chen, und
jäh - lings das Le-ben, mein Zau-ber ist aus. Der Reiß ist ge-sche-hen, er

Klar.1

67

Hpt.

weh! nicht be-stra- - fen kann ich den Ver-rä- - ter, ent- - flo- - hen ist er.
traf aus der Fer- - ne mir jäh- lings das Le- - ben, mein -Zau- - ber ist aus.

Klar.1

mf

70

Hpt.

Klar.1

und wohl ist heu-ter - - fan kann ich den Ver - rä - ter, ent - lings das Le - - ben, mein

musicalion
klicken für mehr

molto rit.

73

73 *a piacere* (Richtwert: ♩ = ca.100)

Hpt.

-flo - hen ist er, ent - flo - hen ist er, ent - flo -
Zau - ber ist aus, mein Zau - ber ist aus, mein Zau -

Klar.1

79

79 *(in tempo)*

Hpt. 1. 1. -hen ist er. Weh! -ber ist aus, mein Zau - ber ist aus.

Klar.1 *pp*

WEITHE (hervorstürzend)

Ich halt' mich nicht - O liebe süße Schwester!

THEREILE

Du hier? und ihr? Was ist's, verdammte Fratzen?

WEITHE

Gewiß nicht lauschen wollten wir; sie fürchten
Sich nur vor deiner argen Miene so,
Da steckten wir uns neben ins Gebüsch.

THEREILE

Was glotzt ihr so, gefällt euch mein Gesicht?
Könnt's auch so haben, wenn ihr wollt.
Wo habt ihr Silpelitt? Antwort! ich will's!

WEITHE

Sei gütig, Schwester, wir verschulden's nicht;
Sie fehlt uns schon seit gestern.

THEREILE

Wirklich? So?
Ihr falschen Kröten! Ungeziefer! Was?
Ich will euch lehren, eure Augen brauchen.

(Mißhandelt sie)

Daß euch die schwarze Pest! Ja, wimmert nur!
... sollt's noch büßen!

musicalion
klicken für mehr

Nacht. Wald. Bezauberte Stelle
Feenkinder

TALPE

Dies ist der Platz; dort steht die schwarze Weide.
Was nun? sagt, wie befahl die Fürstin uns?

WINDIGAL

Was kümmert's mich? Ich rühre keine Hand.

TALPE

Hast du die Püffe schon versaus't von gestern?

WINDIGAL

Pfui! Buckel und Beulen übern ganzen Leib!
Ich lege mich ins weiche Moos; kommt nur,
Wir ruhen noch ein Stündchen aus und plaudern;
Zur Arbeit ist noch Zeit; die Andern sind
Auch noch nicht da. - Seht, eine feine Nacht!

MALWY

Vollmond fast gar.

WINDIGAL

Wir singen Eins; paßt auf!

Nr. 12 - Elfenchor: "Bei Nacht im Dorf der Wächter rief"

(♩ = 72)

Hauptstimme

Klarinette 1

mf

Bei Nacht im Dorf der
Drauf schlüpft's an ei-ner
Da guck' ich wohl ein

4

Hpt.

Klar.1

pp

mf

Wäch-ter rief: Ein
Mau-er hin, Dar-
we-nig 'nein"- Ei,

9

Hpt.

Klar.1

pp

mf

ganz klei- Und
-an viel "Was
stößt den

15

Hpt.

Klar.1

meint', es rief ihm aus dem Tal bei sei-nem Na-men die Nach-ti-gall.
sind, das hel-le du Fen-ster-lein! Da drin wird ei--ne du Hoch-zeit sein,
El-fe, gelt, hast ge-nug? ¿ ¿ gelt, du hast ge-nug!

19

Hpt.

Klar.1

tr

O-der Si-le-plitt hätt' ihn ge-ru--fen.
die Klei-nen sit--zen beim Mah--le.
Gu-ku-kuk, gu-ku--ku-kuk!



MORRY (kommt mit den Andern)

Ei brav. So? tut sich's? Nun, das ist ein Fleiß;
Thereile wird euch fein wecken.

TALPE (leise)

Schaut, wie sie sich spreizt!
Sie öffnet der Schwester nach, als wenn sie nicht
So gut wie wir voll blauer Mäler wäre.

MORRY

Den Baum sollt ihr umgraben, rings ein Loch,
Bis tief zur Wurzel, dann wird er gefällt.



in, bevor
verkündet.
an und Schaufel!

WINDIGAL

musicalion
klicken für mehr

TALPE

Beim Käuzchen, ja.
Es wetterleuchtet blau vom Häupfelberg,
Der Mond packt eilig ein; gleich wird es regnen.

MORRY

Dann habt ihr leidlich graben. Frisch daran!

THEREILE (tritt auf in Trauerkleidern, für sich)

Nr. 13 -Thereile: "Zum letzten Mal"

(♩ = 84)

Hauptstimme

Zum letz - ten Mal be - tritt mein scheu-er Fuß den

Klarinette 1

5

Hpt.

Ort der Lie - be, den ich has - sen muß. Vor die - sem Ab - schied weh - ret sich mein Herz

Klar.1

9

Hpt.

und krümmt sie Um -

Klar.1

musicalion
klicken für mehr

13

Hpt.

-wik - kelt sanft die Wun - de dort am Stamm! Noch quillt die Sehn - sucht vor dem Bräu - ti - gam.

Klar.1

17

Hpt.

Mit euch ver - we - se Lie - bes - lust und Leid', auf sol - che will ich kei - ne neu - e Freund'!

Klar.1

21

riten. *un poco meno mosso*

Hpt.

Klar.1

24

Hpt.

Klar.1

Sei oh - ne Furcht, und wenn ich son - sten gar zu

(sehr weich) *simile*

27

Hpt.

Klar.1

hart und un - ge - stüm und nar - sch we - von heu - te an, ge -



30

Hpt.

Klar.1

-lieb - te Kin - der mein, will euch Ther - ei - - le hold und freund - lich sein.

33

Hpt.

Klar.1

will euch Ther - ei - - le hold und freund - lich sein.

36

Klar.1

SCHLUSS-SZENE

MELODRAMA

(♩ = 45)

Hauptstimme

Klarinette 1

KÖNIG: Wie neugeboren sieht der müde Wanderer am Ziele sich. Er blickt noch rückwärts auf die leidenvoll durchlaufne Bahn; er sieht die hohen Berge

7

Hpt.

Klar.1

fern hinter sich, voll Wehmut läßt er sie, die stummen Zeugen seines bittern Gangs: Und so hat meine Seele jetzo Schmerz und Heiterkeit zugleich.

13

Hpt.

Klar.1

Ge
Boa

musicalion
klicken für mehr

nich kindlich deinen

pp

19

Hpt.

Klar.1

so stumpf, so blind gemacht durch lange Jahre kenn' ich nicht meine Wiege mehr; gleichviel, du warst zum wenigsten Stiefmutter mir, ich bin dein treustes Kind - leb' wohl, Orplid!

26

Hpt.

Klar.1

pp

Ha! fühl' ich mir nicht plötzlich Kräfte g'nug, auf's Neu' den
Kreis des schwülen Daseins zu durchrennen - wie?

32

Hpt.

Klar.1

Was rauscht der See? was locken mich die Wellen? - was für ein Bild? Ulmon, erkennst du dich?

39

Hpt.

Klar.1

musicalion
klicken für mehr

47 (♩ = 70)

Hpt.

Klar.1

51

Hpt.

Klar.1

55

(im Hintergrund) Ein Mensch lebt

Hpt. Ein Mensch lebt sei - ner Jah - re

Klar.1

58

sei - ner Jah - re Zahl, sei - ner Jah - re

Hpt. Zahl, lebt sei - ner Jah - re Zahl, sei - ner Jah - re

Klar.1

62

Zahl.

Hpt. Zahl.

Klar.1

66

A - ber Ul - mon, Ul - mon wird se - hen

Hpt. A - ber Ul - mon, Ul - mon wird se - -

Klar.1

70

Ul - mon wird se - - hen den Som - mer kom - men und ge - - hen zehn

Hpt. -hen den Som - - - mer kom - men und ge - - hen zehn

Klar.1

74

hun - - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Hpt.

Klar.1

78

Mal.

Mal.

Hpt.

Klar.1

83

Wenn einst

Hpt.

Klar.1

87

Wenn ein... er - wei - de

die Trau - er - wei - de blüht, die Trau - er - wei - de

Hpt.

Klar.1

90

blüht, wenn die Wei - de blüht,

blüht, wenn die Wei - de blüht,

Hpt.

Klar.1

musicalion
klicken für mehr

94

Hpt. Und ein
Und ein

Klar.1

98

Hpt. Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,
Kind, ein Kind, ein Kind wird sie fäl -

Klar.1

101

Hpt. dann wird der Stamm sich er - hel - - len, er - hel
- len, dann wird der Stamm sich er - hel - - len, er -

Klar.1

105

Hpt. - hel - - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -
- hel - - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Klar.1

109

Hpt. -glüht.
-glüht.

Klar.1



114

Hpt.

Klar.1

117

Hpt.

Klar.1

Auf Wey - - - las

Auf Wey - - - las güld - nem Mon - den -

120

Hpt.

Klar.1

güld - nem Mon - den - strahl,

-strahl, auf güld-nem Monien - strahl,

güld-nem Mon-den -

güld-nem Mon - den -

124

Hpt.

Klar.1

-strahl

-strahl

128

Hpt.

Klar.1

Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he - ben,

Ul - mon, Ul - mon soll sich er - he - -

132

Hpt. soll sich er - he - - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - - ben zum
-ben, sein Göt - - - ter - leib dan schwe - - - - - - - ben zum

Klar.1

136

Hpt. blau - - en Saal, zum blau - en, zum blau - - en Saal.
blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - - en Saal.

Klar.1

141

Hpt.

Klar.1

145

Hpt.

Klar.1

musicalion
klicken für mehr

Manfred Schwenkglenks

Der letzte

König

musicalion

klicken für mehr

von Orplid

EINE MÄRCHENOPER FÜR KINDER

(aus: Eduard Mörike, Maler Nolten, erster Teil)

Klarinette II in B

Ouvertüre

(♩ = 45)

Hauptstimme



Klarinette 2



10

Hpt.



Klar.2



19

Hpt.



Klar.2



27

Hpt.



Klar.2



35

Hpt.



Klar.2



43 (♩ = 120)

Hpt. *p*

Klar.2 *p*

47

Hpt. *f*

Klar.2 *f*

51

Hpt. *p*

Klar.2 *p*

55

Hpt. *f*

Klar.2 *f*

59

Hpt.

Klar.2

63

Hpt.

Klar.2

67

Hpt.

Klar.2

71

Hpt.

Klar.2

75

Hpt.

Klar.2

79

Hpt.

Klar.2

musicalion
klicken für mehr

83

Hpt.

Klar.2

p

p

87

Hpt.

Klar.2

cresc.

f

cresc.

f

91

Hpt.

Klar.2

mf

mf

95

Hpt.

Klar.2

mf



99

Hpt.

Klar.2

p

p

105

Hpt.

Klar.2

f

mp

f

mp

110

Hpt.

Klar.2

f

mp

114

Hpt.

Klar.2

f

p

f

p

118

Hpt.

Klar.2

f

f

musicalion

klicken für mehr

ERSTE SZENE

Anblick der Stadt Orplid mit dem Schloß; vorn noch ein Teil vom See. Es wird eben Nacht. Drei Einwohner sitzen vor einem Haus der unteren Stadt auf einer Bank im Gespräch. *Suntrard*, der Fischer, mit seinem *Knaben*, und *Löwener*, der Schmied

SUNTRARD

Setzen wir uns ein wenig hierher; nach einer kleinen Weile werden wir den Mond dort zwischen den zwei Dächern herauf kommen sehen.

KNABE

Vater, haben früher in all' den vielen Häusern dort hinauf auch Menschen gewohnt?

SUNTRARD

Jawohl. Ungefähr sechzig Jahre ist es her, da strandeten unsere Väter am Ufer dieser Insel, und als sie sich landeinwärts umsahen, da trafen sie nur eine leere steinerne Stadt an; das Volk und die Menschen, die diese Wohnungen und Keller für sich gebaut haben, sind wohl schon bald tausend Jahre ausgestorben, durch ein besonderes Gericht unsrer Göttin Weyla, meint man, denn weder Hungersnot noch allzu schwere Krankheit entsteht auf dieser Insel.

LÖWENER

Tausend Jahre! Wenn ich so an dieser alten Einwohner gedenke, so wird mir's nicht anders, als wie wenn man das Klingen kriegt im linken Ohr.

SUNTRARD

Mein Vater hat e
fünfundsiebzig
Genossen ver
dann fünf, sec
etwas Dunkles
Krone der grauen
fremder und großer Bauart.



musicalion
klicken für mehr

teuten,
er sich mit den
lüssen. Sie sind
egelklaren See
er auch wie die
ige Stadt von

KNABE

Eine Stadt, Vater?

SUNTRARD

Eben diese, in der du wohnst. - Sie erschranken nicht wenig und meinten, man käme übel an; lagen auch die ganze Nacht, wo es in Einem fort regnete, ruhig vor den Mauern. Wie aber der Tag anbrach, war ihre Furcht noch größer; es krähte kein Hahn, kein Wagen ließ sich hören, kein Bäcker schlug den Laden auf, es stieg kein Rauch aus dem Schornstein. Nichts regte sich auch im Innern der Häuser.

KNABE

Nicht einmal Mäuse?

SUNTRARD

Mäuse wohl vielleicht, mein Kind.

LÖWENER

Nun ja, Nachbar, wie du bin ich hier geboren und groß geworden. Aber seltsam kommt's mir immer noch an, wenn man so des Nachts durch die leeren Gassen geht und es klingt, als klopfte man an hohle Fässer.

KNABE

Aber warum wohnen wir fast alle wie ein Häuflein so am Ende der Stadt und nicht oben in den weitläufigen schönen Gebäuden?

SUNTRARD

Weiß selber nicht so recht; so haben es unsre Eltern halt begründet.

LÖWENER

Hör, Suntrard, was weiß man denn neuerdings von dem Königsgespent, das an der Nordküste umgeht?

SUNTRARD

Kein Gespent! Ich hab's dir doch schon oft gesagt: Es ist der tausendjährige König, welcher dieser Insel einst Gesetze gab. Man sagt, die Götter wollten ihn in dieser langen Probezeit und Einsamkeit geschickt machen, da er nachher ihrer einer würde, wegen seiner sonstigen großen Tugend und Tapferkeit. Ich weiß das nicht; doch er ist Fleisch und Bein, wie wir.

LÖWENER

Das glaub' ich nicht.

SUNTRARD

Ich hab' es sicher und gewiß! Kollmer, der Richter ist in Ichedorf, hat ihn immer wieder heimlich besucht; so

KNABE

Gelt, Vater, er

SUNTRARD

Ganz recht, und seine Locken sind noch braun, sie weiken nicht.

LÖWENER

Laß es gut sein! Ist schon spät. Das Licht dort in der äußersten Ecke vom Schloß ist auch schon aus. Ich will noch eine Weile in die Schenke. Gut Nacht!

SUNTRARD

Schlaf' wohl, Freund Löwener. Komm' Bub, wir gehen zur Mutter.



ALLEGORIE I

Weissagung der Priester an der Wiege des Königs, dto. bei seiner Krönung

musicalion
klicken für mehr

musicalion
klicken für mehr

5

Hpt.

Klar.2

Measures 5-8 of the musical score. Horn 1 (Hpt.) has whole rests. Clarinet 2 (Klar.2) plays a melodic line: G4 (quarter), A4 (quarter), Bb4 (quarter), C5 (quarter), Bb4-A4 (beamed eighth notes), G4 (quarter), F4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half).

12

sei - ner Jah - re Zahl, sei-ner Jah - re Zahl.

Hpt. Zahl, lebt sei-ner Jahre Zahl, sei-ner Jah - re Zahl.

Klar.2

17

Hpt.

Klar.2

A - ber

A - ber

21

a - ber Ul - mon wird se - hen

Hpt.

Ul - mon, Ul - mon wird se - -

Klar.2

24

Ul - mon wird se - - hen den Som - mer kom - men und ge - - hen zehn

Hpt.

-hen den Som - - mer kom - men und ge - - hen zehn

Klar.2

28

hun - - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Hpt.

hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Klar.2



32

Mal.

Hpt.

Mal.

Klar.2

36

Hpt.

Klar.2

40

Hpt. Wenn einst die Trau - er - wei - de

Klar.2

43

Hpt. Trau - er - wei - de blüht, wenn die Wei - de
blüht, die Trau - er - wei - de blüht, wenn die Wei - de

Klar.2

47

Hpt. blüht,
blüht,

Klar.2

51

Hpt. Und ein Kind, ein Kind, ein Kind wird sie fäl - len,

Klar.2

55

Hpt. dann wird der Stamm sich er - hel - - len, er - hel
- len, dann wird der Stamm sich er - hel - - len, er -

Klar.2

59

Hpt. - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -
 -hel - - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Klar.2

63

Hpt. -glüht.
 -glüht.

Klar.2

67

Hpt.

Klar.2

71

Hpt. - den - strahl,
 Auf Wey - - las güld-nem Mon-den - -strahl, auf güld-nem Mon-den - strahl,

Klar.2

76

Hpt. güld-nem Mon-den - -strahl
 güld-nem Mon - den - -strahl

Klar.2

81

Hpt. Ul-mon, Ul - mon soll sich er -

Klar.2 Ul - mon, Ul - mon soll

85

Hpt. he - ben, soll sich er - he - - hen sein Göt - ter - leib dann

Klar.2 sich er - he - - -ben, sein Göt - - - ter - leib dan schwe - - - -

89

Hpt. schwe - ben zum blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - en

Klar.2 - - ben zum blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - en

94

Hpt. Saal.

Klar.2 Saal.

99

ritardando

Hpt.

Klar.2



ZWEITE SZENE

Öder Strand. Im Norden

KOLLMER allein

Wo bleibt er nur, der König? Vielleicht
Trieb ihn sein irrer Sinn auf andre Pfade?
Mich jammert sein Geschick, da ich doch seh',
Daß die Natur in einem Sterblichen
Sich um Jahrhunderte selbst überlebt –

Nr. 2 - Klar.2 tacet

*(So zähle tausend Jahr' –
Unendliche werden kommen.
Laß die Gedanken fliehn,
Aus allen Grenzen genommen.
Und wirst du im Zenit
Dem Weltenlauf entrinnen,
Wirst auf der ewigen P
Ein neues Leben ge*

(während dem Lied ist

Nun war, wie ich wohl
Von heißer Liebe gegen ihn entzündet,
Und er kann ihrem Dienste nicht entgehn,
Drum sinnt er sicherlich in schwerem Gram,
Wie er sich dieser Pein ledig mache;
Dahin auch deute ich die Worte,
Die er einst gegen mich geäußert hat:
'Willst du mir dienstbar sein, so gehe hin
Zur Stadt, dort liegt in einem unerforschten Winkel
Ein längst verlornes Buch von seltner Schrift...

KÖNIG

...das suche du ohn'Unterlaß und bring'es.'

KOLLMER

Mein teurer König! Nach jenem Buche hießest du mich suchen.



KÖNIG

Wohl, wohl, mein Knecht. Doch suchet man umsonst,
Was Weyla hat verscharrt, die kluge Jungfrau,
Nicht wahr?

KOLLMER

Gewiß, wenn nicht ihr Finger selbst
Mich führt; wir aber hoffen das, mein König. -
Zufällig kam mir jüngst etwas zu Ohren
Von ein paar schmutzigen, unwissenden Burschen,
Die hätten der Art einen alten Schatz
Bestäubt und ungebraucht im Hause liegen. -
Drum muß ich mehr erfahren vom heil'gen Buche.

KÖNIG

Mehr noch, mein Knecht? das kann schon sein, kann sein,
Will mich bedenken; wart, ich weiß sehr gut -
- Wär' vor der Stirn die Wolken nicht merkst du?
Elend! Elend! hier, hier, merkst du? die Zeit
Hat mein Gehirn mit zäher Haut bezogen.

(KOL

Ha,


musicalion
klicken für mehr

ave!

Beschreib' es mir erst besser.

KÖNIG

Nur Geduld.

Ich sah es nie und kein gemeiner Mensch.
Von Priesterhand verzeichnet steht darin,
Was Götter einst Geweihten offenbarten,
Zukünft'ger Dinge Wachstum und Verknüpfung;
Auch wie der Knoten meines armen Daseins
Dereinst entwirrt soll werden, deutet es...

Nr. 3 -Szene: "Sind alle meine Schwestern da?"

(♩ = 120)

Hauptstimme

Klarinette 2

KOLLMER: Was zitterst du, erbleichst?
KÖNIG: Die Zaub'rin lockt - Thereile reißt an mir!

5

Hpt.

Klar.2

KÖNIG: Geh', Kollmer, geh'! - ihr Zauber bannt mich...! (KOLLMER ab)

mf

9

Hpt.

Klar.2

musicalion
klicken für mehr

14

Hpt.

Klar.2

p

19

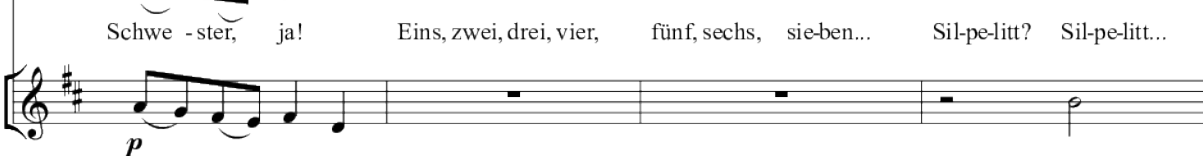
Hpt.

Klar.2

Sind al - le mei - - ne Schwe - stern da? Zähl nur, zähl nur,

24

Hpt. 

Klar.2 

28

Hpt. 

Klar.2 

32

Hpt. 

Klar.2 



36

Hpt. 

Klar.2 

40

Hpt. 

Klar.2 

44

Was?

Hpt. Wei - the! Siehst du nicht dort ih - ren Buh - len bei der Schwe - ster?

Klar.2

47

Ei, sie

Hpt. Da - rum schickt sie uns nun fort, die - ses hat was zu be - deu - ten!

Klar.2

50

mag ihn gar nicht lei - den. und laß uns lau - schen,

Hpt.

Klar.2

musicalion
klicken für mehr

53

Hpt. wie sie wie - - der Küs - se tau - schen, wie sie wie - der

Klar.2

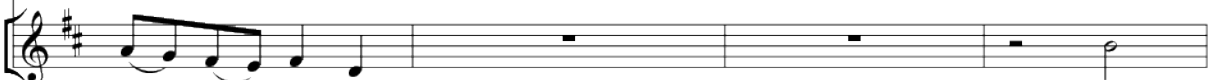
56

CHOR: Laß' uns lau - schen,

Hpt. Küs - se tau - schen. laß' uns lau - - - schen, wie sie wie - - der

Klar.2

60

Hpt. 
 Küss - - se tau-schen. Guck, wie spröd' sie tut zum Schei-ne, trot-zig, trot-zig,
 Klar.2 

64

Hpt. 
 trot-zig, trot-zig, trot-zig ih-re Zöp-fe flicht! Sie nur im-mer
 Klar.2 

68

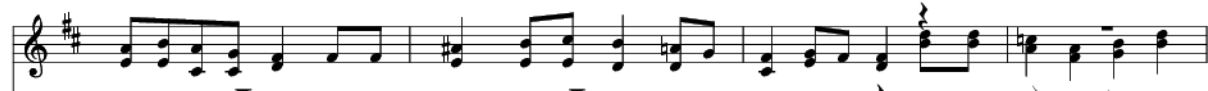
Hpt. 
 ist die Fe' un-ser-eins be-
 Klar.2 



72

Hpt. 
 -sieht man nicht, un-ser-eins be-sieht man nicht. Nun, so
 Klar.2 

76

Hpt. 
 sag, ist die-ses Paar nicht so dumm, nicht so dumm wie ei-nes wär? Daß sich sü-ße
 Klar.2 

80

Hpt. Fe - en-brut ei-nem Sterb - li - chen an - - traut? Bei - de sind zwar Fleisch und Blut, bei-de

Klar.2

84

Hpt. sind zwar Fleisch und Blut... ...doch kei - nen Schat - ten wirft die
...doch kei-nen Schat - ten wirft die Braut, doch kei-nen

Klar.2

87

Hpt. Braut, doch
Schat - ten

Klar.2

90

Hpt. Ja das ist doch un - an - stän - dig!
wirft die Braut. A - ber stets war sie un -

Klar.2

93

Hpt. Mor-ry, laß uns lie-ber fort, mir wird angst an die-sem Ort!
bän - dig Wie sich wohl dies' Spiel noch

Klar.2

96

CHOR: Bei-de sind sich ab - ge - wen - det!

Hpt. en-det! Bei-de sind sich ab - ge - wen-det!

Klar.2

101 (♩. = 36)

Hpt. Wahr-lich, wahr-lich, wie im tief-sten Schlum-mer steht der

Klar.2 *pp*

107

Hpt. Kö - nig, h, wie trau-rig scheint der

Klar.2

musicalion
klicken für mehr

113

Hpt. Mann! Lie - be Schwe-ster, ist's nur mög-lich, daß man so be-trübt sein kann? Sei - ne

Klar.2

118

Hpt. Stir-ne, vol-ler Kum-mer, sei-ne Ar-me sind ge - senkt!

Klar.2

125 (♩ = 144)

Hpt.  Was nur uns-re Schwe-ster denkt, was nur uns -re Schwe-ster denkt!

Klar.2  *p*

129

Hpt.  Wä er mir wie ihr so gut, ich ließ' mich küs-sen wohl-ge - - mut! Bit-te,

Klar.2 

134

Hpt.  komm' und laß' uns gehn, bit-te, komm' und laß' uns gehn! Bit-te

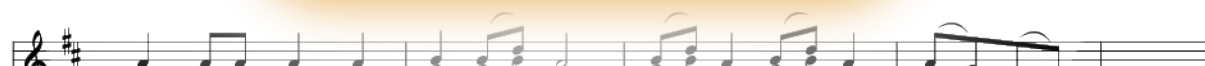
Klar.2 

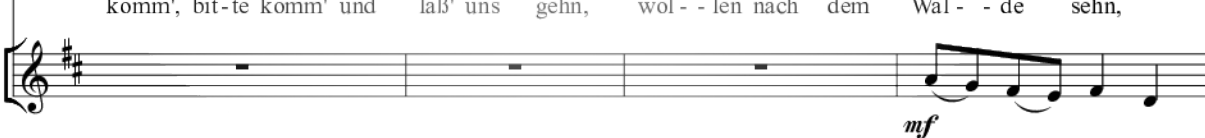
CHOR:

musicalion

klicken für mehr

138

Hpt.  komm', bit-te komm' und laß' uns gehn, wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

Klar.2  *mf*

142

Hpt.  wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

Klar.2 

146

Hpt.

Klar.2

ob die sü - ßen Nach - ti - gal - len bald in uns - 're Net - ze fal - len,

150

Hpt.

Klar.2

bald in uns - 're Net - ze fal - len.

f

154

Hpt.

Klar.2

musicalion
klicken für mehr

158

Hpt.

Klar.2

f *mp*

VIERTE SZENE

König und Thereile allein
Thereile steht auf und geht beiseite

KÖNIG (für sich)

Was leb' ich noch? was bin ich? und was war vor dieser Zeit mit mir? - Ein König einst, *Ulmon* mein Name; *Orplid* hieß die Insel; wohl, wohl, mein Geist, das hast du schlaue behalten; und doch mißtrau' ich dir; *Ulmon - Orplid* - ich kenne diese Worte kaum, ich staune dem Klange dieser Worte - unergründlich klappt's dahinab - O wehe, schwinde nicht!

(Er sinkt in Nachdenken; blickt dann wieder auf)

Nr. 4 - Duett Thereile-König: "Wie süß der Nachtwind"

(♩ . = 56)

Hauptstimme

Klarinette 2

Wie süß der Nacht - - wind nun die
wie ein Ge - we - - be zuckt die

musicalion
klicken für mehr

4

Hpt.

Klar.2

Wie - - se streift, und klin - - gend jetzt den jun - gen Hain durch - läuft! Da -
Luft manch - mal, durch - sich - ti - ger und hel - ler auf - - zu - wehn, da -

7

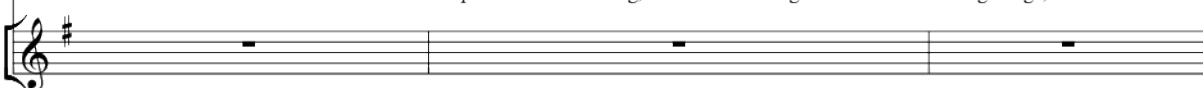
Hpt.

Klar.2

noch der fre - che Tag ver - stummt, hört man der Er - den - kräf - te flü - - stern -
zwi - schen hört man wei - - che Tö - - ne gehn von sel' - gen El - fen, die im

10

Hpt. 
des Ge - drän - ge, das auf - wärts in die zärt - li - chen Ge - sän - ge
blau - en Saal zum Sphä - ren - klang, und flei - ßig mit Ge - sang - ge,

Klar.2 

13

Hpt. 
der rein - ge - stimm - ten Luf - - te summt. Ver - nehm' ich
sil - ber - ne Spin - deln hin und wie - - der drehn. Da - durch in

Klar.2 

17

Hpt. 
doch die Wind wol - lü - - stig
uns - re - spiel von Fül - - le

Klar.2 

musicalion
klicken für mehr

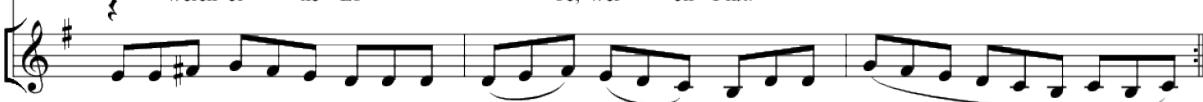
20

Hpt. 
hin - - ge - schleift. In - - des mit un - ge - wis - - sem Licht ge - streift der
und Ent - beh - rung in mei - ner Brust, die kämpft, die kämpft und ruht, 7

Klar.2 

23

Hpt. 
Him - mel sel - ber schei - - net hin - - zu - schwim - men.
welch ei - ne Eb - - be, wel - - ch Flut!

Klar.2 

26

Hpt.  

O hol - de Nacht, du gehst mit

29

Hpt.  

lei - sem Tritt auf schwar - zem Samt, der nur am Ta - ge grünt, und

32

Hpt.  

luf - tig  Fuß zu leicht - -

Klar.2 

35

Hpt.  

- tem Schritt, wo - mit du Stund' um Stun - de mis - sest, dich

38

Hpt.  

lieb - lich in dir selbst ver - - gis - sest - Du schwärmst, es

41

Hpt. 
 Klar.2 

schwärmt der Schöp - fung See - - le mit!

(Thereile legt sich auf einen Rasen, das Auge sehnsüchtig nach dem Könige gerichtet. Er fährt fort, mit sich selbst zu reden)

(Pause)

KÖNIG

*Almissa - -! Wie? Wer flüstert mir den Namen,
 Den langvergess'nen, zu? Hieß nicht mein Weib
 Almissa? Warum kommt mir's jetzt in Sinn?*

(Langes Schweigen. Aufschauend endlich gewahrt er Thereilen, die sich ihm liebevoll genähert hat)

*Ha! bin ich *noch* hier? Stelst *du* immer da?
 So tief versank ich in die stummen Täler,*



Unsterbliches Weib, ich bitte dich: Verbanne mich aus deinem Angesicht, erkenne dich und mich nicht länger! Endige dieses jammervolle Schwanken und tilge mein unwertes Bildnis aus dem goldenen Netz deiner liebenden Gedanken!

THEREILE

Ganz recht! was ungleich ist, wer kann es paaren?
 Wann wäre Hochzeit zwischen Hund und Katze?
 Und doch, sie sind sich gleich bis auf die Tatze.

Still, still! ich will nichts hören, nicht ein Wort! Tu', was du magst. Geh', trolle dich nur fort!
 Ich bin des Schnickeschnackens müde.

KÖNIG

Ist es dein Ernst?

THEREILE

Ernst? o behüte! Jetzt überfällt mich erst die wahre Lust, dir zum Verdruß dich recht zu lieben.
 Komm, laß uns tanzen! Komm, mein Freund!

(Sie fängt an zu *tanzen*)

Nr. 5 -Tanz (König: "Wie haß' ich sie")

(♩ = 200)

Hauptstimme

Klarinette 2

7

Hpt.

Klar.2

13

Hpt.

Klar.2

19

Hpt.

Klar.2

24

Hpt.

Klar.2

29

Hpt.

Klar.2

35

Hpt.

Klar.2

40

Hpt.

Klar.2

46

Hpt.

Klar.2

52

Hpt.

Klar.2

(Es ruft etwas entfernt: *Thereile! Ach Thereile!*)

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Die Kinder kommen; welch' Geschrei!

FÜNFTE SZENE

Die *Vorigen* und die *Kinder* mit *Silpelitt*

THEREILE

Was habt ihr denn? was ist geschehn? sprich, Malwy! Talpe, oder du!

MALWY

Ach Schwester!

THEREILE

Nun! Der Atem steht euch still. Wo habt ihr Silpelitt?

SILPELITT (hervortretend)

Hier bin ich.

MALWY

Als wir Silp
darfst glaub
mit Jemand u
da ist ein große
schaukeln. Er *lachte* auch dazu, aber mit einem so lückerischen Gesicht –



musicalion
klicken für mehr

neun Elfenmeilen,
stimme, sie redet
du mein! Thereile,
im Stiefel und ließ sich

TALPE

Schwester, ich weiß wohl, das ist der Riese, er heißt der *sichere Mann*.

THEREILE

Warte nur, du böses, duckmäuseriges Ding! Weißt du nicht, daß dieses Ungeheuer die Kinder
alle umbringt?

TALPE

Bewahre, er spielt nur mit ihnen und lacht so artig dabei und schmunzelt so gütig.

THEREILE (zum König)

Mir tötete er einst den schönsten Elfen durch diese heillose Beschäftigung. Er ist ein wahrer
Sumpf an langer Weile.
Hast du dieses Ungetüm schon öfter besucht, Silpelitt? Ich will nicht hoffen.

SILPELITT

Er tut mir nichts zu Leide.

KÖNIG (für sich; *melodramatisch*)

Wer ist das Kind? Es gleicht den Andern nicht.
Mit sonderbarem Anstand trägt es sich,

Und ernsthaft ist sein Blick. Nein, dieses ist
Kein Feenkind, vielleicht die Fürstin hat
Es grausam aus der Wiege einst entführt.

(Man hört in der Ferne eine gewaltige Stimme:

Trallirra -a-aa-a—
Pfuldararaddada - -! -!

Die Anwesenden erschrecken heftig. Die Kinder hängen sich schreiend an Thereile)

THEREILE

Seit stille! seit doch ruhig! Er kommt gar nicht daher, es geht gar nicht auf uns. (zum

König) Es ist die Stimme dessen, von dem wir vorhin sprachen.

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Horcht!..

KÖNIG

Dies ist der Wiederhall davon; das Echo, das durch die Klümmen des Bergs herumläuft.

THEREILE

Habt gute Ruhe!

endet haben.



musicalion
klicken für mehr

Und damit schmückt, noch eh' der Morgen wach,
Mein unterirdisch Schlafgemach im kühlen Bergkristalle!

(Die Kinder hüpfen davon. Thereile wendet sich wieder an den König)

Du bist heut nicht gelaunt zum Tanz, du alter Trotzkopf! Was möcht' ich doch nicht Alles tun,
dir nur die kleinste Freude zu bereiten!

KÖNIG

Und siehst du nicht dies hohe Feenkind,
Vom Atemzug der lauen Nacht beglückt,
Nicht ahnend, welche schmeichelnde Gefahr
Auf ihre Tugend nah' und näher rückt?

THEREILE

Du bist ein Schalk! Dies ist nicht wahr!

KÖNIG

Gestatte wenigstens, daß wir nun scheiden – das beste wär's, für immerdar; ich sehe sonst keine
Rettung für uns beide.

THEREILE

O Gimpel! ich muß lachen über dich. Leb' wohl für heute. Morgen siehst du mich wieder!

(Sie stößt ihn fort)

Nr. 6 - Thereile: "O Lügner, Lügner, schau mir ins Gesicht"

(♩ = 144)

Hauptstimme

O Lüg - ner, Lüg - ner,

Klarinette 2

f *p*

4

Hpt.

schau mir ins Ge-sicht, sprich frei und frech: du liebst Ther-ei-len nicht! Dies nur zu den - ken,

Klar.2

8

Hpt.

zit-ter-te er grub sich ein, und

Klar.2

musicalion
klicken für mehr

12

Hpt.

grub sich ein mit leid- und kum - mer - vol - lem Scherz.

Klar.2

f

16

Hpt.

Nun steh' mir, Ra - che, Ra-che, steh' mir bei doch

Klar.2

p

20

Hpt. dies ist so: von nun an wird Ther - ei-len nim-mer froh, von nun an wird Ther -

Klar.2

24

Hpt. -ei-len nim-mer froh. Hätt' ich den Hun-ger ei-nes Ti - gers nur, dein fal-sches Blut auf ein-mal aus-zu -

Klar.2

28

Hpt. -sau - gen! Ha! tri - um - phie - re nur du Scheu - sal der Na - tur! Ich

Klar.2

31

Hpt. sah es wohl - al - lein mit blin - den Au - gen, mit blin - den Au - gen.

Klar.2

35

Hpt.

Klar.2 *mf*



39

Hpt. 
Doch, bleibt mir nicht die Macht, ihn fest-zu-hal - - ten?

Klar.2 
p

43

Hpt. 
Ist er ge - fes - nicht durch ein ge - hei - - mes Wort? Ich

Klar.2 

47

Hpt. 
bann' ihn je - den Au - - gen - - blick, weis ich nur will, zu

Klar.2 
p

50

Hpt. 
mir zu - - rück. So flie-he denn, ja stiehl dich im-mer fort, ich mart-re dich in tau-send

Klar.2 

54

Hpt. 
Spuk - ge-stal - ten, in Spuk - ge-stal - ten!

Klar.2 
f

musicalion

klicken für mehr

Nr. 7a - Chor: "Man lebet doch wie im Schlaraffenland hier"

(♩. = 74)

Hauptstimme

Klarinette 2

musicalion
klicken für mehr

[5]

Hpt.

Klar.2

[10]

Hpt.

Klar.2

15

Hpt.

Klar.2

mp

Man le - bet doch wie im Schla -
Der Al - te soll, wißt ihr, ein
Nun sit - zen sie steif wie Pro -

20

Hpt.

raf - fen - land hier; da schmau - set man frü - he wie spat; schon
 Zau - be - rer sein; er lä - chelt auch im - mer so schlaun; und
 - fes - sors - leut' da und las - sen das Glas un - be - rührt; wir

Klar.2

26

Hpt.



Klar.2



dreht sich der Ra - den vor Wert - ne mit mir kaum daß ich die
 sieht nur, re- Die Eu - le, der
 Her - re- an hat sich leicht



musicalion
klicken für mehr

31

Hpt.

Schwel - le be - trat! Der Be - cher, ihr Herrn wird nun
 Storch und der Pfau! Mein Al - ter am Fäß - chen, er
 kom - pro - mit - tiert. Nur ru - hig, und kehrt euch noch

Klar.2

36

Hpt.

gra - tis ge - füllt: der Wirt ist kein knau - si - ger Tropf, ha ha
zap - fet den Wein und hält sich vor La - chen den Bauch, ha ha
gar nicht an sie! Die füh - ren ihr Müt - lein im Sack, ha ha

Klar.2

41

Hpt.

Klar.2

ha! Er führt den Hans wurst nicht ver geb lich im Schild,
 ha! Re - bek - ke schenkt ih - nen vom feu - r - sten ein,
 ha! Es ist nur er lo - ge - ne Pe - dan - te - -rie,

46

Hpt.

Klar.2

wir la - chen die Leu - te noch aus,
 mein Schätz - chen, das blie - be mir hold.
 mein' Seel', sie sind al - le be - -zopft!

51

Hpt.

Klar.2

musicalion
 klicken für mehr

56

Hpt.

Klar.2

EIN WEBER

Hört, Kollmer! Ihr habt ja neulich wieder nach den beiden Lumpenhunden gefragt, von denen ich Euch sagte, daß sie gern die alte Chronik an Euch los wären, die kein Mensch lesen kann.

KOLLMER

Seit außer Sorgen, ich hab' den Schatz schon in Händen und wir sind bereits halb Handels eing. Diesen Abend wird es vollends abgemacht.

GLASBRENNER

Wenn ich Euch raten darf, laßt Euch nicht zu tief mit den saubern Kameraden ein; Ihr habt sie sonst immer auf'm Hals.

MÜLLER

Mir denkt's kaum, da ich sie Ein Mal sah.

WEBER

O sie liegen ganze Nachmittage im lieben Sonnenschein auf'm Markt, haben Maulaffen feil und erdenken allerlei Pfiffe, wie sie mit Stehlen und Betrügen ihr täglich Brot gewinnen. Es sind die einzigen Taugenichtse, die wir auf der Insel haben. Unsere Kolonie besteht schon sechzig Jahre hier, ohne daß auch nur ein Wesen aus einem fremden Weltteil sich übers Meer hierher verirrt hätte. Da muß nun von Ungefähr einem tollen Nordwind einfallen, den Unrat fremder Völker an diese Küsten zu schmeißen, Ist's nicht unerhört?

SCHMID

Ich weiß noch als wär's von gestern, wie eines Morgens ein Johlen und Zusammenrennen war, es seien Landsleute, die keuchend und schwitzend vor der deutschen Rederei auf Dings da, von - w wie sie, auf Boote gerettet sahen.



die zufällig auch Gründung von Grund gegangen, en Planken hierher

GLASBRENNER

Hätt' doch ein Wallfisch sie gefressen! Der Eine ist ohnehin ein Hering, der sich immer für einen gewesenen Professor ausgibt. - Der Henker behalt' alle die ausländischen Wörter, welche die Kerls mitbrachten. Ein Barbier mag er gewesen sein. Sein Gesicht ist wie Seife und er blinzelt immer aus triefigen Augen.

SCHMID

Ja, und er trägt Jahr aus Jahr ein ein knappes Fräcklein aus Nanking, wie er's nennt, und grasgrüne Beinkleider, die ihm nicht bis an die Knöchel reichen, aber er tut euch doch so zierlich und schnicklich wie von Zucker, und bläst sich jedes Stäubchen vom Ärmel weg.

WEBER

Ich hab' ihn nie gesehen, wo er nicht ängstliche, halbfreundliche Gesichter gemacht hätte, wie wenn er bei jedem Atemzug besorgte, daß ihm sein Freund, der Buchdrucker, eins hinters Ohr schlüge. Ich war Zeuge, als ihm dieser von Hinten eine Tabakspfeife mit dem Saft auf seine Häupten ausleerte, um einen Anlaß zu Händeln zu haben.

GLASBRENNER

Richtig, der mit dem roten schwammigen Aussehen, das ist erst der rechte; so einen Säufer sah ich noch nie in meinem Leben. Sein Verstand ist ganz verschlammt, er redet langsam und gebrochen, auf zehn Schritte riecht er nach Branntwein.

WEBER

So haltet nur die Nase zu, denn dort seh ich beide edle Männer an der Tür.

KOLLMER

Sie werden mich suchen wegen des Kaufs. Auf Wiedersehn, ihr Herren!
(Ab)

MÜLLER

Was will denn der Kollmer mit dem unnützen Zeug, dem Buch, oder was es ist?

WEBER

Er sagt, er lege vielleicht eine Sammlung an von dergleichen alten Stücken.

Ein sonderbarer

musicalion
klicken für mehr

Man redet nicht gern davon. Was geht's mich an!

Nr. 7b - Chor: "Mein Vater, der hatte drei Krebse zum Schild"

(♩. = 74)

Hauptstimme

Klarinette 2

Hpt.

Klar.2

10

Hpt.

Klar.2

15

Hpt.

Klar.2

Mein Va - ter, der hat - te drei
Mein Va - ter, heißt, hab' ein klein'
Und ich und des Schä - fers sein

mp

20

Hpt.

Klar.2

Kreb - se zum Schild, da spra - chen so Leu - te nicht ein: Nun
Männ - lein im Sold. ein Männ - lein, so fein und so klug, und ich
lu - sti -

musicalion

klicken für mehr

26

Hpt.

Klar.2

führt er den schek - ki - gen Nar - ren im Bild, er sel - ber trinkt
wenn er nur möch - te und wenn er nur wollt, wir hät - ten Du -
spie - le die Zit - her, das Hack - brett zum Tanz, wir Fran - zel, der

31

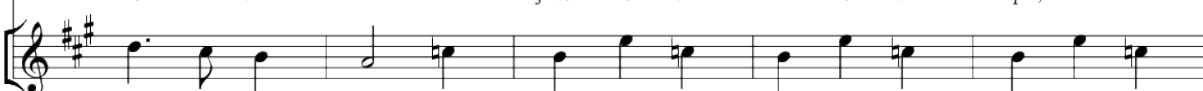
Hpt.

Klar.2

a - ber den Wein. Auch seht ihr ja wohl, wie so
-ka - ten ge - nug. Das laßt ich nun ger - ne da -
spielt die Schal - mei. Doch seht mir nur dort das Pro -

36

Hpt. 
 herr - lich das läuft, man denkt, es wär' Kir - mes im Haus, ha ha
 -hin - ge - stellt sein; was küm - mert mich Sil - ber und Gold, ha ha
 -fes - sors - volk an! Das jauch - zet und tan - zet und hopft, ha ha

Klar.2 

41

Hpt. 
 ha! Und wenn man uns Bet - ten und Stüh - le ver - -kauft,
 ha! Und zög ich auf der Bet - tel Land aus und Land - ein,
 ha! Der Storch und der Pfau und die Eu - le vor - -an...

Klar.2 

46

Hpt. 
 man würd auch das Gold an den Kopf.
 auch. Pack!

Klar.2 

musicalion
klicken für mehr

51

Hpt. 

Klar.2 

56

Hpt. 

Klar.2 

ACHTE SZENE

Eine kleine schlechte Stube

BUCHDRUCKER

(allein; auf der Pritsche liegend, mit geschlossenen Augen)

Dean Fond hau fei *ii* dau, et du! *So* isch dui Sach. Du hosch koin Doil an deam Sach, du gombader Siach! *Ii* hau dia Rarität entdeckt, *ii* hau em alta Schloßkeller, haun i dui eiserna Kischt – Sack Zement! haune's et uffbrocha? Wit et glei mei Stemmeisa an da Riabahafa, Nickel verfluachter?

(Er schaut auf und kommt zu sich)

Schau wieder verschloofa. Ah! - Der Mösjö Kollmer wird bald do sei. Ausgerechnet wenn i bsoffa bee, muaßn dr Deifl herbrenge! Nimm de zeema, Buachdrucker, halt'd Auga offa. - Ond der Wispel, der Hamballe, muaß weg, wenn mei Bsuach kommt! Der däb grad, wia wenn eahm dr Profit g'haira tät.

WISPEL

(kommt hastig herein. Durchaus mit Affekation)

Bruder, nu mach mo! Mir missn aufräumen, mir missn uns ankleeden. Der Herr wird gleich ankomm', er will Bur'

No nex narrets! Ja,
Wasser an oin naa lao.

musicalion
klicken für mehr

mol a Drepfle

WISPEL (geschäftig hin und her)

Es kömmt darauf an, daß ich in größter Eile meene Toilette rangiere.

BUCHDRUCKER

Mo sprengsch du no naa, wenn i mit deam Fremda schwätz?

WISPEL (schnell)

Ich bleibe, Gutster, ich bleibe. Wo ist das Zähnebürstchen, das Zäh - -

BUCHDRUCKER (stellt sich dicht neben ihn)

Mo du naagoosch, wenn der Herr mii honoriert?

WISPEL

- und meene Kamaschen... Wie? Ich bleibe, ich bleibe, Bester.

BUCHDRUCKER

Vielleicht machsch du en derra Zeit a kloina Spaziergang, Bruader? Komm, mach daßt abhausch!

WISPEL

Nu freilisch, wir sollten ihn besser an eenem andern Ort empfangen, Recht haste. Eene unsaubere Mansarde wie mer hier ham, präsentiert sich nich gut.

BUCHDRUCKER (für sich)

Wia makes blooß, daß der abhaut? Wie der sich putzt! I dät wie a Sau ausseha neber deam; I kah des et verbutza, daß der derbei isch, wenn i mein Profit einstreich, der dät gleich mit seim Riebahafa derzwischa langa! (laut) Was hosch denn en dem grauße Hafa do?

WISPEL

Det is bloß'n Schmalznäpfchen, Bruder. Ich hab das Näpfchen unterwegs - ä - ä - entlehnt, um meene Haare ,n bischn zu befeiten, weil mr keene Pomade habn. Es is nur - e - nemlich, daß mr nich ohne alle Elegance erscheint vor dem Manne!

BUCHDRUCKER (für sich)

Liabs Herrgöttle! wa

(Der Buchdrucker ta
der Topf)



rausstriegelt!

Tisch; in der Mitte

Gottlob, da mich meen beseligter Vater in der Erziehung nicht vernachlässigt hat. Was das seltne Buch betrifft, so überlass' nur mir, zu handeln. Mr muß etwa folgendermaßen ufftreten: Mein Herr! Es is'n Band, der, wie er eenmal vor uns liegt, ohne Eigendünkel zu reden, in der Tat ein antiquarisches Interesse, eine antiquarische Gestalt annimmt. Wenn Sie zu dem bereits festgesetzten Kaufpreise, nemlich zu den drei Butten Mehl, dem Fäßchen Honig und dem goldenen Kettl, etwa noch eene Kleinigkeit, ene Hemdkrause oder dergleichen - ä - hinzufügen wollten, so könnt mersch gehen lassen. - Nu machter entweder Basta oder macht nicht Basta; ich werd jedoch uff keen Fall schnell abbrehen; es wäre gemein, wird' ich sagen, zu wuchern um etwas ganz Triwiales.

BUCHDRUCKER

O du Allmachtsdackl – ha dir schlage doch glei an dein o'gwäschana Zenka naa!

WISPEL (lächelt)

O nee nee nee, aber ei verbibsch, Bester! Dermaßen kann mr doch keene Geschäfte nich machen! - Aber was machst'n da -?! Deine Haare werden ja so starr wie'n Seil! Dein Haupte is ja wie'ne Blechhaube! Du leerst ja die Hälfte des Topfes aus!

BUCHDRUCKER

O donderschlächter Siach aber au! Morom saisch du des et glei! du Waidag du elender!

WISPEL (trocknet ihn mit einem Tuch)

So. So. Nu is ja alles wieder gut und hübsche – jetze glänzte aber, auf Ehre. So. Nu simmer ja fix und fertig.

(geht vor ein kleines Spiegelchen und hüpfte freudig empor)

Ooch alle Engel! Ich sehe aus wie gemalt. (singt)

Das Bräutchen schön zu grüßen
Stürz' ich vor ihre Füßen -

(Man hört anklopfen)

Er kömmt! - Bruder - Was fällt mer ein - mer sind noch nich rasiert!

BUCHDRUCKER

Lass' de vom Deifl einsoifa, Blitzbua!

Soll ich durch de
wärn zwar schon.



ieder komm; mer

Saudomms Gschwätz! - Herein!

EIN MÄDCHEN des Wirts (tritt herein)

Drunten hat ein Knecht von Elne einige Sachen gebracht, und einen Gruß von Herrn Kollmer.

WISPEL

Ach nee! Will denn der Herr nich selber komm?

MÄDCHEN

Scheint nicht.

WISPEL

Ich bin des Todes! Mich so um Nichts und wieder Nichts präpariert - mich bei zwee Stundn - o himmelschreiend! Denke nur, guts Kind, ich hatte ihm die wichtigsten Eröffnungen zu machen!

MÄDCHEN

Mein Vater, der Wirt, läßt die Herrn ersuchen. Sie möchten bei dieser Gelegenheit auch an die halbjährige Rechnung denken. Er läßt fragen, ob er Ihre Schuldigkeit nicht lieber gleich von den bei uns niedergelegten Sachen abziehen soll, die der Knecht gebracht hat.

WISPEL

..... Meenetwegn soll'r machen was'r will!

MÄDCHEN

Adieu, ihr Herrn!

BUCHDRUCKER

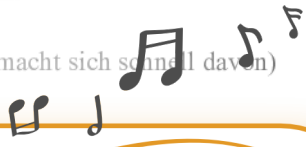
A – a – a halt amole! Bleibet se doch a weng doo bei ons, liabs Schätzle. Dant se onsa bissle die Zeit vertreib!

WISPEL

Ja, lassen Sie uns einiger Zärtlichkeit fröhnen!

MÄDCHEN (macht sich schnell davon)

Jetzt miaßat Neeß


musicalion
klicken für mehr

Was soll dieser Strick, Bruder?

BUCHDRUCKER

I dreh dir d'Gurgel ab, wenn da et alles stillschweigend mit dr afanga lesch, was ich mit deam Strick do em Senn hau.

WISPEL

Um Himmels Willen! nu schone men bischen Leben, nu juguliere mich nich! bedenke, was ein Brudermord besagt!

BUCHDRUCKER

Halt die Lälla, sag' i!

(Er bindet ihm beide Füße an einen Pfosten und knebelt ihn fest)

So. Jetzt kahsch dein o'gwäschana Zenka neistecka en mein Profit, wenn i dean eikassier.

(Ab. Wispel wimmert und seufzt, dann fängt er in der langen Weile an, mit dem Saft seines Mundes künstliche Blasen nach Art der Seifenblasen zu bilden. Der Buchdrucks sieht ihm eine Zeitlang durchs Schlüsselloch zu. Endlich schläft Wispel ein)

Nr. 8 - Szene: "Vom Berge, was kommt dort"

(♩. = 109)

Hauptstimme

Klarinette 2

pp

29

Hpt.

klin - gen die Lie - der so mun - - - -
 schwir - ren in lei - sen Ge - be - - - -
 Mee - re ver - zieht sich der Wei - - - -
 hur - tig, die Flucht nur ge - nom - - - -

Klar.2

36

Hpt.

ritard.

Ach O nein!
 Nur O schau!
 Da - still,
 -von!

Klar.2

44 (meno mosso; $\text{♩} = \text{♩}$)

Hpt.

wohl de sein?
 ren Frau!
 nich will? -
 schon!

Klar.2

musicalion
 klicken für mehr

49

Hpt.

Klar.2

53

Hpt.

a tempo

Klar.2

pp subito

60 MELODRAMA

Hpt. 

Klar.2 

KÖNIG: Halt! Haltet! Steht! Hier ist der König Ulmon!

76

Hpt. 

Klar.2 

Almissa, Königin! hier ist dein Gatte! - Hörst du nicht meine Stimme? kennst sie nimmer?

91

Hpt. 

Klar.2 

pp

musicalion
klicken für mehr

95

Hpt. 

Klar.2 

Mir deucht, es lag in dem kristallinen Sarge mein Weib, die göttliche Gestalt - wohl erkannt' ich sie wieder und ihr liebes Angesicht.

96

Hpt. 

Klar.2 

100

O Weyla, hilf! Laß dieses Ärgste mich nicht schauen!

Hpt. 

Klar.2 

Laß lieber hier mich an der ird'schen Sonne, die traurigen Tage durch die Ewigkeit fortspinnend,
leben, fern gebannt von jenen, die meine

106

Hpt. 

Klar.2 

königliche Seele so gekränkt. O schändlich!
Unbegreiflich! Almissa - - sollte ich das glauben? Das Nachtgesicht, das ich vorhin sah,
ich wag' es nun zu deuten -

112

Hpt. 

Klar.2 

Ja, mir sagt's der tiefe Geist. Die Götter zeigten mir das baldige Ende
all' meiner No^t

musicalion
klicken für mehr

118

Hpt. 

Klar.2 

an des Sees Ufer hin, wo endlich mir die dunkle Blume duftet. (ab)

NEUNTE SZENE

Mittag
In der Nähe des Meeres

KOLLMER (allein)

Welch' Wunder wird geschehen durch dies Buch! Ja, Welch' ein Wunder hat sich schon ereignet
in meiner Gegenwart! Denn als ich dem König jene Blätter übergab, warf er sein Haupt empor
mit solchem Blick, als würden seine siegestrunkenen Augen Blitze, die vom Himmel
herniederschließen, zurückprallen lassen. Sodann lief er mit schnellem Schritt davon. Gewiß
enthüllt jenes dunkle Buch das Rätsel seiner Befreiung. –

Nr. 9 -Kollmer: "Horch, es donnert"

(♩ = 110)

Hauptstimme

Klarinette 2

mp

5

Hpt.

Klar.2

Horch, es don - nert! Horch! Die In - sel bebt. Sie

9

Hpt.

Klar.2

hüp - fe das

musicalion
klicken für mehr

13

Hpt.

Klar.2

in des Mee - res Win - deln mun - - ter lebt! Und

17

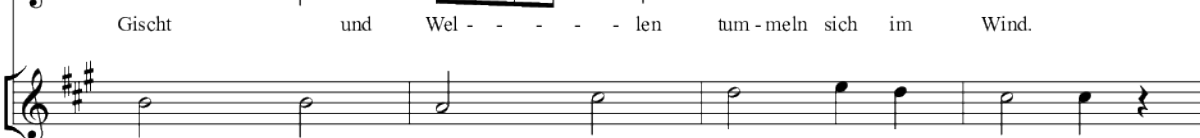
Hpt.

Klar.2

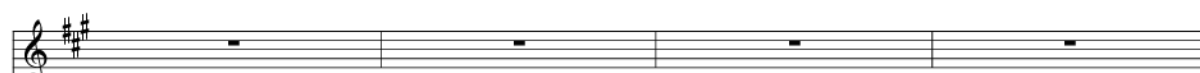
Gischt und Wel - - - - len tum - meln sich im Wind, und

p

21

Hpt. 
 Klar.2 

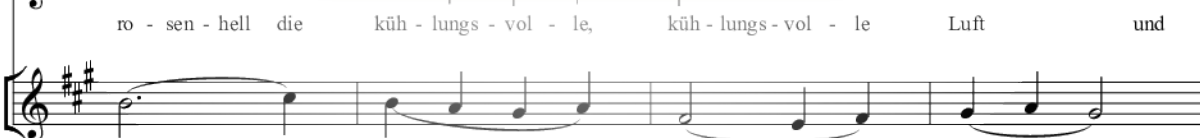
25

Hpt. 
 Klar.2 

29

Hpt. 
 Klar.2 

33

Hpt. 
 Klar.2 

37

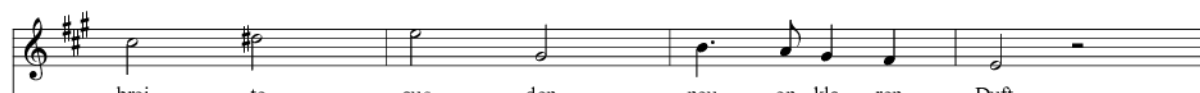
Hpt. 
 Klar.2 



41

Hpt. 
 Klar.2 

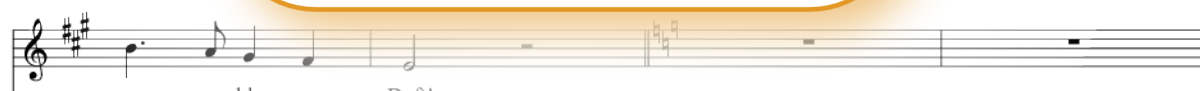
45

Hpt. 
 Klar.2 

49

Hpt. 
 Klar.2 

53

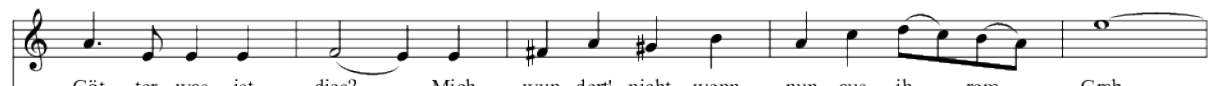
Hpt. 
 Klar.2 

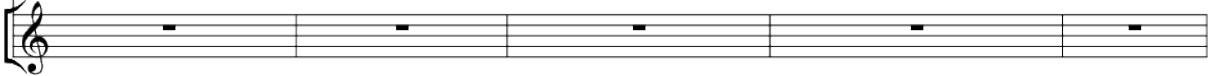
57

Hpt. 
 Klar.2 



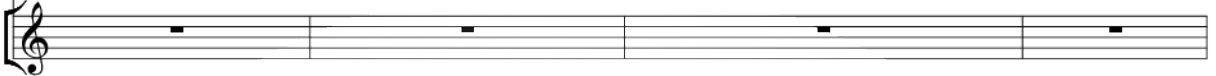
61

Hpt. 
Göt - ter, was ist dies? Mich wun - dert' nicht, wenn nun aus ih - - rem Grab

Klar.2 

66

Hpt. 
am hel - len Tag Ge - spen - ster stie - - gen auf,

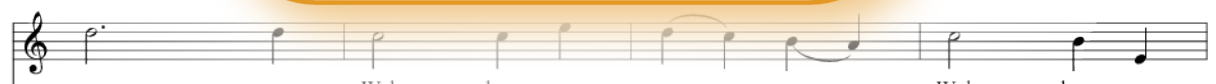
Klar.2 

70

Hpt. 
em - por zum Licht, aus

Klar.2 

75

Hpt. 
grau - en Wol - ken, aus grau - - en Wol - ken, aus

Klar.2 

79

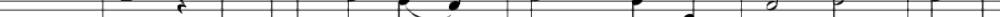
Hpt. 
grau - en Wol - - - ken, wo die Vor - zeit lag,

Klar.2 



83

Hpt.  aus grau - - en Wol - ken, aus grau - en Wol - - - ken,

Klar.2 

89

Hpt. 

Klar.2 

93

Hpt.

Klar. 2

musicalion
klicken für mehr

klicken für mehr

97

Hpt.

Klar. 2.

103

Hpt.

Klar.2

The image shows a musical score for two instruments: Hpt. (Horn) and Klar.2 (Clarinet 2). The Hpt. part consists of six measures, each containing a whole rest. The Klar.2 part also consists of six measures. The first four measures of Klar.2 contain whole rests. In the fifth measure, there are two eighth notes: G4 and F#4. In the sixth measure, there is a whole rest.

ZEHNTE SZENE

Mondnacht. Wald

König tritt herein. Silpelitt springt voraus

SILPELITT

Hier ist der Baum, o König, den du meinst,
Den meine Schwester manche Nacht besucht;
Das Haupt anlehnend pflegt sie dann zu schlummern.

KÖNIG

Von gelber Farbe ist der glatte Stamm,
Sehr schlank erhebt er sich, und, sonderbar,
Die schwarzen Zweige senken sich zur Erde,
Wie schwere Seide anzufühlen. Kind,
Wir sind am Ziel. Sei mir bedankt, du hast
Mich mühsam den versteckten Pfad geleitet,
Die zarten Füße hat der Dorn geritzt,
Doch sind wir noch zu Ende nicht. Sag' mir -

SILPELITT

Ich will dir Alles sagen, nichts verschweigen -

KÖNIG

Was hast du? Warum fängst du an zu zittern?
Nicht dich zu ängstigen kam ich hierher.

SILPELITT

KÖNIG

SILPELITT



Schon seit der Zeit, als ich mich kann besinnen,
War ich Thereilen untertan, der Fürstin;
Doch nur bei Nacht (dies ist der Feen Zeit)
War ich gehorsam, gleich den andern Kindern;
Allein am Morgen, wenn sie schlafen gingen,
Band ich die Sohlen wieder heimlich unter,
Nach Elnedorf zu wandern, und im Nebel
Schlüpfte' ich dahin, von Allen unbemerkt.
Dort wohnt ein Mann, heißt Kollmer, dieser nennt
Mich seine Tochter, warum? weiß ich nicht.
Er meint, ich wäre gar kein Feenkind.
Er ist gar gütig gegen mich.
Zur Nachtzeit geh' ich wieder fort und tue,
Als lief ich nach der obern Kammerthür,
So glaubt der Vater auch, denn droben steht
Mein Bettlein, wo ich schlafen soll. Allein
Ich eile hinten über'n Gartenzaun
Durch Wald und Wiesen flugs zum Schmettenberg,
Damit Thereile meiner nicht entbehre;
Auch hat sie's nie gemerkt, doch Ein Mal fast.

KÖNIG

Besorge nichts; vertraue mir; bald hörst du weiter.
(Silpelitt verliert sich während des Folgenden etwas im Walde)

Dies ist die Frucht von einem seltenen Bund,
 Den vor elf Jahren eine schöne Fee
 Mit einem Sterblichen geschlossen hat;
 Nachher verließ sie ihn, ja sie benahm
 Ihm das Gedächtnis dessen, was geschah,
 Vermittelst einer langen Krankenzeit;
 Nur dieses Kind sollt' ihm als wie ein eignes
 Lieb werden und vertraut. Ja, ohne Zweifel
 Ist es der Mann, der, wenn mein Geist nicht irrt,
 Mich oft besucht und mir das Buch verschaffte.
 So also war der Vater Silpelitts
 Zum ersten Werkzeug meiner Rettung weislich
 Erlesen von den Göttern, doch das Kind
 Soll noch das Werk vollenden, aber Beide
 Erwartet gleicher Lohn. Das liebliche Geschöpf
 Wird eine Handlung feierlicher Art
 Nach Ordnung dieses Buchs mit mir begehen,
 Und in dem Augenblicke, wo der Zauber
 Thereilens von mir weicht durch dieses Kind's
 Unschuld'ge Hand, ist auch das Kind befreit;
 Ein süß Vergessen kommt auf seine Sinne,
 Und der geliebte Vater wird in ihm
 Die eigne Tochter freudevoll umarmen.
 - Wo bleibst du, Mädchen?

SILPELITT (kommend)

musicalion

klicken für mehr

KÖNIG

Hier rechter Hand die Schlucht hinabzusteigen.
 Dort wirst du eine Grotte finden -

SILPELITT

Wohl.
 Ich kenne sie. Noch gestern hat der Riese,
 Der starke Mann, den Felsen weggeschoben.
 Jetzt ist der Eingang frei.

KÖNIG

Schon gut; nun höre!
 Durch jene schmale Öffnung dringst du
 Zu einer Höhle, deren Innerstes
 Ein Schießgerät mit einem Pfeil verwahrt.
 Dies beides hole mir.

(Sie geht)

So lehret mich
 Das Buch des Schicksals, so heißt mich ein Gott.
 Dort lehnt ein uralts schwer Geschoß, seither
 Von keines Menschen Hand berührt, nur heute
 Soll dieser Bogen an das Tageslicht,
 Den Pfeil zu schleudern in den gift'gen Auswuchs
 Reizvoller Liebe, die nach kurzem Schmerz
 Zur Heilung sich erholet.

Nr. 10 - König: "Die Sehne muß ich spannen"

(♩ = 66)

Hauptstimme

Klarinette 2

mf

O Him - mel!

7

Hpt.

Klar.2

wie ver - langt mich nach Er -

12

Hpt.

Klar.2

-lö - sung!

musicalion
klicken für mehr

17

Hpt.

Klar.2

22

Hpt.

Klar.2

p

Die Seh - ne muß ich span - - - nen dem gött - li - chen Ge - schos - - - se der

27

Hpt. tau - send-jähr' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen,

Klar.2 *mf*

32

Hpt. der tau - send-jähr' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen.

Klar.2 *p*

37

Hpt. *mf*

Klar.2 *mf*

42

Hpt. *cresc.*

Klar.2 *cresc.*

47

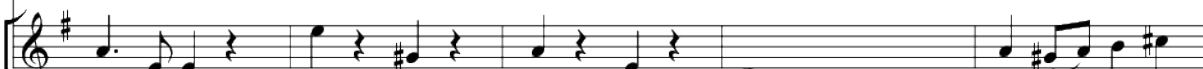
Hpt. *f*

Klar.2 *f*



52

Hpt. 
So füh - le ich die Kraft in mir, die an - ge-dei-hen wird dem Wer - ke,

Klar.2 
p

57

Hpt. 
gleich je-nem star-ken Gott, gleich je-nem star-ken Gott, der den de - mant - nen

Klar.2 

62

Hpt. 
Pfeil zum - le - höch - sten Him - mel steil em -

Klar.2 

66

Hpt. 
-por - ge - schnell, da er all - hier, da er all - hier knir-schend,

Klar.2 

72

Hpt. 
knir - schend der Son - ne Kern durch - schnitt,

Klar.2 



76

Hpt. knir - schend der Son - ne Kern durch -

Klar.2

79

Hpt. -schnitt und wei - ter sei - ne Bah - nen flog, und wei - ter sei - ne

Klar.2 *p*

85

Hpt. Bah - nen flog, bis wo des Lich - tes letz - ter strahl ver - glüht, des Lich - tes

Klar.2

musicalion

klicken für mehr

91

Hpt. letz - ter Strahl ver - glüht. Die Seh - ne muß ich span - - - nen dem gött - li - chen Ge -

Klar.2

97

Hpt. -schos - - - se der tau - send - jähr' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen,

Klar.2

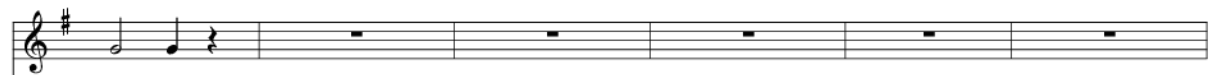
102

Hpt. 

der tau - send-jähr' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er -

Klar.2 

107

Hpt. 

man - nen.

Klar.2 

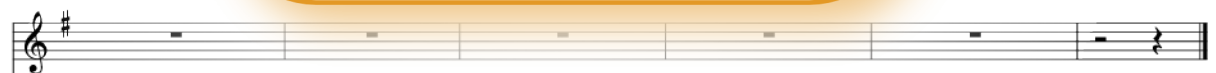
113

Hpt. 

Klar.2 

musicalion
klicken für mehr

118

Hpt. 

Klar.2 

(Das Kind kommt zurück mit einer Art von Armbrust. Er spannt sie mit leichter Mühe, legt auf, und reicht sie dem Mädchen in der Richtung nach dem Baume. Silpelitt drückt ab und in dem Augenblicke wird es ganz finster. Man hört ein Seufzen von der getroffenen Stelle her. Beide schnell ab)

Nr. 11 - Szene: "Hurtig, nur schnelle"

(♩. = 105)

Hauptstimme

Hur-tig! nur schnel-le! Ent - springt und ver-steckt euch da hier ins Ge - bü - sche! Laß

Klarinette 2

alles staccato und zurückhaltend!

4

Hpt.

kei - ner sich blik - ken! Los bricht schon das Wä - der. Was hast du? Was schnakst du? Was

Klar.2

musicalion
klicken für mehr

cresc.

7

Hpt.

hast du? Was schnakst du? Gift speit die Schwe - ster! Sie ra - set, sie heu - let mit

Klar.2

10

Hpt.

Wahn-sinns-ge - bär - de dort hin - ter dem Fel - sen durch's Wäld - chen da - her.

Klar.2

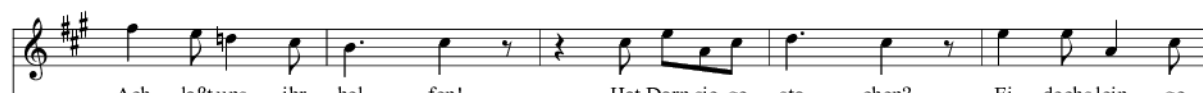
cresc.

14

Hpt.  Was ist ihr be - geg - net?

Klar.2  *pp*

19

Hpt.  Ach laßt uns ihr hel - fen! Hat Dorn sie ge - sto - chen? Ei - dechs-lein ge -

Klar.2 

24

Hpt.  -bis - sen? Dumm - köp - fi - ge Rat-ten, seid still und ver-deckt euch! Das ist ih - re Stim-me - die

Klar.2 

28

Hpt.  Knie-e mir zit-tern.

Klar.2  *dim.*

33

Hpt.  *calando*

Klar.2 

39

Moderato (♩ = 100)

Hpt. Sieh her o Him - mel, seht an, seht an, ihr
 Schön - heit und An - mut, was frag' ich nach

Klar.2 *pp*

45

Hpt. Bäu - me, Ther - ei - le, die Für - stin, die Jam - - mer - ge - stalt! die
 die - sen! Ist Freud' hin auf im - mer, ist bro - - chen die Lie - be... ist

Klar.2

52

Hpt. Jam - - mer - ge - stalt, und Mit - leid da wi - schen, ein fle - hen - des Kind.
 bro - - chen die Lie - be, was hilft mir die Schön - heit, was frag' ich dar - - nach!

Klar.2

musicalion

klicken für mehr

58

agitato (♩ = 100)

Hpt. Die Und Freud' hin auf im - mer! Ver -
 Und bleibt nichts zu hof - fen? Ach

Klar.2 *mf* *p* *mf* *p*

61

Hpt. ra - ten die Treu - e! Und weh! nicht er - rei - chen, Und weh! nicht be - stra - fen kann
 lei - der, ach nim - mer! Der Reiß ist ge - sche - hen, er traf aus der Fer - ne mir

Klar.2

64

Hpt.

ich den Ver-rä-ter, ent-flo-hen ist er. Und weh! nicht er-rei-chen, und
jäh-lings das Le-ben, mein-Zau-ber ist aus. Der Riß ist ge-sche-hen, er

Klar.2

67

Hpt.

weh! nicht be - stra - - fen kann ich den Ver - rä - - ter, ent - flo - hen ist er.
traf aus der Fer - - ne mir jäh - lings das Le - - ben, mein Zau - ber ist aus.

Klar.2

70

70

Hpt.

und weh! nicht be-sch- fen kann ich den Ver-rä-ter, ent-
er traf ge der Fer-ne mir jäh-lings das Le-ben, mein

Klar.2

mf

molto rit.

musicalion

molto rit.

mf

musicalion
klicken für mehr

73

[illegible]

79

79 *(in tempo)*

1. 2.

Hpt. -hen ist er. Weh! -ber ist aus, mein Zau - ber ist aus.

Klar.2 *pp*

(in tempo)

 pp

WEITHE (hervorstürzend)

Ich halt' mich nicht - O liebe süße Schwester!

THEREILE

Du hier? und ihr? Was ist's, verdammte Fratzen?

WEITHE

Gewiß nicht lauschen wollten wir; sie fürchten
Sich nur vor deiner argen Miene so,
Da steckten wir uns neben ins Gebüsch.

THEREILE

Was glotzt ihr so, gefällt euch mein Gesicht?
Könnt's auch so haben, wenn ihr wollt.
Wo habt ihr Silpelitt? Antwort! ich will's!

WEITHE

Sei gütig, Schwester, wir verschulden's nicht;
Sie fehlt uns schon seit gestern.

THEREILE

Wirklich? So?
Ihr falschen Kröten! Ungeziefer! Was?
Ich will euch lehren, eure Augen brauchen.

(Mißgunst)

Daß euch die schwarze Pest! Ja, wimmert nur!
- sollt's noch büßen!

musicalion
klicken für mehr

Nacht. Wald. Bezauberte Stelle
Feenkinder

TALPE

Dies ist der Platz; dort steht die schwarze Weide.
Was nun? sagt, wie befahl die Fürstin uns?

WINDIGAL

Was kümmert's mich? Ich rühre keine Hand.

TALPE

Hast du die Püffe schon versaus't von gestern?

WINDIGAL

Pfui! Buckel und Beulen übern ganzen Leib!
Ich lege mich ins weiche Moos; kommt nur,
Wir ruhen noch ein Stündchen aus und plaudern;
Zur Arbeit ist noch Zeit; die Andern sind
Auch noch nicht da. - Seht, eine feine Nacht!

MALWY

Vollmond fast gar.

WINDIGAL

Wir singen Eins; paßt auf!

Nr. 12 - Elfenchor: "Bei Nacht im Dorf der Wächter rief"

(♩ = 72)

Hauptstimme

Klarinette 2

mf

Bei Nacht im Dorf der
Drauf schlüpft's an ei - ner
Da guck' ich wohl ein

4

Hpt.

Klar.2

pp *mf*

Wäch-ter rief: El - fe! El - fe!
Mau - er hin, 'nein" -
we - nig
Ein Dar - Ei,

9

Hpt.

Klar.2

pp

ganz klei - an viel
stößt den

musicalion
klicken für mehr

14

Hpt.

Klar.2

mf

Und meint', es rief ihm aus dem Tal bei sei - nem Na - - men die
"Was sind das El - fe, gelt, du hast Fen - ster - lein! Da drin wird ei - - ne
ge - mug? gelt, du

18

Hpt.

Klar.2

Nach - ti - gall. O - der Si - le - plitt hätt' ihn ge - ru - - fen.
Hoch - zeit sein, die Klei - nen sit - - zen beim Mah - - le.
hast ge - nug! Gu - ku - kuk, gu - ku - ku - ku - kuk!



MORRY (kommt mit den Andern)

Ei brav. So? tut sich's? Nun, das ist ein Fleiß;
Thereile wird euch fein wecken.

TALPE (leise)

Schaut, wie sie sich spreizt!
Sie öffnet der Schwester nach, als wenn sie nicht
So gut wie wir voll blauer Mäler wäre.

MORRY

Den Baum sollt ihr umgraben, rings ein Loch,
Bis tief zur Wurzel, dann wird er gefällt.
Dies alles muß geschehen sein, bevor
Die erste Lerche noch den Tag verkündet.
Rasch, spudet euch, faßt Hacken an und Schaufel!

WINDIGAL

Hört ihr nicht donnern dort?

TALPE



musicalion
klicken für mehr

im Käuzchen, ja.
Böfberg,
wird es regnen.

MORRY

Dann habt ihr leidlich graben. Frisch daran!

THEREILE (tritt auf in Trauerkleidern, für sich)

Nr. 13 -Thereile: "Zum letzten Mal"

(♩ = 84)

Hauptstimme

Zum letz - ten Mal be - tritt mein scheu-er Fuß den

Klarinette 2

5

Hpt.

Ort der Lie - be, den ich has-sen muß. Vor die-sem Ab - schied weh-ret sich mein Herz

Klar.2

9

Hpt.

und krümmt

Um -

Klar.2

13

Hpt.

-wik - kelt sanft die Wun-de dort am Stamm! Noch quillt die Sehn - sucht vor dem Bräu - ti - gam.

Klar.2

17

Hpt.

Mit euch ver-we - se Lie-bes-lust und Leid', auf sol-che will ich kei - ne neu - e Freund'!

Klar.2

21 *riten.* *un poco meno mosso*

Hpt. Sei

Klar.2

25

Hpt. oh - ne Furcht, und wenn ich son-sten gar zu hart und un - ge - stüm und mür-risch war -

Klar.2

29

Hpt. von heu - te an, ge - -lieb - te Kin - der mei, will euch Ther - ei - - le

Klar.2

32

Hpt. hold und freund - lich sein. will euch Ther - ei - - le hold und freund - lich sein.

Klar.2

35

Hpt.

Klar.2

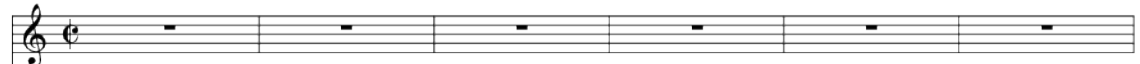


SCHLUSS-SZENE

MELODRAMA

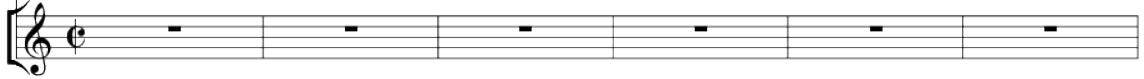
(♩ = 45)

Hauptstimme



KÖNIG: Wie neugeboren sieht der müde Wanderer am Ziele sich. Er blickt noch rückwärts auf die leidenvoll durchlaufne Bahn; er sieht die hohen Berge

Klarinette 2



7

Hpt.



fern hinter sich, voll Wehmut läßt er sie, die stummen Zeugen seines bitteren Gangs: Und so hat meine Seele jetzo Schmerz und Heiterkeit zugleich.

Klar.2



13

Hpt.



Ge
Bc

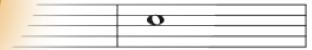
musicalion
klicken für mehr

nich kindlich deinen

Klar.2



pp



19

Hpt.



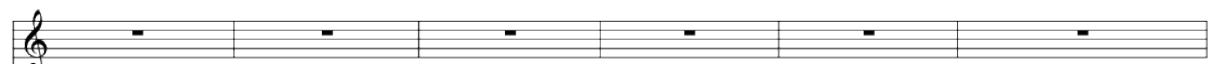
so stumpf, so blind gemacht durch lange Jahre kenn' ich nicht meine Wiege mehr; gleichviel, du warst zum wenigsten Stiefmutter mir, ich bin dein treustes Kind - leb' wohl, Orplid!

Klar.2



26

Hpt.



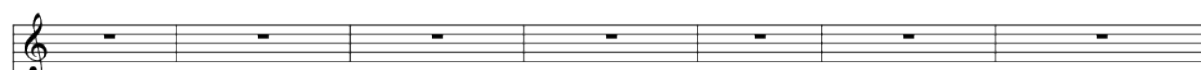
Ha! fühl' ich mir nicht plötzlich Kräfte g'nug, auf's Neu' den Kreis des schwülen Daseins zu durchrennen - wie?

Klar.2



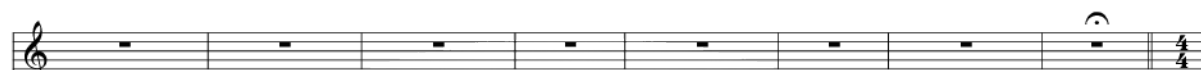
pp

32

Hpt.  Was rauscht der See? was locken mich die Wellen? - was für ein Bild? Ulmon, erkennst du dich?

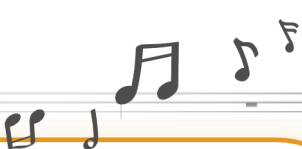
Klar.2 

39

Hpt.  Fahr hin! Du bist ein Gott!

Klar.2 

47 (♩ = 70)

Hpt.  

Klar.2  

musicalion
klicken für mehr

51

Hpt. 

Klar.2 

55

Hpt.  (im Hintergrund) Ein Mensch lebt
Ein Mensch lebt sei - ner Jah - re

Klar.2 

58

sei - ner Jah - re Zahl, sei - ner Jah - re

Zahl, lebt sei - ner Jah - re Zahl, sei - ner Jah - re

Hpt.

Klar.2

62

Zahl.

Zahl.

Hpt.

Klar.2

66

A - ber, a - ber Ul - mon wird se - hen

A - ber Ul mon, Ul - mon wird se -

Hpt.

Klar.2

70

Ul - - mo. ge - - hen zehn

-hen den Som - - - mer kom - men und ge - - hen zehn

Hpt.

Klar.2

74

hun - - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Hpt.

Klar.2

78

Mal.

Hpt.

Mal.

Klar.2

82

Hpt.

Wenn einst

Klar.2

87

Wenn einst

die Trau - er - wei - de

die Trau - er - wei - de blüht, die Trau - er - wei - de

Hpt.

Klar.2

90

blüht,

blüht,

wenn die Wei - de blüht,

Hpt.

Klar.2

94

Und ein

Und ein

Hpt.

Klar.2



98 Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,
Kind, ein Kind, ein Kind wird sie fäl -

Hpt.

Klar.2

101 dann wird der Stamm sich er - hel - - len, er - hel
- len, dann wird der Stamm sich er - hel - - - len, er -

Hpt.

Klar.2

105 - - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -
-hel - - len, ein lie - bend Herz im Schmerz im Schmerz ver -

Hpt.

Klar.2

109 -glüht.
-glüht.

Hpt.

Klar.2

113

Hpt.

Klar.2

117

Hpt. Auf Wey - - - las
Auf Wey - - - las güld - nem Mon - den -

Klar.2

120

Hpt. güld - nem Mon - den - strahl, güld - nem Mon - den -
-strahl, auf güld - nem Monden - strahl, güld - nem Mon - den -

Klar.2

124

Hpt. -strahl
-strahl

Klar.2

128

Hpt. he - ben,
Ul - mon, Ul - mon soll sich er - he -

Klar.2

132

Hpt. soll sich er - he - - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - - ben zum
-ben, sein Göt - - - ter - leib dan schwe - - - - ben zum

Klar.2

136

Hpt. blau - - en Saal, zum blau - en, zum blau - - en Saal.

Klar.2 blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - - en Saal.

141

Hpt.

Klar.2

145

ritardando

Hpt.

Klar.2



Manfred Schwenkglenks

Der letzte

König

musicalion

klicken für mehr

von Orplid

EINE MÄRCHENOPER FÜR KINDER

(aus: Eduard Mörike, Maler Nolten, erster Teil)

Klarinette III in B

Ouvertüre

(♩ = 45)

Hauptstimme

pp

Klarinette 3

10

Hpt.

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

19

Hpt.

pp *ff*

Klar.3

pp *ff*

27

Hpt.

Klar.3

35

Hpt.

Klar.3

43 (♩ = 120)

Hpt.

Klar.3

p

p

47

Hpt.

Klar.3

f

f

51

Hpt.

Klar.3

p

p

55

Hpt.

Klar.3

f

f



59

Hpt.

Klar.3

63

Hpt.

Klar.3

67

Hpt.

Klar.3

71

Hpt.

Klar.3

75

Hpt.

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

79

Hpt. 

Klar.3 

83

Hpt. 

Klar.3 

87

Hpt. 

Klar.3 



91

Hpt. 

Klar.3 

96

Hpt. 

Klar.3 

101

Hpt.

Klar.3

p

p

105

Hpt.

Klar.3

f *mp*

f

109

Hpt.

Klar.3

113

Hpt.

Klar.3

f

p

f

p

117

Hpt.

Klar.3

f

f

ERSTE SZENE

Anblick der Stadt Orplid mit dem Schloß; vorn noch ein Teil vom See. Es wird eben Nacht. Drei Einwohner sitzen vor einem Haus der unteren Stadt auf einer Bank im Gespräch. *Suntrard*, der Fischer, mit seinem *Knaben*, und *Löwener*, der Schmied

SUNTRARD

Setzen wir uns ein wenig hierher; nach einer kleinen Weile werden wir den Mond dort zwischen den zwei Dächern herauf kommen sehen.

KNABE

Vater, haben früher in all' den vielen Häusern dort hinauf auch Menschen gewohnt?

SUNTRARD

Jawohl. Ungefähr sechzig Jahre ist es her, da strandeten unsere Väter am Ufer dieser Insel, und als sie sich landeinwärts umsahen, da trafen sie nur eine leere steinerne Stadt an; das Volk und die Menschen, die diese Wohnungen und Keller für sich gebaut haben, sind wohl schon bald tausend Jahre ausgestorben, durch ein besonderes Gericht unsrer Göttin Weyla, meint man, denn weder Hungersnot noch allzu schwere Krankheit entsteht auf dieser Insel.

LÖWENER

Tausend Jahre! Wenn ich so an dieser alten Einwohner gedenke, so wird mir's nicht anders, als wie wenn man das Klingen kriegt im linken Ohr.

SUNTRARD

Mein Vater hat es mir erzählt. Er war noch ein Knabe, als er mit wenigen Leuten, fünfsiebenzig Genossen ver- wie er sich mit den
dann fünf, se- Flüssen. Sie sind
etwas Dunkel- tiegelklaren See
Krone der gra- r auch wie die
fremder und gro- e Stadt von



musicalion
klicken für mehr

KNABE

Eine Stadt, Vater?

SUNTRARD

Eben diese, in der du wohnst. - Sie erschrecken nicht wenig und meinten, man käme übel an; lagen auch die ganze Nacht, wo es in Einem fort regnete, ruhig vor den Mauern. Wie aber der Tag anbrach, war ihre Furcht noch größer; es krächte kein Hahn, kein Wagen ließ sich hören, kein Bäcker schlug den Laden auf, es stieg kein Rauch aus dem Schornstein. Nichts regte sich auch im Innern der Häuser.

KNABE

Nicht einmal Mäuse?

SUNTRARD

Mäuse wohl vielleicht, mein Kind.

LÖWENER

Nun ja, Nachbar, wie du bin ich hier geboren und groß geworden. Aber seltsam kommt's mir immer noch an, wenn man so des Nachts durch die leeren Gassen geht und es klingt, als klopfte man an hohle Fässer.

KNABE

Aber warum wohnen wir fast alle wie ein Häuflein so am Ende der Stadt und nicht oben in den weitläufigen schönen Gebäuden?

SUNTRARD

Weiß selber nicht so recht; so haben es unsre Eltern halt begründet.

LÖWENER

Hör, Suntrard, was weiß man denn neuerdings von dem Königsgespent, das an der Nordküste umgeht?

SUNTRARD

Kein Gespent! Ich hab's dir doch schon oft gesagt: Es ist der tausendjährige König, welcher dieser Insel einst Gesetze gab. Man sagt, die Götter wollten ihn in dieser langen Probezeit und Einsamkeit geschickt machen, da er nachher ihrer einer würde, wegen seiner sonstigen großen Tugend und Tapferkeit. Ich weiß das nicht; doch er ist Fleisch und Bein, wie wir.

LÖWENER

Das glaub' ich nicht.

SUNTRARD

Ich hab' es sicher und gewiß! Kollmer, der Richter ist in Elneorf, hat ihn immer wieder heimlich besucht; sonst sieht ihn kein sterblicher Mensch.

KNABE

Gelt, Vater,

SUNTRARD

Ganz recht, u.

LÖWENER

Laß es gut sein! Ist schon spät. Das Licht dort in der äußersten Ecke vom Schloß ist auch schon aus. Ich will noch eine Weile in die Schenke. Gut Nacht!

SUNTRARD

Schlaf' wohl, Freund Löwener. Komm' Bub, wir gehen zur Mutter.



ALLEGORIE I

Weissagung der Priester an der Wiege des Königs, dto. bei seiner Krönung

Nr. 1 -Chor: "Ein Mensch lebt seiner Jahre Zahl" *)

(♩ = 70)

Hauptstimme

Klarinette 3

5

Hpt.

Klar.3

9

Hpt.

Klar.3

Ein

lebt

sei - ner Jah - re

musicalion
klicken für mehr

12

Hpt.

Klar.3

sei - ner Jah - re

Zahl, lebt sei-ner Jah-re

Zahl,

sei-ner Jah - re

sei-ner Jah - re

16

Hpt.

Klar.3

Zahl.

Zahl.

A-ber,

A - ber

*) Der Notentext dieser Nummer entspricht dem der ersten Klarinette. Sollte es nötig sein, soll die Klarinette III die Saxophonstimme (Klar.III altern.) spielen.

21

a - ber Ul - mon wird se - hen

Hpt.

Klar.3

Ul - mon, Ul - mon wird se - -

24

Ul - mon wird se - - hen den Som - mer kom - men und ge - - hen zehn

Hpt.

Klar.3

-hen den Som - - - mer kom - - men und ge - - hen zehn

28

hun - - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Hpt.

Klar.3

hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert



32

Mal.

Hpt.

Klar.3

Mal.

37

Wenn einst

Hpt.

Klar.3

Wenn einst

42

die Trau - er - wei - de blüht

Hpt.

die Trau - er - wei - de blüht, die Trau - er - wei - de blüht

Klar.3

46

wenn die Wei - de blüht,

Hpt.

wenn die Wei - de blüht,

Klar.3

51

Und ein Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,

Hpt.

Und ein Kind ein Kind ein Kind wird sie fäl -

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

55

dann wird der Stamm sich er - hel - len, er - hel

Hpt.

- len, dann wird der Stamm sich er - hel - len, er -

Klar.3

59

- len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Hpt.

- hel - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Klar.3

63

-glüht.

Hpt.

-glüht.

Klar.3

67

Hpt.

Klar.3

71

Auf Wey - las güld - nem Mon - den -

Hpt.

Auf Wey - las güld - nem Mon - den -

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

74

güld - nem Mon - den - strahl, güld-nem Mon-den -

Hpt.

-strahl, auf güld-nem Monden - strahl, güld-nem Mon - den -

Klar.3

78

-strahl

Hpt.

-strahl

Klar.3

82

Hpt. Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he - ben,
Ul - mon, Ul - mon soll sich er - he - -

Klar.3

86

Hpt. soll sich er - he - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - - ben zum
-ben, sein Göt - - ter - leib dan schwe - - - - - ben zum

Klar.3

90

Hpt. blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - en Saal.
blau - en Saal zum blau - en zum blau - en Saal.

Klar.3



95

Hpt.

Klar.3

99

ritardando

Hpt.

Klar.3

ZWEITE SZENE

Öder Strand. Im Norden

KOLLMER allein

Wo bleibt er nur, der König? Vielleicht
Trieb ihn sein irrer Sinn auf andre Pfade?
Mich jammert sein Geschick, da ich doch seh',
Daß die Natur in einem Sterblichen
Sich um Jahrhunderte selbst überlebt –

Nr. 2 - Klarin.III tacet

*So zähle tausend Jahr' –
Unendliche werden kommen.
Laß die Gedanken fliehn,
Aus allen Grenzen genommen.
Und wirst du im Zenit
Dem Weltenlauf entrinnen,
Wirst auf der ewigen Bahn
Ein neues Leben gewinnen.*

(während dem Lied ist der

Nun war, wie ich w
Von heißer Liebe ge
Und er kann ihrem L
Drum sinnt er sicherlich.
Wie er sich dieser Pein ledig mache;
Dahin auch deute ich die Worte,
Die er einst gegen mich geäußert hat:
'Willst du mir dienstbar sein, so gehe hin
Zur Stadt, dort liegt in einem unerforschten Winkel
Ein längst verlornes Buch von seltner Schrift...

KÖNIG

...das suche du ohn'Unterlaß und bring'es.'

KOLLMER

Mein teurer König! Nach jenem Buche hießest du mich suchen.

KÖNIG

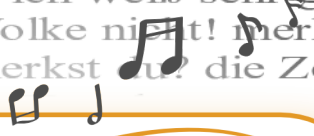
Wohl, wohl, mein Knecht. Doch suchet man umsonst,
Was Weyla hat verscharrt, die kluge Jungfrau,
Nicht wahr?



KOLLMER

Gewiß, wenn nicht ihr Finger selbst
Mich führt; wir aber hoffen das, mein König. -
Zufällig kam mir jüngst etwas zu Ohren
Von ein paar schmutzigen, unwissenden Burschen,
Die hätten der Art einen alten Schatz
Bestäubt und ungebraucht im Hause liegen. -
Drum muß ich mehr erfahren vom heil'gen Buche.

KÖNIG

Mehr noch, mein Knecht? das kann schon sein, kann sein,
Will mich bedenken; wart, ich weiß sehr gut -
- Wär' vor der Stirn die Wolke nicht! merkst du?
Elend! Elend! hier, hier, merkst du? die Zeit
Hat mein Ge' 

(KOLLMER

Ha, Sklave



ave!

KOLLMER

Beschreib' es mir erst besser.

KÖNIG

Nur Geduld.
Ich sah es nie und kein gemeiner Mensch.
Von Priesterhand verzeichnet steht darin,
Was Götter einst Geweihten offenbarten,
Zukünft'ger Dinge Wachstum und Verknüpfung;
Auch wie der Knoten meines armen Daseins
Dereinst entwirrt soll werden, deutet es...

Nr. 3 -Szene: "Sind alle meine Schwestern da?"

(♩ = 120)

Hauptstimme

Klarinette 3

f

KOLLMER: Was zitterst du, erleichst?
KÖNIG: Die Zaub'rin lockt - Thereile reißt an mir!

5

Hpt.

Klar.3

mf

KÖNIG: Geh', Kollmer, geh'! - ihr Zauber bannt mich...! (KOLLMER ab)

9

Hpt.

Klar.3

p

musicalion
klicken für mehr

19

Hpt.

Klar.3

Sind al - le mei - - ne Schwe-ster da? Zähl nur, zähl nur,

24

Hpt.

Klar.3

Schwe -ster, ja! Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sie-ben... Sil-pe-litt? Sil-pe-litt...

28

Hpt. 
 Sil-pe-litt... Sil-pe-litt... Sil-pe-litt? ...ist aus - ge - blie-ben! Hat doch stets be -

Klar.3 

32

Hpt. 
 -sond - 're Ne - - ster, hat doch stets be - - sond - 're Ne - - ster! Nun, so sucht, ihr

Klar.3 

36

Hpt. 
 fau - len

Klar.3 

musicalion
 klicken für mehr

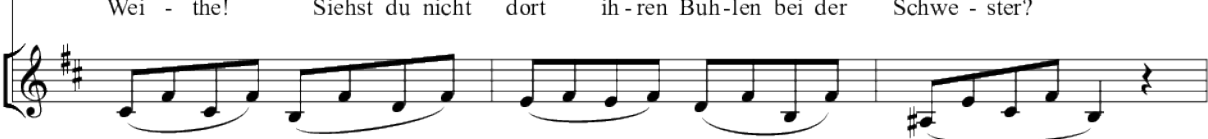
40

Hpt. 

Klar.3 

44

Hpt. 
 Was?
 Wei - the! Siehst du nicht dort ih - ren Buh - len bei der Schwe - ster?

Klar.3 

47

Hpt.
 Klar.3

50

Hpt.
 Klar.3

53

Hpt.
 Klar.3
musicalion
 klicken für mehr

56

Hpt.
 Klar.3
p

60

Hpt.
 Klar.3

64

Hpt. 
 trot - zig, trot - zig, trot - zig ih - re Zöp - fe flicht! Sie nur im - - mer

Klar.3 

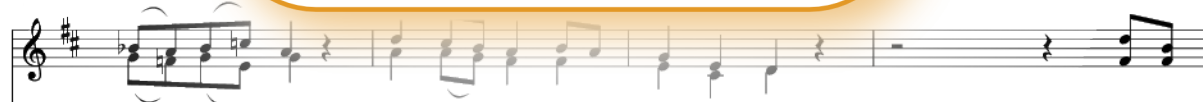
68

Hpt. 
 ist die Fei - - ne, sie nur im - - mer ist die Fei - - ne, un - - ser - - eins be -

Klar.3 



72

Hpt. 
 -sieht man nicht, un - ser - - eins be - - sieht man nicht. Nun, so

Klar.3 

76

Hpt. 
 sag, ist die-ses Paar nicht so dumm, nicht so dumm wie ei - nes war? Daß sich sü - - - ße

Klar.3 

80

Hpt. Fe - en - brut ei-nem Sterb - li-chen an - - traut? Bei-de sind zwar Fleisch und Blut, bei-de

Klar.3

84

Hpt. sind zwar Fleisch und Blut... ...dochkei-nen Schat-ten wirft die

Klar.3 ...doch kei - nen Schat - ten wirft die Braut, doch kei-nen

87

Hpt. Braut, doch

Klar.3 Schat - ten

musicalion
klicken für mehr

90

Hpt. Ja das ist doch un-an - stän - dig!

Klar.3 wirft die Braut. A-ber stets war sie un -

93

Hpt. Mor-ry, laß uns lie-ber fort, mir wird angst an die-sem Ort!

Klar.3 bän - dig Wie sich wohl dies' Spiel noch

96

CHOR: Bei-de sind sich ab - ge - wen - det!

Hpt. en-det! Bei-de sind sich ab-ge - wen-det!

Klar.3

101 (♩. = 36)

Hpt. Wahr-lich, wahr-lich, wie im tief-sten Schlum-mer steht der

Klar.3 *pp*

107

Hpt. Kö - n' wie trau-rig scheint der

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

113

Hpt. Mann! Lie - be Schwe-ster, ist's nur mög-lich, daß man so be-trübt sein kann? Sei - ne

Klar.3

118

Hpt. Stir-ne, vol-ler Kum-mer, sei-ne Ar-me sind ge - senkt!

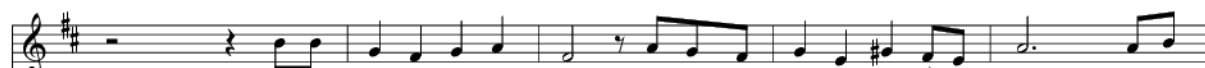
Klar.3

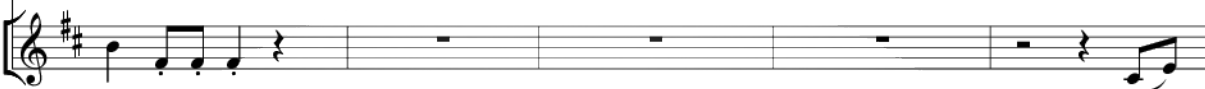
125 (♩ = 144)

Hpt.  Was nur uns-re Schwe-ster denkt, was nur uns -re Schwe-ster denkt!

Klar.3 

129

Hpt.  Wä-er mir wie ihr so gut, ich ließ' mich küs-sen wohl-ge - - mut! Bit-te,

Klar.3 

134

Hpt.  komm' und laß' uns gehn! CHOR: Bit - te

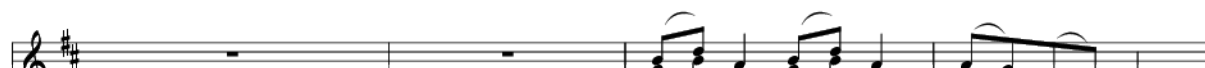
Klar.3    *mf*

138

Hpt.  komm', bit-te komm' und laß' uns gehn, wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

Klar.3 

142

Hpt.  wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

Klar.3 

146

Hpt.

Klar.3

ob die sü - ßen Nach - ti - - gal - len bald in uns - 're Net - - ze fäl - len,

150

Hpt.

Klar.3

bald in uns - 're Net - ze fäl - len.

f

154

Hpt.

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

158

Hpt.

Klar.3

f *mp*

VIERTE SZENE

König und Thereile allein
Thereile steht auf und geht beiseite

KÖNIG (für sich)

Was leb' ich noch? was bin ich? und was war vor dieser Zeit mit mir? - Ein König einst, *Ulmon* mein Name; *Orplid* hieß die Insel; wohl, wohl, mein Geist, das hast du schlau behalten; und doch mißtrau' ich dir; *Ulmon - Orplid* - ich kenne diese Worte kaum, ich staune dem Klange dieser Worte – unergründlich klafft's dahinab - O wehe, schwinde nicht!

(Er sinkt in Nachdenken; blickt dann wieder auf)

Nr. 4 - Duett Thereile-König: "Wie süß der Nachtwind"

(♩. = 56)

Hauptstimme

Klarinette 3

(sehr weich spielen!)

Wie süß der Nacht - wind nun die
Wie ein Ge - we - be zuckt die

4

Hpt.

Klar.3

Wie - se streift, und klin - gend jetzt den jun - gen Hain durch - läuft! Da
Luft manch - mal, durch - sich - ti - ger und hel - ler auf - zu - wehn, da -

7

Hpt.

Klar.3

noch de
zwi - sch

musicalion
klicken für mehr

cräf - te flü - - stern -
El - fen, die im

10

Hpt.

Klar.3

des Ge-drän - ge, das auf - wärts in die zärt - li - chen Ge - sän - ge
blau - en Saal zum Sphä - ren - klang, und flei - ßig mit Ge - sang - ge,

13

Hpt.

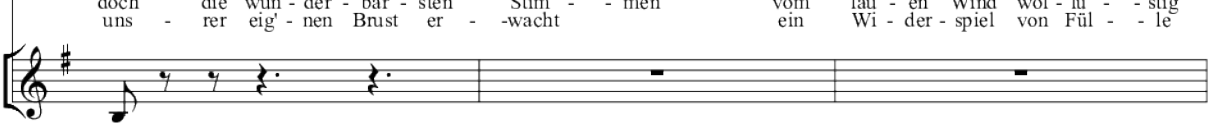
Klar.3

der rein - ge - stimm - ten Luf - te summt. Ver-nehm' ich
sil-ber - ne Spin - deln hin und wie - der drehn. Da-durch in

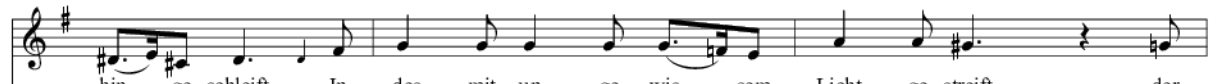
portato

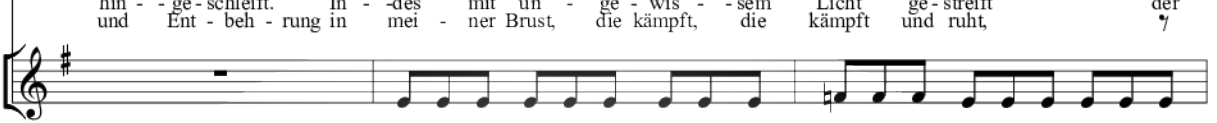
17

Hpt. 
 doch - die wun - der - bar - sten Stim - - men vom lau - en Wind wol - lü - - stig
 uns - rer eig' - nen Brust er - - wacht ein Wi - der - spiel von Fül - - le

Klar.3 

20

Hpt. 
 hin - ge - schleift. In - - des mit un - ge - wis - - sem Licht ge - streift der
 und Ent - beh - rung in mei - ner Brust, die kämpft, die kämpft und ruht, 7

Klar.3 

23

Hpt. 
 Him - mel sel - her schai - - hin - - zu schwim - man
 welch ei

Klar.3 

musicalion
 klicken für mehr

26

Hpt. 
 O hol - de Nacht, du gehst mit

Klar.3 

29

Hpt. 
 lei - - sem Tritt auf schwar - - zem Samt, der nur am Ta - - ge grünt, und

Klar.3 

32

Hpt. 
 luf - tig schwir - ren - der Mu - sik be - dient sich nun dein Fuß zu leicht - -

Klar.3 

35

Hpt. 
 - tem Schritt, wo - mit du Stund' um Stun - de mis - sest, dich

Klar.3 

38

Hpt. 
 lieb - lich in Du schwärmst, es

Klar.3 

musicalion
 klicken für mehr

41

Hpt. 
 schwärmt der Schöp-fung See - - le mit!

Klar.3 

46

Hpt. 
 - - - - -

Klar.3 

(Thereile legt sich auf einen Rasen, das Auge sehnsüchtig nach dem Könige gerichtet. Er fährt fort, mit sich selbst zu reden)

(Pause)

KÖNIG

Almissa - -! Wie? Wer flüstert mir den Namen,
Den langvergess'nen, zu? Hieß nicht mein Weib
Almissa? Warum kommt mir's jetzt in Sinn?

(Langes Schweigen. Aufschauend endlich gewahrt er Thereilen, die sich ihm liebevoll genähert hat)

Ha! bin ich *noch* hier? Stehst *du* immer da?
So tief versank ich in die stummen Täler,
Die mir Erinn'ung grub in mein Gehirn!

(für sich)

Weh! muß ich eitle Liebesklage heucheln,
Mir Mitleid und Erlösung zu erschmeicheln? –

Unsterbliches Weib, ich bitte dich: Verbanne mich aus deinem Angesicht, verkenne dich und
mich nicht länger! Endige dieses jammervolle Schwanken und tilge mein unwertes Bildnis aus
dem goldenen Netz deiner liebenden Gedanken!

THEREILE

Ganz recht! was

Still, still! ich wil
Ich bin des Schnickes



musicalion
klicken für mehr

ie dich nur fort!

KÖNIG

Ist es dein Ernst?

THEREILE

Ernst? o behüte! Jetzt überfällt mich erst die wahre Lust, dir zum Verdruß dich recht zu lieben.
Komm, laß uns tanzen! Komm, mein Freund!

(Sie fängt an zu tanzen)

Nr. 5 -Tanz (König: "Wie haß' ich sie")

(♩ = 200)

Hauptstimme

Klarinette 3

7

Hpt.

Klar.3

13

Hpt.

Klar.3

19

Hpt.

Klar.3

24

Hpt.

Klar.3

29

Hpt.

Klar.3

35

Hpt.

Klar.3

40

Hpt.

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

46

Hpt.

Klar.3

52

Hpt.

Klar.3

(Es ruft etwas entfernt: *Thereile! Ach Thereile!*)

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Die Kinder kommen; welch' Geschrei!

FÜNFTE SZENE

Die Vorigen und die Kinder mit Silpelitt

THEREILE

Was habt ihr denn? was ist geschehn? sprich, Malwy! Talpe, oder du!

MALWY

Ach Schwester!

THEREILE

Nun! Der Atem steht euch still. Wo habt ihr Silpelitt?

SILPELITT (hervortretend)

Hier bin ich.

MALWY

Als wir Silpe
darfst glaube
mit Jemand u.
da ist ein großer,
schaukeln. Er *lachte* auch dazu, aber mit einem so tückischen Gesicht –


musicalion
klicken für mehr

ein Elfenmeilen,
imme, sie redet
zu mein! Thereile,
Stiefel und ließ sich

TALPE

Schwester, ich weiß wohl, das ist der Riese, er heißt der *sichere Mann*.

THEREILE

Warte nur, du böses, duckmäuseriges Ding! Weißt du nicht, daß dieses Ungeheuer die Kinder
alle umbringt?

TALPE

Bewahre, er spielt nur mit ihnen und lacht so artig dabei und schmunzelt so gütig.

THEREILE (zum König)

Mir tötete er einst den schönsten Elfen durch diese heillose Beschäftigung. Er ist ein wahrer
Sumpf an langer Weile.
Hast du dieses Ungetüm schon öfter besucht, Silpelitt? Ich will nicht hoffen.

SILPELITT

Er tut mir nichts zu Leide.

KÖNIG (für sich; *melodramatisch*)

Wer ist das Kind? Es gleicht den Andern nicht.
Mit sonderbarem Anstand trägt es sich,

Und ernsthaft ist sein Blick. Nein, dieses ist
Kein Feenkind, vielleicht die Fürstin hat
Es grausam aus der Wiege einst entführt.

(Man hört in der Ferne eine gewaltige Stimme:

Trallirra -a-aa-a—
Pfuldararaddada - -! -!

Die Anwesenden erschrecken heftig. Die Kinder hängen sich schreiend an Thereile)

THEREILE

Seit stille! seit doch ruhig! Er kommt gar nicht daher, es geht gar nicht auf uns. (zum

König) Es ist die Stimme dessen, von dem wir vorhin sprachen.

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Horcht!..

KÖNIG

Dies ist der Wiederhall davon; das Echo, das durch die Krümmen des Bergs herumläuft.

THEREILE

Habt gute Ruh'

endet haben.



musicalion
klicken für mehr

Und damit schmückt, noch eh' der Morgen wach,
Mein unterirdisch Schlafgemach im kühlen Bergkristalle!

(Die Kinder hüpfen davon. Thereile wendet sich wieder an den König)

Du bist heut nicht gelaunt zum Tanz, du alter Trotzkopf! Was möcht' ich doch nicht Alles tun,
dir nur die kleinste Freude zu bereiten!

KÖNIG

Und siehst du nicht dies hohe Feenkind,
Vom Atemzug der lauen Nacht beglückt,
Nicht ahnend, welche schmeichelnde Gefahr
Auf ihre Tugend nah' und näher rückt?

THEREILE

Du bist ein Schalk! Dies ist nicht wahr!

KÖNIG

Gestatte wenigstens, daß wir nun scheiden – das beste wär's, für immerdar; ich sehe sonst keine
Rettung für uns beide.

THEREILE

O Gimpel! ich muß lachen über dich. Leb' wohl für heute. Morgen siehst du mich wieder!

(Sie stößt ihn fort)

Nr. 6 - Thereile: "O Lügner, Lügner, schau mir ins Gesicht"

(♩ = 144)

Hauptstimme

O Lüg - ner, Lüg - ner,

Klarinette 3

f *p*

4

Hpt.

schau mir ins Ge-sicht, sprich frei und frech: du liebst Ther-ei-len nicht! Dies nur zu den - ken,

Klar.3

8

Hpt.

zit - ter - te

grub sich ein, und

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

12

Hpt.

grub sich ein mit leid- und kum - mer - vol - lem Scherz.

Klar.3

f

16

Hpt.

Nun steh' mir, Ra - che, Ra-che, steh' mir bei doch

Klar.3

p

20

Hpt. dies ist so: von nun an wird Ther - ei-len nim-mer froh, von nun an wird Ther -

Klar.3

24

Hpt. -ei-len nim-mer froh. Hätt' ich den Hun-ger ei-nes Ti - gers nur, dein fal-sches Blut auf ein-mal aus-zu -

Klar.3

28

Hpt. -sau - gen! Ha! tri-umpha-rea nur die Selb-heit der Na-tur! Ich sah es wohl - al-lein mit

Klar.3



32

Hpt. blin - den Au - gen, mit blin - den Au - gen.

Klar.3

36

Hpt. Doch, bleibt mir nicht die Macht,

Klar.3

40

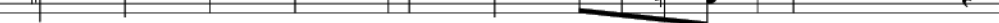
Hpt.  ihn fest-zu-hal - - ten? Ist er ge -

Klar.3 

Klar.3

44

Hpt.  fes - nicht durch ein ge - hei - - mes Wort? Ich

Klar.3 

Klar.3

47

Hpt.

bann' ihn je - den An - den - blick wa - ren ich mir will zu mir zu - - rück.

Klar.3

p

musicalion

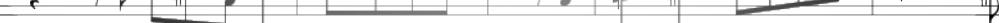
Klar.3  *p*  

musicalion
klicken für mehr

klicken für mehr

51

Hpt.  So flie-he denn, ja stiehl dich im-mer fort, ich mart - re dich in tau-send Spuk - ge-stal - ten,

Klar.3 

Klar.3

55

Hpt.  in Spuk - ge - stal - ten!

Klar.3 

Klar.3

Measures 10-13 of the Klar.3 part. The notation includes a trill in measure 11 and a forte (f) dynamic marking in measure 13.

Nr. 7a - Chor: "Man lebet doch wie im Schlaraffenland hier"

(♩. = 74)

Hauptstimme

Klarinette 3

musicalion
klicken für mehr

5

Hpt.

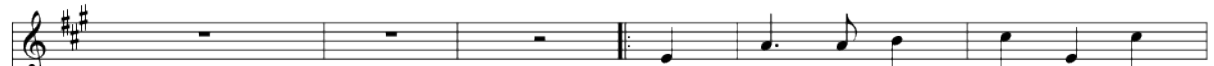
Klar.3

10

Hpt.

Klar.3

15

Hpt. 
 Man le - bet doch wie im Schla -
 Der Al - te soll, wißt ihr, ein -
 Nun sit - zen sie steif, wie Pro -

Klar.3 
mp

20

Hpt. 
 raf - fen - land hier; da schmau - set man frü - he wie spat; schon
 Zau - be - rer sein; da er und lä - chelt auch das im - mer so schlaui; und
 -fes - sors - leut' da und las - sen Glas un - be - rührt; wir

Klar.3 

26

Hpt. 
 dreht sich
 seht
 Her -

Klar.3 
 'm daß ich die
 Eu - le, der
 hat, sich leicht

musicalion
 klicken für mehr

31

Hpt. 
 Schwel - le be - trat! Der Be - cher, ihr Herrn wird nun
 Storch und der Pfau! Mein Al - ter am Fäß - chen, er
 kom - pro - mit - tiert. Nur ru - hig, und kehrt, euch noch

Klar.3 

36

Hpt. 
 gra - tis ge - füllt: der Wirt ist kein knau - si - ger Tropf, ha ha ha
 zap - fet den Wein und hält sich vor La - chen den Bauch, ha ha ha
 gar nicht an stiel! Die füh - ren ihr Müt - lein im Sack, ha ha ha

Klar.3 

41

Hpt.

Klar.3

46

Hpt.

Klar.3

51

Hpt.

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

56

Hpt.

Klar.3

EIN WEBER

Hört, Kollmer! Ihr habt ja neulich wieder nach den beiden Lumpenhunden gefragt, von denen ich Euch sagte, daß sie gern die alte Chronik an Euch los wären, die kein Mensch lesen kann.

KOLLMER

Seit außer Sorgen, ich hab' den Schatz schon in Händen und wir sind bereits halb Handels einig. Diesen Abend wird es vollends abgemacht.

GLASBRENNER

Wenn ich Euch raten darf, laßt Euch nicht zu tief mit den saubern Kameraden ein; Ihr habt sie sonst immer auf'm Hals.

MÜLLER

Mir denkt's kaum, da ich sie Ein Mal sah.

WEBER

O sie liegen ganze Nachmittage im lieben Sonnenschein auf'm Markt, haben Maulaffen feil und erdenken allerlei Pfiffe, wie sie mit Stehlen und Betrügen ihr täglich Brot gewinnen. Es sind die einzigen Taugenichtse, die wir auf der Insel haben. Unsere Kolonie besteht schon sechzig Jahre hier, ohne daß auch nur ein Wesen aus einem fremden Weltteil sich übers Meer hierher verirrt hätte. Da muß nun von Ungefähr einem tollen Nordwind einfallen, den Unrat fremder Völker an diese Küsten zu schmeißen, Ist's nicht unerhört?

SCHMID

Ich weiß noch als wär's von gestern, wie eines Morgens ein Johlen und Zusammenrennen war, es seien Landsleute da aus Deutschland. Die armen Teufel standen keuchend und schwitzend vor der gaffenden Menge, sie hielten uns für Menschenfresser, die zufällig auch deutsch redeten. Mit Not brachte man aus ihnen heraus, wie sie mit einer Ausrüstung von Dings da, von - wie hieß das? - zu Grund gegangen, wie sie, auf Booten, auf Planken hierher gerettet sahen.



Hätt' doch ein Wallfisch sie gefressen! Der Eine ist ohnehin ein Hering, der sich immer für einen gewesenen Professor ausgibt. - Der Henker behalt' alle die ausländischen Wörter, welche die Kerls mitbrachten. Ein Barbier mag er gewesen sein. Sein Gesicht ist wie Seife und er blinzelt immer aus triefigen Augen.

SCHMID

Ja, und er trägt Jahr aus Jahr ein ein knappes Fräcklein aus Nanking, wie er's nennt, und grasgrüne Beinkleider, die ihm nicht bis an die Knöchel reichen, aber er tut euch doch so zierlich und schnicklich wie von Zucker, und bläst sich jedes Stäubchen vom Ärmel weg.

WEBER

Ich hab' ihn nie gesehen, wo er nicht ängstliche, halbfreundliche Gesichter gemacht hätte, wie wenn er bei jedem Atemzug besorgte, daß ihm sein Freund, der Buchdrucker, eins hinters Ohr schlug. Ich war Zeuge, als ihm dieser von Hinten eine Tabakspfeife mit dem Saft auf seine Häupten ausleerte, um einen Anlaß zu Händeln zu haben.

GLASBRENNER

Richtig, der mit dem roten schwammigen Aussehen, das ist erst der rechte; so einen Säufer sah ich noch nie in meinem Leben. Sein Verstand ist ganz verschlammt, er redet langsam und

gebrochen, auf zehn Schritte riecht er nach Branntwein.

WEBER

So haltet nur die Nase zu, denn dort seh ich beide edle Männer an der Tür.

KOLLMER

Sie werden mich suchen wegen des Kaufs. Auf Wiedersehn, ihr Herren!
(Ab)

MÜLLER

Was will denn der Kollmer mit dem unnützen Zeug, dem Buch, oder was es ist?

WEBER

Er sagt, er lege vielleicht eine Sammlung an von dergleichen alten Stücken.

SCHMID

Ein sonderbarer Kauz. Es heißt auch, er gehe mit Gespenstern um.

Man redet nich


musicalion
klicken für mehr

Nr. 7b - Chor: "Mein Vater, der hatte drei Krebse zum Schild"

(♩. = 74)

Hauptstimme

Klarinette 3

[5]

Hpt.

Klar.3

10

Hpt.

Klar.3

15

Hpt.

Klar.3

Mein Va - ter, der hat - te drei
Mein Va - ter, heißt, hab' ein klein'
Und ich und des Schä - fers sein

mp

20

Hpt.

Klar.3

Kreb - se
Männ - lei
lu -

ein: klug,
frei,

Nun
und
ich

musicalion
klicken für mehr

26

Hpt.

Klar.3

führt er den schek - ki - gen Nar - ren im Bild, er sel - ber trinkt
wenn er nur möch - te und wenn er nur wollt, wir hät - ten Du -
spie - le die Zit - her, das Hack - brett zum Tanz, mein Fran - zel, der

31

Hpt.

Klar.3

a - ber den Wein.
-ka - ten ge - nug.
spielt die Schal - mei.

Auch
Das
Doch

seht
laß
seht

ihr
ich
mir

ja
nun
nur

wohl,
ger -
dort

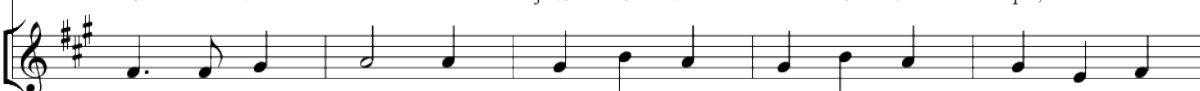
wie
ne
das

so
da -
Pro -

36

Hpt. 

herr - lich das läuft, man denkt, es wär' Kir - mes im Haus, ha ha
-hin - ge - stellt sein; was küm - mert mich Sil - ber und Gold, ha ha
-fes - sörs - volk an! Das jauch - zet und tan - zet und hopft, ha ha

Klar.3 

41

Hpt. 

ha! Und wenn man uns Bet - ten und Stüh - le ver - -kauf, ein,
ha! Und Der zög ich auf der Bet - tel Land aus und Land - -an..
ha! Der Storch und der Pfau und die Eu - le vor -

Klar.3 

46

Hpt. 

Klar.3 

musicalion
klicken für mehr

Kopf.
auch.
Pack!

f

51

Hpt. 

Klar.3 

56

Hpt. 

Klar.3 

ACHTE SZENE

Eine kleine schlechte Stube

BUCHDRUCKER

(allein; auf der Pritsche liegend, mit geschlossenen Augen)

Dean Fond hau fei *ii* dau, et du! *So* isch dui Sach. Du hosch koin Doil an deam Sach, du gombader Siach! *Ii* hau dia Rarität entdeckt, *ii* hau em alta Schloßkeller, haun i dui eiserna Kischt – Sack Zement! haune's et uffbrocha? Wit et glei mei Stemmeisa an da Riabahafa, Nickel verfluachter?

(Er schaut auf und kommt zu sich)

Schau wieder verschloofa. Ah! - Der Mösjö Kollmer wird bald do sei. Ausgrechnat wenn i bsoffa bee, muaßn dr Deifl herbrenge! Nimm de zeema, Buachdrucker, halt'd Auga offa. - Ond der Wispel, der Hamballe, muaß weg, wenn mei Bsuaach kommt! Der däb grad, wia wenn eahm dr Profit g'haira tät.

WISPEL

(kommt hastig herein. Durchaus mit Affektation)

Bruder, nu mach mo!
ankomm', er will F

Der Herr wird gleich

musicalion
klicken für mehr

No nex narrets! Ja, a
Wasser an oin naa lao.

amol a Drepfle

WISPEL (geschäftig hin und her)

Es kömmt darauf an, daß ich in größter Eile meene Toilette rangiere.

BUCHDRUCKER

Mo sprengsch du no naa, wenn i mit deam Fremda schwätz?

WISPEL (schnell)

Ich bleibe, Gutster, ich bleibe. Wo ist das Zähnebürstchen, das Zäh - -

BUCHDRUCKER (stellt sich dicht neben ihn)

Mo du naagoosch, wenn der Herr mii honoriert?

WISPEL

- und meene Kamaschen... Wie? Ich bleibe, ich bleibe, Bester.

BUCHDRUCKER

Vielleicht machsch du en derra Zeit a kloina Spaziergang, Bruader? Komm, mach daßt abhausch!

WISPEL

Nu freilisch, wir sollten ihn besser an eenem andern Ort empfangen, Recht haste. Eene unsaubere Mansarde wie mer hier ham, präsentiert sich nich gut.

BUCHDRUCKER (für sich)

Wia makes blooß, daß der abhaut? Wie der sich putzt! I dät wie a Sau ausseha neber deam; I kah des et verbutza, daß der derbei isch, wenn i mein Profit einstreich, der dät gleich mit seim Riebahafa derzwischa langa! (laut) Was hosch denn en dem grauße Hafa do?

WISPEL

Det is bloß'n Schmalznäpfchen, Bruder. Ich hab das Näpfchen unterwegs - ä - ä - entlehnt, um meene Haare ,n bischn zu befetten, weil mr keene Pomade habn. Es is nur - e - nemlich, daß mr nich ohne alle Elegance erscheint vor dem Manne!

BUCHDRUCKER (für sich)

Liabs Herrgöttle! was

(Der Buchdrucker tau
der Topf)

**musicalion**
klicken für mehr

ausstriegelt!

Fisch; in der Mitte

Gottlob, da mich meen beseligter Vater in der Erziehung nicht vernachlässigt hat. Was das seltne Buch betrifft, so überlass' nur mir, zu handeln. Mr muß etwa folgendermaßen ufftreten: Mein Herr! Es is'n Band, der, wie er eenmal vor uns liegt, ohne Eigendünkel zu reden, in der Tat ein antiquarisches Interesse, eine antiquarische Gestalt annimmt. Wenn Sie zu dem bereits festgesetzten Kaufpreise, nemlich zu den drei Butten Mehl, dem Fäßchen Honig und dem goldenen Kettl, etwa noch eene Kleinigkeit, ene Hemdkrause oder dergleichen - ä - hinzufügen wollten, so könnt mersch gehen lassen. - Nu machter entweder Basta oder macht nicht Basta; ich werd jedoch uff keen Fall schnell abbrechen; es wäre gemein, wird' ich sagen, zu wuchern um etwas ganz Triwiales.

BUCHDRUCKER

O du Allmachtsdackl – ha dir schlage doch glei an dein o'gwäschana Zenka naa!

WISPEL (lächelt)

O nee nee nee, aber ei verbibsch, Bester! Dermaßen kann mr doch keene Geschäfte nich machen! - Aber was machst'n da -?! Deine Haare werden ja so starr wie'n Seil! Dein Haupte is ja wie'ne Blechhaube! Du leerst ja die Hälfte des Topfes aus!

BUCHDRUCKER

O donderschlächter Siach aber au! Morom saisch du des et glei! du Waidag du elender!

WISPEL (trocknet ihn mit einem Tuch)

So. So. Nu is ja alles wieder gut und hübsche – jetze glänzte aber, auf Ehre. So. Nu simmer ja fix und fertig.

(geht vor ein kleines Spiegelchen und hüpfte freudig empor)

Ooch alle Engel! Ich sehe aus wie gemalt. (singt)

Das Bräutchen schön zu grüßen
Stürz' ich vor ihre Füßen -

(Man hört anklopfen)

Er kömmt! - Bruder - Was fällt mer ein - mer sind noch nich rasiert!

BUCHDRUCKER

Lass' de vom Deifl einsoifa, Blitzbua!

Soll ich durch den
wärm zwar schon ra



ler komm; mer

Saudomms Gschwätz! - Herein!

EIN MÄDCHEN des Wirts (tritt herein)

Drunten hat ein Knecht von Elne einige Sachen gebracht, und einen Gruß von Herrn Kollmer.

WISPEL

Ach nee! Will denn der Herr nich selber komm?

MÄDCHEN

Scheint nicht.

WISPEL

Ich bin des Todes! Mich so um Nichts und wieder Nichts präpariert - mich bei zwee Stundn - o himmelschreiend! Denke nur, guts Kind, ich hatte ihm die wichtigsten Eröffnungen zu machen!

MÄDCHEN

Mein Vater, der Wirt, läßt die Herrn ersuchen. Sie möchten bei dieser Gelegenheit auch an die halbjährige Rechnung denken. Er läßt fragen, ob er Ihre Schuldigkeit nicht lieber gleich von den bei uns niedergelegten Sachen abziehen soll, die der Knecht gebracht hat.

WISPEL

..... Meenetwegn soll'r machen was'r will!

MÄDCHEN

Adieu, ihr Herrn!

BUCHDRUCKER

A – a – a halt amole! Bleibet se doch a weng doo bei ons, liabs Schätzle. Dant se onsa bissle die Zeit vertreibat!

WISPEL

Ja, lassen Sie uns einiger Zärtlichkeit fröhnen!

MÄDCHEN (macht sich schnell davon)

Jetzt miaßat Nee



musicalion
klicken für mehr

Was soll dieser Strick, Bruder?

BUCHDRUCKER

I dreh dir d'Gurgel ab, wenn da et alles stillschweigend mit dr afanga lesch, was ich mit deam Strick do em Senn hau.

WISPEL

Um Himmels Willen! nu schonen men bischen Leben, nu juguliere mich nich! bedenke, was ein Brudermord besagt!

BUCHDRUCKER

Halt die Lälla, sag' i!

(Er bindet ihm beide Füße an einen Pfosten und knebelt ihn fest)

So. Jetzt kahsch dein o'gwäschana Zenka neistecka en mein Profit, wenn i dean eikassier.

(Ab. Wispel wimmert und seufzt, dann fängt er in der langen Weile an, mit dem Saft seines Mundes künstliche Blasen nach Art der Seifenblasen zu bilden. Der Buchdrucks sieht ihm eine Zeitlang durchs Schlüsselloch zu. Endlich schläft Wispel ein)

Nr. 8 - Szene: "Vom Berge, was kommt dort"

(♩ = 109)

Hauptstimme

Klarinette 3

pp

8

Hpt.

Vom Ber - ge, was kommt dort um Mit - ter - nacht spät mit Fak - keln so
 Sie schwe - ben her - nie - der ins Mum - mel - see - tal, sie ha - ben den
 Die Was - ser, wie lieb - lich sie bren - nen und glühn! Sie spie - len in
 Es zuckt in der Mit - ten! O Him - mel, ach, hilf! Ich glau - be, sie

Klar.3

pp

15

Hpt.

prä - tig
 See schon
 grü - nen - de
 na - hen, sie kom - men!

Klar.3

mf

22

Hpt.

Fe - ste noch geht? Ob das wohl zum Tan - ze, zum Fe - ste noch geht? Mir
 Fuß nicht ein - mal, sie rüh - ren und net - zen den Fuß nicht ein - mal, sie
 U - fer da - hin, es gei - sten die Ne - bel am U - fer da - hin, zum
 klir - ret im Schilf, es or - gelt im Rohr und es klir - ret im Schilf, nur

Klar.3

mf

29

Hpt.

klin - gen die Lie - der so mun - - - -
 schwir - ren in lei - sen Ge - be - - - -
 Mee - re ver - zieht sich der Wei - - - -
 hur - tig, die Flucht nur ge - nom - - - -

Klar.3

36

Hpt.

ritard.

Ach nein!
 O schau!
 Nur still,
 Da - - von!

Klar.3

44

(meno mosso; $\text{♩} = \text{♩}$)

Hpt.

musicalion
 klicken für mehr

sein?
 Frau!
 will? -
 schon!

Klar.3

f

49

Hpt.

Klar.3

53

a tempo

Hpt.

Klar.3

pp subito

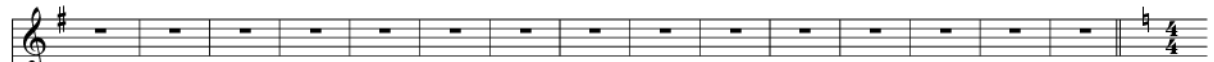
60 MELODRAMA

Hpt. 

Klar.3 

KÖNIG: Halt! Haltet! Steht! Hier ist der König Ulmon!

76

Hpt. 

Klar.3 

Almissa, Königin! hier ist dein Gatte! - Hörst du nicht meine Stimme? kennst sie nimmer?

91

Hpt. 

Klar.3 

pp

musicalion
klicken für mehr

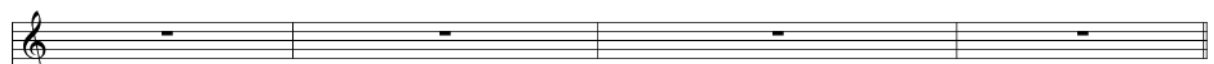
95

Hpt. 

Klar.3 

Mir deucht, es lag in dem kristallinen Sarge mein Weib, die göttliche Gestalt - wohl erkannt' ich sie wieder und ihr liebes Angesicht.

96

Hpt. 

Klar.3 

100

O Weyla, hilf! Laß dieses Ärgste mich nicht schauen!

Hpt. 

Klar.3 

Laß lieber hier mich an der ird'schen Sonne, die traurigen Tage durch die Ewigkeit fortspinnend,
leben, fern gebannt von jenen, die meine

106

Hpt. 

Klar.3 

königliche Seele so gekränkt. O schändlich! Das Nachtgesicht, das ich vorhin sah,
Unbegreiflich! Almissa - - sollte ich das glauben? ich wag' es nun zu deuten -

112

Hpt. 

Klar.3 

Ja, mir sagt's der tiefe Geist. Die Götter zeigten wohlgesinnt und gütig im Schattenbilde mir das baldige Ende
all' meiner N^e

musicalion
klicken für mehr

118

Hpt. 

Klar.3 

an des Sees Ufer hin, wo endlich mir die dunkle Blume duftet. (ab)

NEUNTE SZENE

Mittag
In der Nähe des Meeres

KOLLMER (allein)

Welch' Wunder wird geschehen durch dies Buch! Ja, Welch' ein Wunder hat sich schon ereignet in meiner Gegenwart! Denn als ich dem König jene Blätter übergab, warf er sein Haupt empor mit solchem Blick, als würden seine siegestrunkenen Augen Blitze, die vom Himmel herniederschließen, zurückprallen lassen. Sodann lief er mit schnellem Schritt davon. Gewiß enthüllt jenes dunkle Buch das Rätsel seiner Befreiung. –

Nr. 9 -Kollmer: "Horch, es donnert"

(♩ = 110)

Hauptstimme

Klarinette 3

mp

5

Hpt.

Horch, es don - nert! Horch! Die In - sel bebt. Sie

Klar.3

9

Hpt.

hüp -

Klar.3

das

musicalion
klicken für mehr

13

Hpt.

in des Mee - res Win - deln mun - - ter lebt! Und

Klar.3

17

Hpt.

Gischt und Wel - - - - len tum - meln sich im Wind, und

Klar.3

p

21

Hpt.

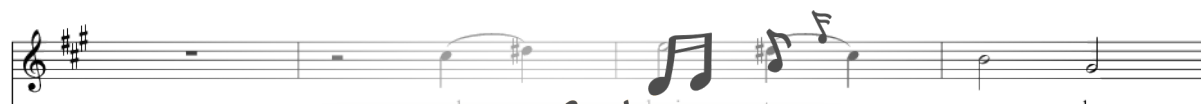
41

Hpt. 
 Klar.3 

45

Hpt. 
 Klar.3 

49

Hpt. 
 Klar.3 

musicalion
 klicken für mehr

53

Hpt. 
 Klar.3 

57

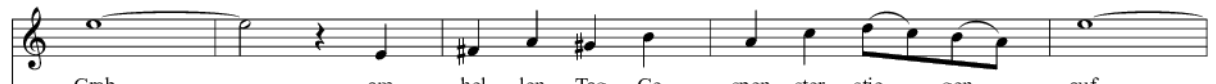
Hpt. 
 Klar.3 

61

Hpt. 
Göt - ter, was ist dies? Mich wun - dert' nicht, wenn nun aus ih - - rem

Klar.3 

65

Hpt. 
Grab am hel - len Tag Ge - spen - ster stie - - gen auf,

Klar.3 

70

Hpt. 
em - - por zum Licht aus

Klar.3 

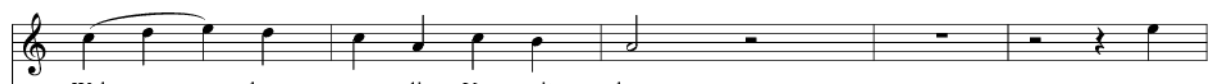
musicalion
klicken für mehr

75

Hpt. 
grau - en Wol - ken, aus grau - - en Wol - ken, aus grau - en

Klar.3 

80

Hpt. 
Wol - - - ken, wo die Vor - zeit lag, aus

Klar.3 

85

Hpt. 

Klar.3 

89

Hpt. 

Klar.3 

95

Hpt. 

Klar.3 

musicalion
klicken für mehr

99

Hpt. 

Klar.3 

103

Hpt. 

Klar.3 

ZEHNTE SZENE

Mondnacht. Wald

König tritt herein. Silpelitt springt voraus

SILPELITT

Hier ist der Baum, o König, den du meinst,
Den meine Schwester manche Nacht besucht;
Das Haupt anlehnend pflegt sie dann zu schlummern.

KÖNIG

Von gelber Farbe ist der glatte Stamm,
Sehr schlank erhebt er sich, und, sonderbar,
Die schwarzen Zweige senken sich zur Erde,
Wie schwere Seide anzufühlen. Kind,
Wir sind am Ziel. Sei mir bedankt, du hast
Mich mühsam den versteckten Pfad geleitet,
Die zarten Füße hat der Dorn geritzt,
Doch sind wir noch zu Ende nicht. Sag' mir -

SILPELITT

Ich will dir Alles sagen, nichts verschweigen -

KÖNIG

Was hast du? Warum fängst du an zu zittern?
Nicht dich zu ängstigen kann ich hierher.

SILPELITT

KÖNIG

SILPELITT



Schon seit der Zeit, als ich mich kann besinnen,
War ich Thereilen untertan, der Fürstin;
Doch nur bei Nacht (dies ist der Feen Zeit)
War ich gehorsam, gleich den andern Kindern;
Allein am Morgen, wenn sie schlafen gingen,
Band ich die Sohlen wieder heimlich unter,
Nach Elnedorf zu wandern, und im Nebel
Schlüpft' ich dahin, von Allen unbemerkt.
Dort wohnt ein Mann, heißt Kollmer, dieser nennt
Mich seine Tochter, warum? weiß ich nicht.
Er meint, ich wäre gar kein Feenkind.
Er ist gar gütig gegen mich.
Zur Nachtzeit geh' ich wieder fort und tue,
Als lief ich nach der obern Kammerthür,
So glaubt der Vater auch, denn droben steht
Mein Bettlein, wo ich schlafen soll. Allein
Ich eile hinten über'n Gartenzaun
Durch Wald und Wiesen flugs zum Schmettenberg,
Damit Thereile meiner nicht entbehre;
Auch hat sie's nie gemerkt, doch Ein Mal fast.

KÖNIG

Besorge nichts; vertraue mir; bald hörst du weiter.
(Silpelitt verliert sich während des Folgenden etwas im Walde)

Dies ist die Frucht von einem seltenen Bund,
 Den vor elf Jahren eine schöne Fee
 Mit einem Sterblichen geschlossen hat;
 Nachher verließ sie ihn, ja sie benahm
 Ihm das Gedächtnis dessen, was geschah,
 Vermittelst einer langen Krankenzeit;
 Nur dieses Kind sollt' ihm als wie ein eignes
 Lieb werden und vertraut. Ja, ohne Zweifel
 Ist es der Mann, der, wenn mein Geist nicht irrt,
 Mich oft besucht und mir das Buch verschaffte.
 So also war der Vater Silpelitts
 Zum ersten Werkzeug meiner Rettung weislich
 Erlesen von den Göttern, doch das Kind
 Soll noch das Werk vollenden, aber Beide
 Erwartet gleicher Lohn. Das liebliche Geschöpf
 Wird eine Handlung feierlicher Art
 Nach Ordnung dieses Buchs mit mir begehen,
 Und in dem Augenblicke, wo der Zauber
 Thereilens von mir weicht durch dieses Kind's
 Unschuld'ge Hand, ist auch das Kind befreit;
 Ein süß Vergessen kommt auf seine Sinne,
 Und der geliebte Vater wird in ihm
 Die eigne Tochter freudevoll umarmen.
 - Wo bleibst du, Mädchen?

SILPELITT (kommend)



Sieh, hier bin ich schon.
 Letzt,
 auf ihm

musicalion

klicken für mehr

KÖNIG

bereit,

Hier rechter Hand die Schlucht hinabzusteigen.
 Dort wirst du eine Grotte finden -

SILPELITT

Wohl.

Ich kenne sie. Noch gestern hat der Riese,
 Der starke Mann, den Felsen weggeschoben.
 Jetzt ist der Eingang frei.

KÖNIG

Schon gut; nun höre!

Durch jene schmale Öffnung dringst du
 Zu einer Höhle, deren Innerstes
 Ein Schießgerät mit einem Pfeil verwahrt.
 Dies beides hole mir.

(Sie geht)

So lehret mich

Das Buch des Schicksals, so heißt mich ein Gott.
 Dort lehnt ein uralt schwer Geschoß, seither
 Von keines Menschen Hand berührt, nur heute
 Soll dieser Bogen an das Tageslicht,
 Den Pfeil zu schleudern in den gift'gen Auswuchs
 Reizvoller Liebe, die nach kurzem Schmerz
 Zur Heilung sich erholet.

Nr. 10 - König: "Die Sehne muß ich spannen"

(♩ = 66)

Hauptstimme

Klarinette 3

mf

O Him - mel!

7

Hpt.

Klar.3

wie ver - langt mich nach Er -

12

Hpt.

Klar.3

-lö - sung

musicalion
klicken für mehr

17

Hpt.

Klar.3

22

Hpt.

Klar.3

p

Die Seh - ne muß ich span - - - nen dem gött - li - chen Ge - schos - - - se der

27

Hpt. 
 tau - send-jähr' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen,

Klar.3 
mf

32

Hpt. 
 der tau - send-jähr' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen.

Klar.3 
p

37

Hpt. 
mf

Klar.3 
mf

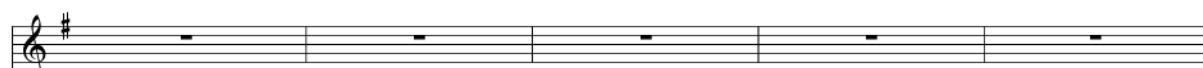
musicalion
 klicken für mehr

42

Hpt. 
cresc.

Klar.3 
cresc.

47

Hpt. 
f

Klar.3 
f

52

Hpt. So füh - le ich die Kraft in mir, die an - ge-dei-hen wird dem Wer - ke,

Klar.3 *p*

57

Hpt. gleich je-nem star-ken Gott, gleich je-nem star-ken Gott, der den de - mant - nen

Klar.3

62

Hpt. Pfeil al - ler - höch - sten Him - mel steil em -

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

66

Hpt. -por - ge - - schnell, da er all - hier, da er all - hier knir-schend,

Klar.3

72

Hpt. knir - schend der Son - ne Kern durch - schnitt,

Klar.3

76

Hpt. knir - schend der Son - ne Kern durch -

Klar.3

79

Hpt. -schnitt und wei - ter sei - ne Bah - nen flog, und wei - ter sei - ne

Klar.3 *mf* *p*

85

Hpt. Bah - nen flog, hier wo das Licht das letz - te Strahl ver - glüht, des Licht - tes

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

91

Hpt. letz - ter Strahl ver - glüht. Die Seh - ne muß ich span - - - nen dem gött - li - chen Ge -

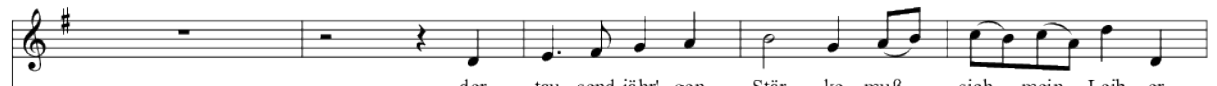
Klar.3

97

Hpt. -schos - - - se der tau - send - jähr - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen,

Klar.3

102

Hpt.  der tau - send - jäh - r' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er -

Klar.3  *mf* *p*

107

Hpt.  man - nen.

Klar.3  *mf*

113

Hpt. 

Klar.3 

musicalion
klicken für mehr

118

Hpt. 

Klar.3  *rit.*

(Das Kind kommt zurück mit einer Art von Armbrust. Er spannt sie mit leichter Mühe, legt auf, und reicht sie dem Mädchen in der Richtung nach dem Baume. Silpelitt drückt ab und in dem Augenblicke wird es ganz finster. Man hört ein Seufzen von der getroffenen Stelle her. Beide schnell ab)

Nr. 11 - Szene: "Hurtig, nur schnelle"

(♩. = 105)

Hauptstimme

Hur-tig! nur schnel-le! Ent - springt und ver-steckt euch da hier ins Ge - bü-sche! Laß

Klarinette 3

alles staccato und zurückhaltend!

4

Hpt.

kei - ner sich blik - ken! Los bricht schon das Wet - ter. Was hast du? Was schnakst du? Was

Klar.3

cresc.



7

Hpt.

hast du? Was schnakst du? Gift speit die Schwe - ster! Sie ra - set, sie heu - let mit

Klar.3

10

Hpt.

Wahn-sinns-ge - bär - de dort hin - ter dem Fel-sen durch's Wäld-chen da - her.

Klar.3

cresc.

14

Hpt.

Klar.3

Was ist ihr be - geg - net?

pp

19

Hpt.

Klar.3

24

Hpt. -bis - sen? Dumm - kön - fi - ne. Ret - te! e - fill und ver - steckt euch! Das ist ih - re Stim - me - die

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

28

Hpt. Knie-e mir zit-tern.

Klar.3 *dim.*

33 *calando*

Hpt.

Klar.3

39

Moderato (♩ = 100)

Hpt. Sieh her o Him - mel, seht an, seht an, ihr
Schön - heit und An - mut, was frag' ich nach

Klar.3 *pp*

45

Hpt. Bäu - me, Ther - ei - le, die Für - stin, die Jam - mer - ge - stalt! die
die - sen! Ist Freud' hin auf im - mer, ist bro - chen die Lie - be... ist

Klar.3

52

Hpt. Jam - mer - ge - stalt und Mit der da - zu - schon ein fle - hen - des Kind.
bro - chen frag' ich dar - nach!

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

58

agitato (♩ = 140)

Hpt. Die Und Freud' hin auf im - mer! Ver -
Und bleibt nichts zu hof - fen? Ach

Klar.3 *mf*

61

Hpt. ra - ten die Treu - e! Und weh! nicht er - rei - chen, Und weh! nicht be - stra - fen kann
lei - der, ach nim - mer! Der Reiß ist ge - sche - hen, er traf aus der Fer - ne mir

Klar.3 *p*

64

Hpt.

Klar.3

67

Hpt.

Klar.3

70

Hpt.

Klar.3

molto rit.

musicalion
klicken für mehr

73

Hpt.

Klar.3

a piacere (Richtwert: ♩ = ca.100)

79

Hpt.

Klar.3

pp

(in tempo)

WEITHE (hervorstürzend)

Ich halt' mich nicht - O liebe süße Schwester!

THEREILE

Du hier? und ihr? Was ist's, verdammte Fratzen?

WEITHE

Gewiß nicht lauschen wollten wir; sie fürchten
Sich nur vor deiner argen Miene so,
Da steckten wir uns neben ins Gebüsch.

THEREILE

Was glotzt ihr so, gefällt euch mein Gesicht?
Könnt's auch so haben, wenn ihr wollt.
Wo habt ihr Silpelitt? Antwort! ich will's!

WEITHE

Sei gütig, Schwester, wir verschulden's nicht;
Sie fehlt uns schon seit gestern.

THEREILE

Wirklich? So?
Ihr falschen Kröten! Ungeziefer! Was?
Ich will euch lehren, eure Augen brauchen.

(Mißhandelt sie)

Daß euch die schwarze Pest! Ja, wimmert nur!
sollt's noch büßen!

musicalion
klicken für mehr

Nacht. Wald. Bezauberte Stelle
Feenkinder

TALPE

Dies ist der Platz; dort steht die schwarze Weide.
Was nun? sagt, wie befahl die Fürstin uns?

WINDIGAL

Was kümmert's mich? Ich rühre keine Hand.

TALPE

Hast du die Püffe schon versaus't von gestern?

WINDIGAL

Pfui! Buckel und Beulen übern ganzen Leib!
Ich lege mich ins weiche Moos; kommt nur,
Wir ruhen noch ein Stündchen aus und plaudern;
Zur Arbeit ist noch Zeit; die Andern sind
Auch noch nicht da. - Seht, eine feine Nacht!

MALWY

Vollmond fast gar.

WINDIGAL

Wir singen Eins; paßt auf!

Nr. 12 - Klarin.III tacet

*(Bei Nacht im Dorf der Wächter rief:
Elfe! Elfe!
Ein ganz kleines Elfchen im Walde schlief;
Elfe! Elfe!
Und meint', es rief ihm aus dem Tal
Bei seinem Namen die Nachtigall,
Oder Silpelitt hätt' ihm gerufen.*

*Drauf schlüpft's an einer Mauer hin,
Elfe! Elfe!
Daran viel Feuerwürmchen glüh'n:
Elfe! Elfe!
"Was sind das helle Fensterlein!
Da drin wird eine Hochzeit sein,
Die Kleinen sitzen beim Mahle.*

*Da guck' ich wohl ein wenig 'nein" -
Elfe! Elfe!
Ei, stößt den Kopf an harten Stein!
Elfe! Elfe!
Elfe, gelt, du hast gen'
Gelt, du hast genug?
Gukuk! Gukuk! Gul*



Ei brav. So? tut sich's? Nun, das ist ein Fleiß;
Thereile wird euch fein wecken.

TALPE (leise)

Schaut, wie sie sich spreizt!
Sie äfft der Schwester nach, als wenn sie nicht
So gut wie wir voll blauer Mäler wäre.

MORRY

Den Baum sollt ihr umgraben, rings ein Loch,
Bis tief zur Wurzel, dann wird er gefällt.
Dies alles muß geschehen sein, bevor
Die erste Lerche noch den Tag verkündet.
Rasch, sputet euch, faßt Hacken an und Schaufel!

WINDIGAL

Hört ihr nicht donnern dort?

TALPE

Beim Käuzchen, ja.
Es wetterleuchtet blau vom Häupfelberg,
Der Mond packt eilig ein; gleich wird es regnen.

MORRY

Dann habt ihr leidlich graben. Frisch daran!

THEREILE

(tritt auf in Trauerkleidern, für sich)

Nr. 13 -Thereile: "Zum letzten Mal"

(♩ = 84)

Hauptstimme

Klarinette 3

Zum letz - ten Mal be - tritt mein scheu-er Fuß den

5

Hpt.

Klar.3

Ort der Lie

musicalion
klicken für mehr

seh-ret sich mein Herz

9

Hpt.

Klar.3

und krümmt sich wim - - merd im ver-wai-sten Schmerz! Um -

13

Hpt.

Klar.3

-wik - kelt sanft die Wun-de dort am Stamm! Noch quillt die Sehn - sucht vor dem Bräu - ti - gam.

17

riten.

Hpt. Mit euch ver-we-se Lie-bes-lust und Leid', auf sol-che will ich kei-ne neu-e Freund'!

Klar.3

23

*un poco meno
mosso*

Hpt. Sei oh - ne Furcht, und wenn ich son-sten gar zu

Klar.3

27

Hpt. hart und un - ge - stüm und mür - re - war von heu - te an, ge - -lieb-te Kin - der

Klar.3



30

Hpt. mein, will euch Ther-ei - - le hold und freund-lich sein. will euch Ther-ei - - le

Klar.3

34

Hpt. hold und freund-lich sein.

Klar.3

SCHLUSS-SZENE

MELODRAMA

(♩ = 45)

Hauptstimme

KÖNIG: Wie neugeboren sieht der müde Wanderer am Ziele sich. Er blickt noch rückwärts auf die leidenvoll durchlaufne Bahn; er sieht die hohen Berge

Klarinette 3

pp

7

Hpt.

fern hinte
jetzo Schi

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

so hat meine Seele

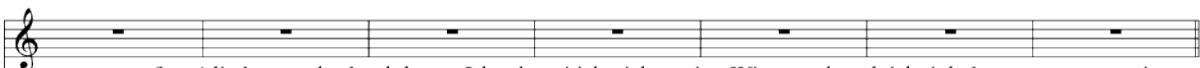
13

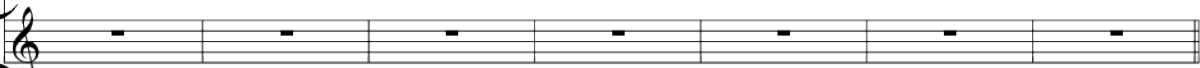
Hpt.

Gehab' dich wohl, du wunderbare Insel! Von diesem Tage lieb' ich dich; so laß mich kindlich deinen Boden küssen; zwar kenn ich dich wenig als mein Vaterland,

Klar.3

19

Hpt.  so stumpf, so blind gemacht durch lange Jahre kenn' ich nicht meine Wiege mehr; gleichviel, du warst zum wenigsten Stiefmutter mir, ich bin dein treustes Kind - leb' wohl, Orplid!

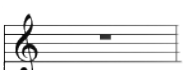
Klar.3 

26

Hpt.  Ha! fühl' ich mir nicht plötzlich Kräfte g'nug, auf's Neu' den Kreis des schwülen Daseins zu durchrennen - wie?

Klar.3  *pp*

32

Hpt.  Was rauscht der  Ulmon, erkennst du dich?

Klar.3 

39

Hpt.  Fahr hin! Du bist ein Gott!

Klar.3 

47 (♩ = 70) *)

Hauptstimme

Klarinette 3

51

Hpt.

Klar.3

55

Hpt.

Klar.3

Ein

lebt

sei - ner Jah - re

musicalion
klicken für mehr

58

Hpt.

Klar.3

sei - ner Jah - re

Zahl, lebt sei-ner Jah-re

Zahl, sei-ner Jah - re

sei-ner Jah - re

sei-ner Jah - re

62

Hpt.

Klar.3

Zahl.

Zahl.

A-ber,

A - ber

*) Der Notentext dieser Nummer entspricht ab hier dem der ersten Klarinette. Sollte es nötig sein, soll die Klarinette III die Saxophonstimme (Klar.III altern.) spielen.

67 a - ber Ul - mon wird se - hen
Ul - mon, Ul - mon wird se - -

Hpt.

Klar.3

70 Ul - mon wird se - - hen den Som - mer kom - men und ge - - hen zehn
-hen den Som - - - mer kom - - men und ge - - hen zehn

Hpt.

Klar.3

74 hun - - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert
hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Hpt.

Klar.3



78 Mal.
Mal.

Hpt.

Klar.3

83 Wenn einst
Wenn einst

Hpt.

Klar.3

88

die Trau - er - wei - de blüht

Hpt.

die Trau - er - wei - de blüht, die Trau - er - wei - de blüht

Klar.3

92

wenn die Wei - de blüht,

Hpt.

wenn die Wei - de blüht,

Klar.3

97

Und ein Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,

Hpt.

Und ein Kind ein Kind ein Kind wird sie fäl -

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

101

dann wird der Stamm sich er - hel - len, er - hel

Hpt.

- len, dann wird der Stamm sich er - hel - len, er -

Klar.3

105

- len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Hpt.

- hel - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Klar.3

109

-glüht.

Hpt.

-glüht.

Klar.3

113

Hpt.

Klar.3

117

Auf Wey - las güld - nem Mon - den -

Hpt.

Auf Wey - las güld - nem Mon - den -

Klar.3

musicalion
klicken für mehr

120

güld - nem Mon - den - strahl, güld-nem Mon-den -

-strahl, auf güld-nem Monden - strahl, güld-nem Mon - den -

Hpt.

Klar.3

124

-strahl

Hpt.

-strahl

Klar.3

128

Hpt. Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he - ben,
Ul - mon, Ul - mon soll sich er - he - -

Klar.3

132

Hpt. soll sich er - he - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - - ben zum
-ben, sein Göt - - - ter - leib dan schwe - - - - - ben zum

Klar.3

136

Hpt. blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - en Saal.
blau - en Saal zum blau - en zum blau - en Saal.

Klar.3



141

Hpt.

Klar.3

145

ritardando

Hpt.

Klar.3

Manfred Schwenkglenks

Der letzte

König

musicalion

klicken für mehr

von Orplid

EINE MÄRCHENOPER FÜR KINDER

(aus: Eduard Mörike, Maler Nolten, erster Teil)

Klarinette III alternat. (Nr.1 + 14)

Nr. 1 und 14 -Chor: "Ein Mensch lebt seiner Jahre Zahl"

(♩ = 70)

Chor

Sax. (altern. Klar.3)

5 51

Ch.

Sax.

9 55

Ch.

Ein

musicalion
klicken für mehr

lebt

- ner Jah - re

Sax.

12 58

Ch.

sei - ner Jah - re

Zahl,

sei - ner Jah - re

Zahl, lebt sei - ner Jah - re

Zahl,

sei - ner Jah - re

Sax.

16 62

Ch.

Zahl.

Zahl.

Sax.

20 66

Ch. A - ber, a - ber Ul - mon wird se - hen
A - ber Ul - mon, Ul - mon wird se -

Sax.

270

Ch. Ul - mon wird se - hen den Som - mer kom - men und ge - hen zehn
-hen den Som - mer kom - men und ge - hen zehn

Sax.

28 74

Ch. hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - dert
hun - dert hun - dert

Sax.

musicalion
klicken für mehr

32 78

Ch. Mal.
Mal.

Sax.

36 82

Ch.

Sax.

40 86

Ch. Wenn einst die Trau - er - wei - de

Sax.

43 89

Ch. Trau - er - wei - de blüht, wenn die Wei - de
blüht, die Trau - er - wei - de blüht, wenn die Wei - de

Sax.

47 93

Ch. blüht, blüht,

Sax.

musicalion
klicken für mehr

51 97

Ch. Und ein Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,
Und ein Kind, ein Kind, ein Kind wird sie fäl -

Sax.

55 101

Ch. dann wird der Stamm sich er - hel - len, er - hel -
- len, dann wird der Stamm sich er - hel - len, er -

Sax.

59 105

Ch. - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -
 -hel - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Sax.

63 109
 -glüht.
 -glüht.

Ch.

Sax.

67 113

Ch.

Sax.

musicalion
 klicken für mehr

71 117

Ch. Auf Wey - las
 Auf Wey - las güld - nem Mon - den -

Sax.

74 120

Ch. güld - nem Mon - den - strahl.
 -strahl, auf güld-nem Monden - strahl, güld-nem Mon-den - -strahl
 güld-nem Mon - den - -strahl

Sax.

79 125

Ch.

U1 - mon, U1 - mon

U1 - mon,

Sax.

The image shows a musical score for two parts: Chorus (Ch.) and Saxophone (Sax.). The Chorus part is written on a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (Bb). The Saxophone part is written on a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (Bb). The Chorus part has a vocal line with lyrics "U1 - mon, U1 - mon" and a piano accompaniment. The Saxophone part has a melodic line that follows the vocal line. The score is divided into two systems, with measures 79 and 125 indicated at the top.

84 130

Ch. soll sich er - he - ben, soll sich er - he - hen sein

Ul - mon soll sich er - he - -ben, sein Göt - - - ter - leib dan

Sax.

[illegible]

93 139
blau - - en Saal.
Ch. blau - - en Saal.
Sax.

97 143

ritardando

Ch.

Sax.

The image shows a musical score for two parts: Chorus (Ch.) and Saxophone (Sax.). The score is for measures 97 to 143, with a 'ritardando' marking. Both parts are in treble clef. The Chorus part has a single note on the first line of the staff, and the Saxophone part has a single note on the first line of the staff. The notes are held for the duration of the measures.

Manfred Schwenkglenks

Der letzte

König

musicalion

klicken für mehr

von Orplid

EINE MÄRCHENOPER FÜR KINDER

(aus: Eduard Mörike, Maler Nolten, erster Teil)

Saxophon in B

Ouvertüre

(♩ = 45)

Hauptstimme

pp

Saxophon

10

Hpt.

Sax.

musicalion
klicken für mehr

19

Hpt.

pp *ff*

Sax.

pp *ff*

27

Hpt.

Sax.

35

Hpt.

Sax.

ff marcato

43 (♩ = 120)

Hpt.

Sax.

p

musicalion
klicken für mehr

47

Hpt.

Sax.

f

f

50

Hpt.

Sax.

p

53

Hpt.

Sax.

f

f

56

Hpt.

Sax.

59

Hpt.

Sax.

musicalion
klicken für mehr

63

Hpt.

Sax.

p

pp

67

Hpt.

Sax.

tr

71

Hpt. *tr*

Sax.

75

Hpt.

Sax.

80

Hpt. *f*

Sax.

84

Hpt. *p*

Sax. *p*

89

Hpt. *cresc.* *f* *mf*

Sax. *cresc.* *f*

musicalion
klicken für mehr

95

Hpt. 

Sax. 

101

Hpt. 

Sax. 

107

Hpt. 

Sax. 

musicalion

klicken für mehr

112

Hpt. 

Sax. 

117

Hpt. 

Sax. 

ERSTE SZENE

Anblick der Stadt Orplid mit dem Schloß; vorn noch ein Teil vom See. Es wird eben Nacht. Drei Einwohner sitzen vor einem Haus der unteren Stadt auf einer Bank im Gespräch. *Suntrard*, der Fischer, mit seinem *Knaben*, und *Löwener*, der Schmied

SUNTRARD

Setzen wir uns ein wenig hierher; nach einer kleinen Weile werden wir den Mond dort zwischen den zwei Dächern herauf kommen sehen.

KNABE

Vater, haben früher in all' den vielen Häusern dort hinauf auch Menschen gewohnt?

SUNTRARD

Jawohl. Ungefähr sechzig Jahre ist es her, da strandeten unsere Väter am Ufer dieser Insel, und als sie sich landeinwärts umsahen, da trafen sie nur eine leere steinerne Stadt an; das Volk und die Menschen, die diese Wohnungen und Keller für sich gebaut haben, sind wohl schon bald tausend Jahre ausgestorben, durch ein besonderes Gericht unsrer Göttin Weyla, meint man, denn weder Hungersnot noch allzu schwere Krankheit entsteht auf dieser Insel.

LÖWENER

Tausend Jahre! Wenn ich so an dieser alten Einwohner gedenke, so wird mir's nicht anders, als wie wenn man das Klingen kriegt im linken Ohr.

SUNTRARD

Mein Vater
fünfundsieb
Genossen ve.
dann fünf, sech.

etwas Dunkles zeigte, welches wie ein steinernes Wundergewächs aussah, oder auch wie die Krone der grauen Zackenblume. Als sie aber näher kamen, war es eine felsige Stadt von fremder und großer Bauart.


musicalion
klicken für mehr

KNABE

Eine Stadt, Vater?

SUNTRARD

Eben diese, in der du wohnst. - Sie erschrecken nicht wenig und meinten, man käme übel an; lagen auch die ganze Nacht, wo es in Einem fort regnete, ruhig vor den Mauern. Wie aber der Tag anbrach, war ihre Furcht noch größer; es krächte kein Hahn, kein Wagen ließ sich hören, kein Bäcker schlug den Laden auf, es stieg kein Rauch aus dem Schornstein. Nichts regte sich auch im Innern der Häuser.

KNABE

Nicht einmal Mäuse?

SUNTRARD

Mäuse wohl vielleicht, mein Kind.

LÖWENER

Nun ja, Nachbar, wie du bin ich hier geboren und groß geworden. Aber seltsam kommt's mir immer noch an, wenn man so des Nachts durch die leeren Gassen geht und es klingt, als klopfte man an hohle Fässer.

KNABE

Aber warum wohnen wir fast alle wie ein Häuflein so am Ende der Stadt und nicht oben in den weitläufigen schönen Gebäuden?

SUNTRARD

Weiß selber nicht so recht; so haben es unsre Eltern halt begründet.

LÖWENER

Hör, Suntrard, was weiß man denn neuerdings von dem Königsgespenst, das an der Nordküste umgeht?

SUNTRARD

Kein Gespenst! Ich hab's dir doch schon oft gesagt: Es ist der tausendjährige König, welcher dieser Insel einst Gesetze gab. Man sagt, die Götter wollten ihn in dieser langen Probezeit und Einsamkeit geschickt machen, da er nachher ihrer einer würde, wegen seiner sonstigen großen Tugend und Tapferkeit. Ich weiß das nicht; doch er ist Fleisch und Bein, wie wir.

LÖWENER

Das glaub' ich nicht.

SUNTRARD

Ich hab' es sicher und oewiß! Kollmer, der Richter ist in Elnedorf hat ihn immer wieder heimlich besuc'

KNABE

Gelt, Vater,

SUNTRARD

Ganz recht, und seine Locken sind noch braun, sie welken nicht.

LÖWENER

Laß es gut sein! Ist schon spät. Das Licht dort in der äußersten Ecke vom Schloß ist auch schon aus. Ich will noch eine Weile in die Schenke. Gut Nacht!

SUNTRARD

Schlaf' wohl, Freund Löwener. Komm' Bub, wir gehen zur Mutter.



ALLEGORIE I

Weissagung der Priester an der Wiege des Königs, dto. bei seiner Krönung

Nr. 1 -Chor: "Ein Mensch lebt seiner Jahre Zahl"

(♩ = 70)

Hauptstimme

Saxophon

5

Hpt.

Sax.

9

(im Hintergrund) Ein Mensch lebt

Ein i - ner Jah - re

musicalion
klicken für mehr

Sax.

12

sei - ner Jah - re Zahl, sei - ner Jah - re

Zahl, lebt sei - ner Jah - re Zahl, sei - ner Jah - re

Hpt.

Sax.

16

Zahl.

Zahl.

Hpt.

Sax.

20

A - ber, a - ber Ul - mon wird se - hen

A - ber Ul - mon, Ul - mon wird se -

Hpt.

Sax.

24

Ul - mon wird se - hen den Som - mer kom - men und ge - hen zehn

-hen den Som - mer kom - men und ge - hen zehn

Hpt.

Sax.

28

hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - dert

hun - dert Mal zehn hun - dert zehn hun - dert

Hpt.

Sax.

32

Mal.

Mal.

Hpt.

Sax.

36

Hpt.

Sax.

40

Wenn einst die Trau - er - wei - de

Wenn einst die Trau - er - wei - de blüht, die Trau - er - wei - de

Hpt.

Sax.

44

blüht, wenn die Wei - de blüht,

blüht, wenn die Wei - de blüht,

Hpt.

Sax.

50

Und ein Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,

Und ein Kind ein Kind ein Kind wird sie fäl -

Hpt.

Sax.

musicalion
klicken für mehr

55

dann wird der Stamm sich er - hel - len, er - hel -

- len, dann wird der Stamm sich er - hel - - - len, er -

Hpt.

Sax.

59

- len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver - -glüht.

- hel - - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver - -glüht.

Hpt.

Sax.

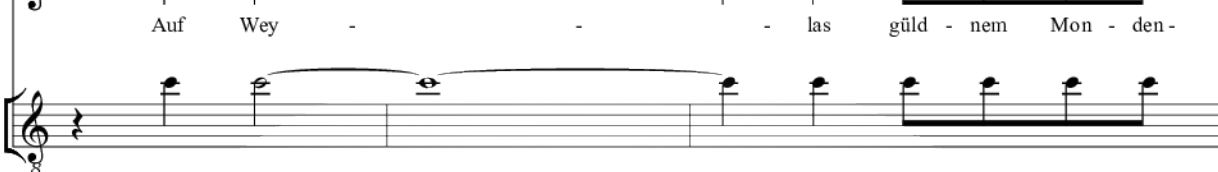
64

Hpt. 

Sax. 

71

Hpt. 
Auf Wey - las

Sax. 

74

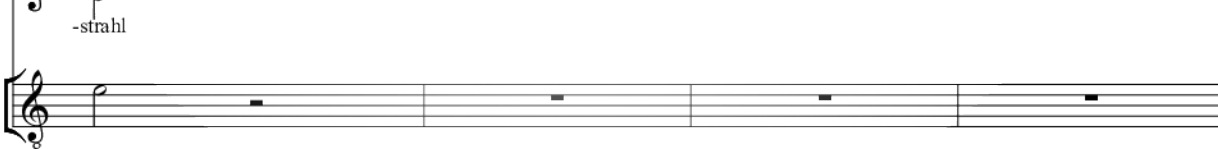
Hpt. 
göld - nem Mon - den - strahl, güld - nem Mon - den -

Sax. 



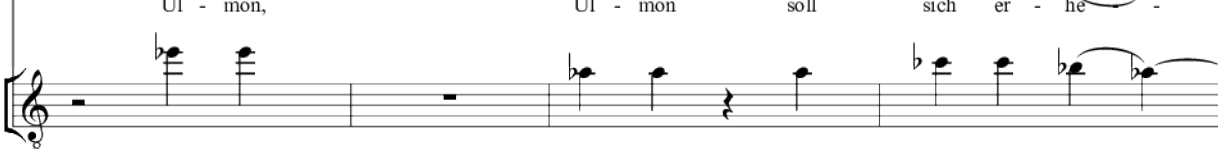
78

Hpt. 
-strahl

Sax. 

82

Hpt. 
Ul - mon, Ul - mon soll sich er - he - ben,

Sax. 

86

Hpt. *soll* sich er - he - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - ben zum
-ben, sein Göt - ter - leib dan schwe - - - ben zum

Sax.

90

Hpt. blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - en Saal.
blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - en Saal.

Sax.

95

Hpt. *ritardando*

Sax.



ZWEITE SZENE

Öder Strand. Im Norden

KOLLMER allein

Wo bleibt er nur, der König? Vielleicht
Trieb ihn sein irrer Sinn auf andre Pfade?
Mich jammert sein Geschick, da ich doch seh',
Daß die Natur in einem Sterblichen
Sich um Jahrhunderte selbst überlebt –

Nr. 2 -Kollmer: "So zähle tausend Jahr'"

(♩ = 110)

Hauptstimme

Saxophon

[5]

Hpt.

Sax.

So

[8]

Hpt.

Sax.

zäh

le tau - send

musicalion
klicken für mehr

[11]

Hpt.

Sax.

Jahr'; un - end - li - che wer - den kom - men.

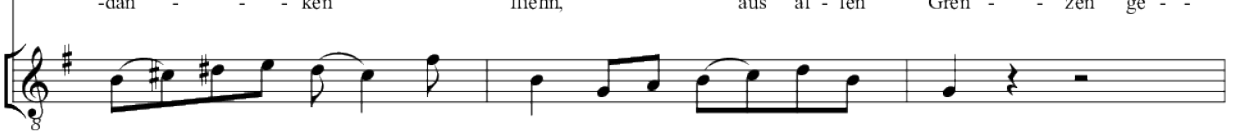
[14]

Hpt.

Sax.

Laß die Ge -

17

Hpt.  

20

Hpt.  

23

Hpt.  

26

Hpt.  

29

Hpt.  



32

Hpt. 
 wirst auf der e - - - - wi - gen

Sax. 

35

Hpt. 
 Bahn

Sax. 

38

Hpt. 
 ein neu - - es

Sax. 

41

Hpt. 
 - - nen.

Sax. 



Nun war, wie ich wohl merke, eine Fee
 Von heißer Liebe gegen ihn entzündet,
 Und er kann ihrem Dienste nicht entgehn,
 Drum sinnt er sicherlich in schwerem Gram,
 Wie er sich dieser Pein ledig mache;
 Dahin auch deute ich die Worte,
 Die er einst gegen mich geäußert hat:
 'Willst du mir dienstbar sein, so gehe hin
 Zur Stadt, dort liegt in einem unerforschten Winkel
 Ein längst verlornes Buch von seltner Schrift...

KÖNIG (der während dem Lied gekommen ist)

...das suche du ohn'Unterlaß und bring'es.'

KOLLMER

Mein teurer König! Nach jenem Buche hießest du mich suchen.

KÖNIG

Wohl, wohl, mein Knecht. Doch suchet man umsonst,
 Was Weyla hat verscharrt, die kluge Jungfrau,
 Nicht wahr?

KOLLMER

Gewiß, wenn nicht ihr Finger selbst
 Mich führt: wie überhoffen das mein König. -



KÖNIG

Mehr noch, mein Knecht? das kann schon sein, kann sein,
 Will mich bedenken; wart, ich weiß sehr gut -
 - Wär' vor der Stirn die Wolke nicht! merkst du?
 Elend! Elend! hier, hier, merkst du? die Zeit
 Hat mein Gehirn mit zäher Haut bezogen.
 (KOLLMER will etwas erwidern)
 Ha, Sklave, schaff' das Buch! mein lieber Sklave!

KOLLMER

Beschreib' es mir erst besser.

KÖNIG

Nur Geduld.
 Ich sah es nie und kein gemeiner Mensch.
 Von Priesterhand verzeichnet steht darin,
 Was Götter einst Geweihten offenbarten,
 Zukünft'ger Dinge Wachstum und Verknüpfung;
 Auch wie der Knoten meines armen Daseins
 Dereinst entwirrt soll werden, deutet es...

(er wird von einsetzender Musik unterbrochen, erschrickt und fängt an zu zittern)

(♩ = 120)

Hauptstimme

Saxophon

f

KOLLMER: Was zitterst du, erbleichst?
KÖNIG: Die Zaub'rin lockt - Thereile reißt
an mir!

5

Hpt.

Sax.

mf

KÖNIG: Geh', Kollmer, geh'! - ihr Zauber
bannt mich...! (KOLLMER ab)

9

Hpt.

Sax.

musicalion
klicken für mehr

14

Hpt.

Sax.

19

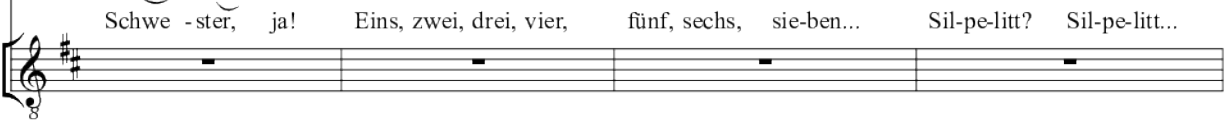
Hpt.

Sax.

Sind al - le mei - - ne Schwe - stern da? Zähl nur, zähl nur,

24

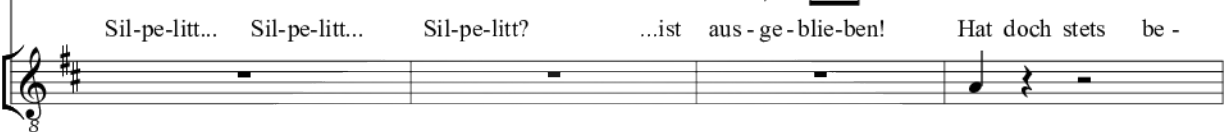
Hpt. 

Sax. 

Schwe - ster, ja! Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sie-ben... Sil-pe-litt? Sil-pe-litt...

28

Hpt. 

Sax. 

Sil-pe-litt... Sil-pe-litt... Sil-pe-litt? ...ist aus-ge-blie-ben! Hat doch stets be -

32

Hpt. 

Sax. 

-sond - re Ne - - ster, hat doch stets be - - sond - re Ne - - ster! Nun, so sucht, ihr

36

Hpt. 

Sax. 

fau - - len Din - ger, steckt euch Licht - lein an den Fin - ger!

40

Hpt. 

Sax. 



43

Hpt. Was?
Wei-the! Siehst du nicht dort ih - ren Buh-len bei der

Sax.

46

Hpt. Ei, sie
Schwe-ster? Da-rum schickt sie uns nun fort, die-ses hat was zu be-deu-ten!

Sax.

50

Hpt. mag ihn gar nicht lei - den. und laß uns lau - schen,

Sax.

musicalion
klicken für mehr

53

Hpt. wie sie wie - - der Küs - se tau - schen, wie sie wie - der

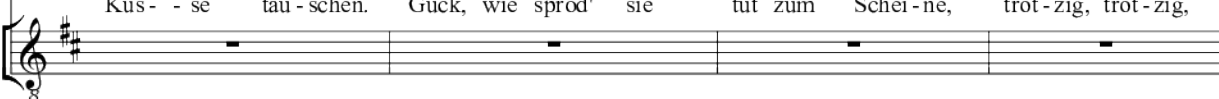
Sax.

56

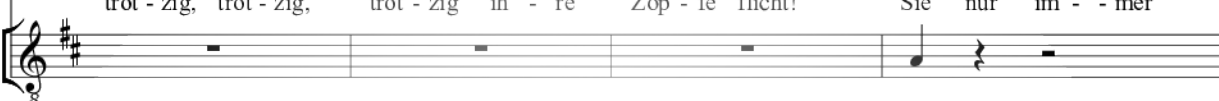
Hpt. CHOR: Laß' uns lau - schen,
Küs - se tau-schen. laß' uns lau - - - schen, wie sie wie - - der

Sax.

60

Hpt. 
 Küs - - se tau - schen. Guck, wie spröd' sie tut zum Schei - ne, trot - zig, trot - zig,
 Sax. 

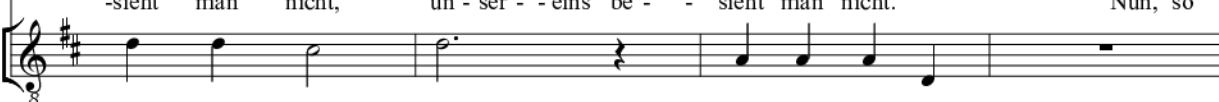
64

Hpt. 
 trot - zig, trot - zig, trot - zig ih - re Zöp - fe flicht! Sie nur im - - mer
 Sax. 

68

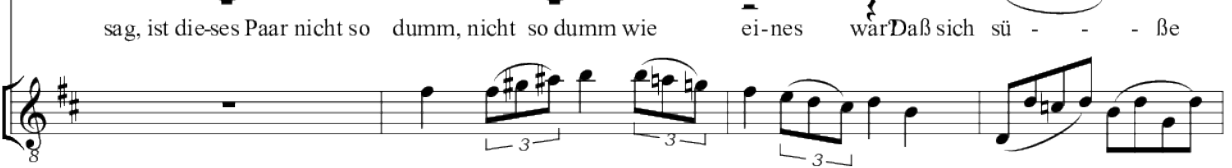
Hpt.   
 ist die Fei - un - - ser - - eins be -
 Sax.  

72

Hpt. 
 -sieht man nicht, un - ser - - eins be - - sieht man nicht. Nun, so
 Sax. 

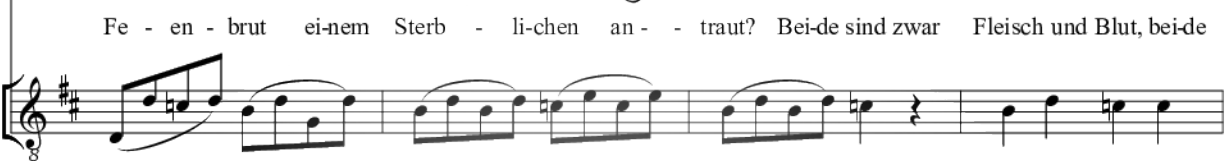
76

Hpt. 

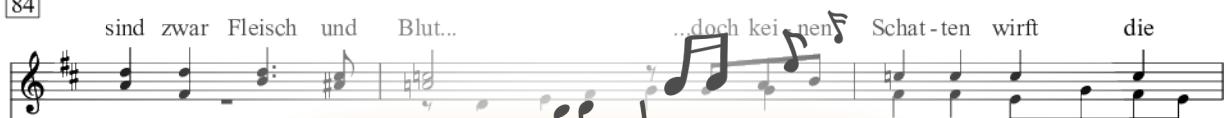
Sax. 

80

Hpt. 

Sax. 

84

Hpt. 

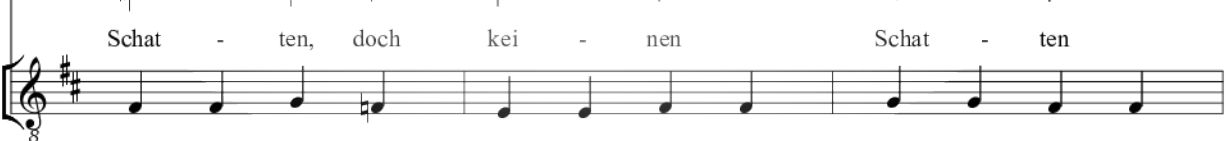
Sax. 

die Braut, doch kei-nen

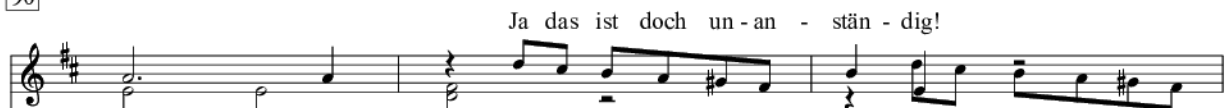
musicalion
klicken für mehr

87

Hpt. 

Sax. 

90

Hpt. 

Sax. 

93 Mor-ry, laß uns lie-ber fort, mir wird angst an die-sem Ort!

Hpt.

Sax.

96 CHOR: Bei-de sind sich ab - ge - wen - det!

Hpt.

Sax.

101 (♩. = 36)

Hpt.

Sax.

107

Hpt.

Sax.

113

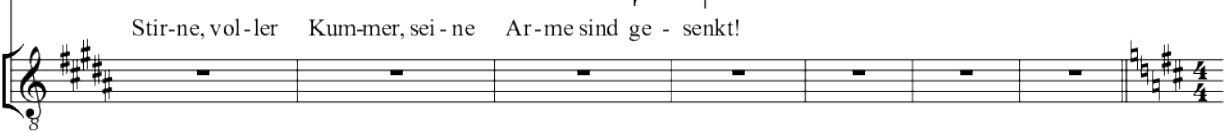
Hpt.

Sax.



118

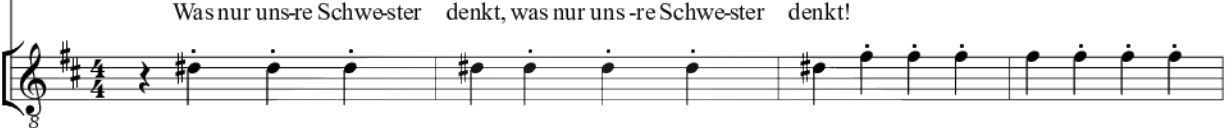
Hpt. 

Sax. 

Stir-ne, vol-ler Kum-mer, sei-ne Ar-me sind ge-senkt!

125 (♩ = 144)

Hpt. 

Sax. 

Was nur uns-re Schwe-ster denkt, was nur uns-re Schwe-ster denkt!

129

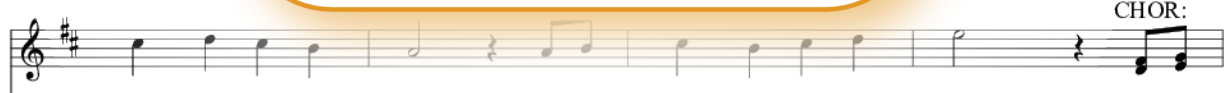
Hpt. 

Sax. 

Wä-rer mir wie ihr so gut, sch-ieß' mich küs-sen wohl-ge-mut! Bit-te,

musicalion
klicken für mehr

134

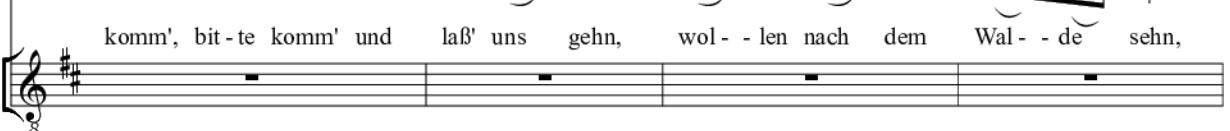
Hpt. 

Sax. 

komm' und laß' uns gehn, bit-te, komm' und laß' uns gehn! Bit-te

138

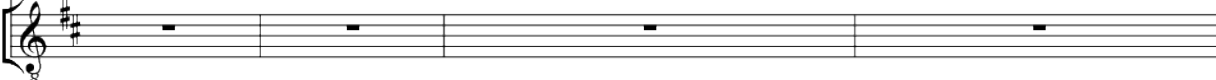
Hpt. 

Sax. 

komm', bit-te komm' und laß' uns gehn, wol-len nach dem Wal-de sehn,

142

Hpt. 

Sax. 

wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

146

Hpt. 

Sax. 

ob die sü - ßen Nach - - ti - - gal - len bald in uns - 're Net - - ze fal - len,

150

Hpt. 

Sax. 

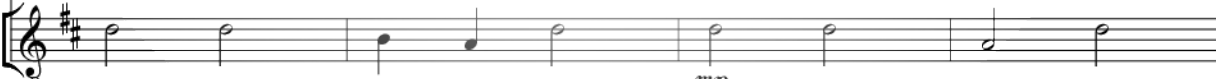
bald in uns - 're Net - ze fal - len.

musicalion

klicken für mehr

154

Hpt. 

Sax. 

mp

158

Hpt. 

Sax. 

f *mp*

VIERTE SZENE

König und Thereile allein
Thereile steht auf und geht beiseite

KÖNIG (für sich)

Was leb' ich noch? was bin ich? und was war vor dieser Zeit mit mir? - Ein König einst, *Ulmon* mein Name; *Orplid* hieß die Insel; wohl, wohl, mein Geist, das hast du schlaue behalten; und doch mißtrau' ich dir; *Ulmon - Orplid* - ich kenne diese Worte kaum, ich staune dem Klange dieser Worte – unergründlich klappt's dahinab - O wehe, schwinde nicht!

(Er sinkt in Nachdenken; blickt dann wieder auf)

Nr. 4 - Duett Thereile-König: "Wie süß der Nachtwind"

(♩ . = 56)

Hauptstimme

(sehr weich spielen!)

Saxophon

Wie süß der Nacht - - wind nun die
Wie ein Ge - we - - be zuckt die

4

Hpt.

Wie - - se
Luft - - manch

Sax.

7

Hpt.

noch der fre - che Tag ver - stummt, hört man der Er - den - kräf - te flü - - stern -
zwi - schen hört man wei - - che Tö - - ne gehn von sel - gen El - fen, die im

Sax.

10

Hpt.

des Ge - drän - ge, das auf - wärts in die zärt - li - chen Ge - sän - ge
blau - en Saal zum Sphä - ren - klang, und flei - ßig mit Ge - sang - ge,

Sax.



13

Hpt.

Sax.

17

Hpt.

Sax.



20

Hpt.

Sax.

23

Hpt.

Sax.

26

Hpt. 

O hol - de Nacht, du gehst mit

Sax. 

29

Hpt. 

lei - - sem Tritt auf schwar - - zem Samt, der nur am Ta - - ge grünt, und

Sax. 

32

Hpt. 

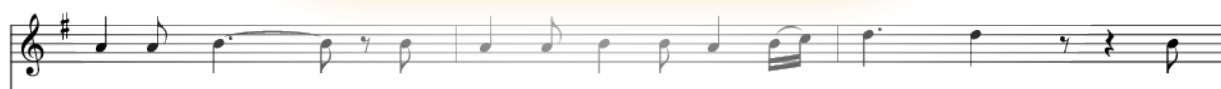
luf - tig schwir - ren der Mo - sil - be dient sich nun dein Fuß zu leich - -

Sax. 

musicalion

klicken für mehr

35

Hpt. 

- tem Schritt, wo - mit du Stund' um Stun - de mis - sest, dich

Sax. 

38

Hpt. 

lieb - lich in dir selbst ver - - gis - sest - Du schwärmst, es

Sax. 

41

Hpt. 

Sax. 

schwärmt der Schöp-fung See - - le mit!

46

Hpt. 

Sax. 

(Thereile legt sich auf einen Rasen, das Auge sehnsüchtig nach dem Könige gerichtet. Er fährt fort, mit sich selbst zu reden)

(Pause)

KÖNIG



(Langes Schweigen. Aus der Ferne hört man das Geräusch von Schritten, die sich nähern. Thereile hat sich genähert hat)

Ha! bin ich *noch* hier? Stehst *du* immer da?
So tief versank ich in die stummen Täler,
Die mir Erinn' rung grub in mein Gehirn!

(für sich)

Weh! muß ich eitle Liebesklage heucheln,
Mir Mitleid und Erlösung zu erschmeicheln? –

Unsterbliches Weib, ich bitte dich: Verbanne mich aus deinem Angesicht, erkenne dich und mich nicht länger! Endige dieses jammervolle Schwanken und tilge mein unwertes Bildnis aus dem goldenen Netz deiner liebenden Gedanken!

THEREILE

Ganz recht! was ungleich ist, wer kann es paaren?
Wann wäre Hochzeit zwischen Hund und Katze?
Und doch, sie sind sich gleich bis auf die Tatze.

Still, still! ich will nichts hören, nicht ein Wort! Tu', was du magst. Geh', trolle dich nur fort!
Ich bin des Schnickeschnackens müde.

KÖNIG

Ist es dein Ernst?

THEREILE

Ernst? o behüte! Jetzt überfällt mich erst die wahre Lust, dir zum Verdruß dich recht zu lieben.
Komm, laß uns tanzen! Komm, mein Freund!

(Sie fängt an zu tanzen)

Nr. 5 -Tanz (König: "Wie haß' ich sie")

(♩ = 200)

Hauptstimme

Saxophon

[7]

Hpt.

Sax.

[13]

Hpt.

Sax.

[19]

Hpt.

Sax.

[24]

Hpt.

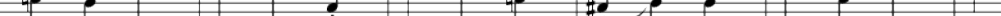
Sax.

29

Hpt.



Sax.



8

35

Hpt.

Sax.

40

Hpt.

Sax.

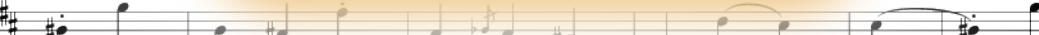
rehearsal

musicalion
klicken für mehr

klicken für mehr

46

Hpt.



Sax.



The image shows a musical score for two parts: Horn (Hpt.) and Saxophone (Sax.). The Horn part is written on a single staff with a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The Saxophone part is written on a single staff with a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The Horn part features a melodic line with various intervals and a final measure with a double bar line. The Saxophone part features a rhythmic line with various intervals and a final measure with a double bar line. The score is presented in a clean, professional layout with a white background and black musical notation.

52

52

Hpt.

Sax.

(Es ruft etwas entfernt: *Thereile!* Ach *Thereile!*')

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Die Kinder kommen; welch' Geschrei!

FÜNFTE SZENE

Die *Vorigen* und die *Kinder* mit *Silpelitt*

THEREILE

Was habt ihr denn? was ist geschehn? sprich, Malwy! Talpe, oder du!

MALWY

Ach Schwester!

THEREILE

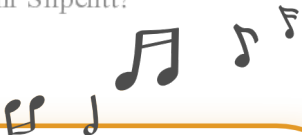
Nun! Der Atem steht euch still. Wo habt ihr Silpelitt?

SILPELITT (hervortretend)

Hier bin ich.

MALWY

Als wir Silp
darfst glaub
mit Jemand u
da ist ein große,
schaukeln. Er *lachte* auch dazu, aber mit einem so tückischen Gesicht –


musicalion
klicken für mehr

neun Elfenmeilen,
stimme, sie redet
du mein! Thereile,
dem Stiefel und ließ sich

TALPE

Schwester, ich weiß wohl, das ist der Riese, er heißt der *sichere Mann*.

THEREILE

Warte nur, du böses, duckmäuseriges Ding! Weißt du nicht, daß dieses Ungeheuer die Kinder
alle umbringt?

TALPE

Bewahre, er spielt nur mit ihnen und lacht so artig dabei und schmunzelt so gütig.

THEREILE (zum König)

Mir tötete er einst den schönsten Elfen durch diese heillose Beschäftigung. Er ist ein wahrer
Sumpf an langer Weile.

Hast du dieses Ungetüm schon öfter besucht, Silpelitt? Ich will nicht hoffen.

SILPELITT

Er tut mir nichts zu Leide.

KÖNIG (für sich; *melodramatisch*)

Wer ist das Kind? Es gleicht den Andern nicht.
Mit sonderbarem Anstand trägt es sich,

Und ernsthaft ist sein Blick. Nein, dieses ist
Kein Feenkind, vielleicht die Fürstin hat
Es grausam aus der Wiege einst entführt.

(Man hört in der Ferne eine gewaltige Stimme:

Trallirra -a-aa-a—
Pfuldararaddada - -! -!

Die Anwesenden erschrecken heftig. Die Kinder hängen sich schreiend an Thereile)

THEREILE

Seit stille! seit doch ruhig! Er kommt gar nicht daher, es geht gar nicht auf uns. (zum

König) Es ist die Stimme dessen, von dem wir vorhin sprachen.

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Horcht!..

KÖNIG

Dies ist der Wiederhall davon; das Echo, das durch die Klüften des Bergs herumläuft.

THEREILE

Habt gute Ruhe

endet haben.



musicalion
klicken für mehr

Und dann schlucke, hoch an der Morgen wach,
Mein unterirdisch Schlafgemach im kühlen Bergkristalle!

(Die Kinder hüpfen davon. Thereile wendet sich wieder an den König)

Du bist heut nicht gelaunt zum Tanz, du alter Trotzkopf! Was möcht' ich doch nicht Alles tun,
dir nur die kleinste Freude zu bereiten!

KÖNIG

Und siehst du nicht dies hohe Feenkind,
Vom Atemzug der lauen Nacht beglückt,
Nicht ahnend, welche schmeichelnde Gefahr
Auf ihre Tugend nah' und näher rückt?

THEREILE

Du bist ein Schalk! Dies ist nicht wahr!

KÖNIG

Gestatte wenigstens, daß wir nun scheiden – das beste wär's, für immerdar; ich sehe sonst keine
Rettung für uns beide.

THEREILE

O Gimpel! ich muß lachen über dich. Leb' wohl für heute. Morgen siehst du mich wieder!

(Sie stößt ihn fort)

SECHSTE SZENE

THEREILE

(allein; nach einer Pause, auffahrend)

Nr. 6 - Saxophon tacet!

*O Lügner, Lügner, schau mir ins Gesicht,
Sprich frei und frech: du liebst Thereilen nicht!
Dies nur zu denken, zitterte mein Herz,
Dies nur zu denken, zitterte mein Herz
Und grub sich ein, und grub sich ein
Mit leid- und kummervollem Scherz.*

*Nun steh' mir, Rache, r
- - - doch dies ist so
Von nun an wird Th
Von nun an wird The
Hätt' ich den Hunger e
Dein falsches Blut auf einmal auszusaugen.
Ha! triumphiere nur, du Scheusal der Natur!
Ich sah es wohl - allein mit blinden Augen,
Mit blinden Augen.*

*Doch, bleibt mir nicht die Macht, ihn festzuhalten?
Ist er gefesselt nicht durch ein geheimes Wort?
Ich bann' ihn jeden Augenblick,
Wenn ich nur will, zu mir zurück.
So fliehe denn, ja stiehl dich immer fort,
Ich martre dich in tausend Spukgestalten,
In Spukgestalten!*

(ab)



musicalion
klicken für mehr

Nr. 7a - Chor: "Man lebet doch wie im Schlaraffenland hier"

(♩ = 74)

Hauptstimme

Saxophon

musicalion
klicken für mehr

5

Hpt.

Sax.

10

Hpt.

Sax.

The image displays a musical score for a choir piece titled "Nr. 7a - Chor: 'Man lebet doch wie im Schlaraffenland hier'". The score is written for three parts: Hauptstimme (Main Voice), Saxophon (Saxophone), and Hpt. (Horn). The tempo is marked as (♩ = 74). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The score is divided into two systems, each starting with a measure number in a box (5 and 10). A large, stylized watermark "musicalion" with the tagline "klicken für mehr" is overlaid on the central part of the score.

15

Hpt.

Sax.

8

mp

Man le - bet doch wie im Schla -
Der Al - te soll, wißt ihr, ein
Nun sit - zen sie steif, wie Pro -

20

Hpt.

raf - fen - land hier, da schmau - set man frü - he wie spat; schon
Zau - be - rer sein, er lä - chelt auch im - mer so schlaun; und
-fes - sors-leut' da und las - sen das Glas un - be - rührt; wir

Sax.

26

Hpt. dreht sich kaum daß ich die
 sieht nur Her - re Die Eu - le der
 Man hat sich leicht

musicalion
 klicken für mehr

musicalion
klicken für mehr

kaum daß ich die
Die Eu - le, der
Man hat sich leicht

31

Hpt.

Sax.

Schwel - le be - trat!
Storch und der Pfau!
kom - pro - mit - tiert.

Der Be - cher, ihr
Mein Al - ter am
Nur ru - hig, und
Herrn wird nun
Fäß - chen, er
kehrt euch noch

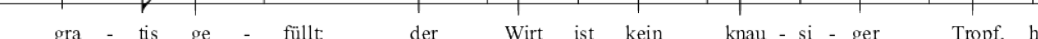
36

Hpt.



grat - tis ge - füllt: der Wirt ist kein knau - si - gerden Tropf, ha ha ha
gar - fet den - Wein und hält sich vor La - chen den Bauch, ha ha ha
nicht an sie! Die füh - ren ihr Müt - lein im Sack, ha ha ha

Sax.



41

Hpt.

Sax.

46

Hpt.

Sax.

51

Hpt.

Sax.

musicalion
klicken für mehr

56

Hpt.

Sax.

EIN WEBER

Hört, Kollmer! Ihr habt ja neulich wieder nach den beiden Lumpenhunden gefragt, von denen ich Euch sagte, daß sie gern die alte Chronik an Euch los wären, die kein Mensch lesen kann.

KOLLMER

Seit außer Sorgen, ich hab' den Schatz schon in Händen und wir sind bereits halb Handels einig. Diesen Abend wird es vollends abgemacht.

GLASBRENNER

Wenn ich Euch raten darf, laßt Euch nicht zu tief mit den saubern Kameraden ein; Ihr habt sie sonst immer auf'm Hals.

MÜLLER

Mir denkt's kaum, da ich sie Ein Mal sah.

WEBER

O sie liegen ganze Nachmittage im lieben Sonnenschein auf'm Markt, haben Maulaffen feil und erdenken allerlei Pfiße, wie sie mit Stehlen und Betrügen ihr täglich Brot gewinnen. Es sind die einzigen Taugenichtse, die wir auf der Insel haben. Unsere Kolonie besteht schon sechzig Jahre hier, ohne daß auch nur ein Wesen aus einem fremden Weltteil sich übers Meer hierher verirrt hätte. Da muß nun von Ungefähr einem tollen Nordwind einfallen, den Unrat fremder Völker an diese Küsten zu schmeißen, Ist's nicht unerhört?

SCHMID

Ich weiß noch als wär's von gestern, wie eines Morgens ein Johlen und Zusammenrennen war, es seien Landsleute da aus Deutschland. Die armen Teufel standen keuchend und schwitzend vor der gaffenden Menge, sie hielten uns für Menschenfresser, die zufällig auch deutsch redeten. Mit Not brachte man aus ihnen heraus, wie sie mit einer Ausrüstung von Dings da, von - wie heißt das große Land? nun, von Amerika aus, beinah zu Grund gegangen, wie sie, auf Booten weiter und weiter getrieben, endlich sich noch auf einigen Planken hierher gerettet sahen.

Hätt' doch ein We
einen gewesen
welche die Kerls
und er blinzelt inn.



sich immer für
ien Wörter,
it ist wie Seife

SCHMID

Ja, und er trägt Jahr aus Jahr ein ein knappes Fräcklein aus Nanking, wie er's nennt, und grasgrüne Beinkleider, die ihm nicht bis an die Knöchel reichen, aber er tut euch doch so zierlich und schnicklich wie von Zucker, und bläst sich jedes Stäubchen vom Ärmel weg.

WEBER

Ich hab' ihn nie gesehen, wo er nicht ängstliche, halbfreundliche Gesichter gemacht hätte, wie wenn er bei jedem Atemzug besorgte, daß ihm sein Freund, der Buchdrucker, eins hinters Ohr schlüge. Ich war Zeuge, als ihm dieser von Hinten eine Tabakspfeife mit dem Saft auf seine Häupten ausleerte, um einen Anlaß zu Händeln zu haben.

GLASBRENNER

Richtig, der mit dem roten schwammigen Aussehen, das ist erst der rechte; so einen Säufer sah ich noch nie in meinem Leben. Sein Verstand ist ganz verschlammt, er redet langsam und gebrochen, auf zehn Schritte riecht er nach Branntwein.

WEBER

So haltet nur die Nase zu, denn dort seh ich beide edle Männer an der Tür.

KOLLMER

Sie werden mich suchen wegen des Kaufs. Auf Wiedersehn, ihr Herren!
(Ab)

MÜLLER

Was will denn der Kollmer mit dem unnützen Zeug, dem Buch, oder was es ist?

WEBER

Er sagt, er lege vielleicht eine Sammlung an von dergleichen alten Stücken.

SCHMID

Ein sonderbarer Kauz. Es heißt auch, er gehe mit Gespenstern um.

WEBER

Man redet nicht gern davon. Was geht's mich an!

musicalion

klicken für mehr

5

Hpt.

Sax.

10

Hpt.

Sax.

Measures 10-14 of the musical score. The Horn part (Hpt.) is a whole rest in F# major. The Saxophone part (Sax.) plays a descending eighth-note scale: F#4, E4, D4, C#4, B3, A3, G3, F#3.

15

Hpt.

Sax.

8

mp

Mein Va - ter, der hat - te drei
Mein Va - ter, heißt, hab' ein klein'
Und ich - und, des Schä - fers sein

20

Hpt.

Kreb - se zum Schild, da spra - chen die Leu - te nicht ein: Nun
Männ - lein im Sold, da ein Männ - lein, so fein und so klug, und
lu - sti - ger Franz, wir ziehn wie die Vö - gel so frei, ich

Sax.

26

Hpt. führt er de
wenn er le
sie - le

Sax.

er sel - ber trinkt
wir hät - ten Du -
mein Fran - zel, der

musicalion
klicken für mehr

31

Hpt.



a - ber den Wein. Auch seht ihr ja wohl, wie so -
ka - ten ge nug. Das laßt ich nun ger - ne da -
spielt die Schal - mei. Doch seht mir nur dort das Pro -

Sax.



a - ber den Wein. Auch seht ihr ja wohl, wie so -
ka - ten ge nug. Das laßt ich nun ger - ne da -
spielt die Schal - mei. Doch seht mir nur nur dort das Pro -

36

Hpt.

The image shows a musical score for two instruments: Horn (Hpt.) and Saxophone (Sax.). Both staves are in the key of D major (two sharps) and 4/4 time. The Horn part has a treble clef and a key signature of two sharps. The Saxophone part has a bass clef and a key signature of two sharps. The lyrics are written below the staves. The Horn part has a melodic line with eighth and quarter notes. The Saxophone part has a more rhythmic line with eighth and quarter notes, including some rests.

herr - lich das lauft, man denkt, es wär' Kir - mes im Haus, ha ha
-hin - ge - stellt sein; man was küm - mert mich Sil - ber und Gold, ha ha
-fes - sors - volk an! Das jauch - zet und tan - zet und hopft, ha ha

Sax.

41

Hpt. 
 ha! Und wenn man uns Bet - ten und Stüh - le ver - -kauft,
 ha! Und Der zög ich auf der Bet - tel Land aus und Land ein,
 ha! Der Storch und der Pfau und die Eu - le vor - -an...

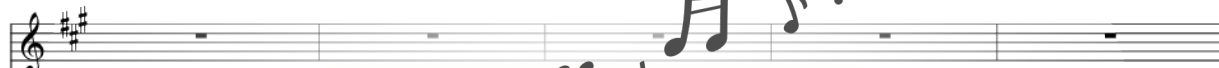
Sax. 

46

Hpt. 
 man und wirft euch das Geld an den Kopf.
 sie sind das kre - denzt sie ihn auch.
 Pack!

Sax. 

51

Hpt. 
 Sax. 

musicalion
klicken für mehr

56

Hpt. 
 Sax. 

ACHTE SZENE

Eine kleine schlechte Stube

BUCHDRUCKER

(allein; auf der Pritsche liegend, mit geschlossenen Augen)

Dean Fond hau fei ii dau, et du! So isch dui Sach. Du hosch koin Doil an deam Sach, du gombader Siach! Ii hau dia Rarität entdeckt, ii hau em alta Schloßkeller, haun i dui eiserna Kischt – Sack Zement! haune's et uffbrocha? Wit et glei mei Stemmeisa an da Riabahafa, Nickel verfluachter?

(Er schaut auf und kommt zu sich)

Schau wieder verschloofa. Ah! - Der Mösjö Kollmer wird bald do sei. Ausgerechnat wenn i bsoffa bee, muaßn dr Deifl herbrenge! Nemm de zeema, Buachdrucker, halt'd Auga offa. - Ond der Wispel, der Hamballe, muaß weg, wenn mei Bsuach kommt! Der däb grad, wia wenn eahm dr Profit g'haira tät.

WISPEL

(kommt hastig herein. Durchaus mit Affektation)

Bruder, nu mach mo! Mir missn aufräumen, mir missn uns ankleeden. Der Herr wird gleich ankomm', er will Bunkt een Uhr komm'. Jetzt habn wer schon zwölfe.

BUCHDRUCKER

No nex narrets! Ja, a bissle sett mr sich scho eirichta. Vielleicht kennt mr amol a Drepfle Wasser an oin naa lao.

WISPEL (geschäftig hin und her)

Es kömmt darauf an, daß ich in größter Eile meene Toilette rangiere.

BUCHDRUCKER

Mo sprengsch du no naa, wenn i mit deam Fremda schwätz?

Ich bleibe, Gutste



musicalion
klicken für mehr

Mo du naagoosch, wenn der Herr mi honoriert?

WISPEL

- und meene Kamaschen... Wie? Ich bleibe, ich bleibe, Bester.

BUCHDRUCKER

Vielleicht machsch du en derra Zeit a kloina Spaziergang, Bruader? Komm, mach daßt abhausch!

WISPEL

Nu freilisch, wir sollten ihn besser an eenem andern Ort empfangen, Recht haste. Eene unsaubere Mansarde wie mer hier ham, präsentiert sich nich gut.

BUCHDRUCKER (für sich)

Wia makes blooß, daß der abhaut? Wie der sich putzt! I dät wie a Sau ausseha neber deam; I kah des et verbutza, daß der derbei isch, wenn i mein Profit einstreich, der dät gleich mit seim Riebahafa derzwischa langa! (laut) Was hosch denn en dem grauße Hafa do?

WISPEL

Det is bloß'n Schmalznäpfchen, Bruder. Ich hab das Näpfchen unterwegs - ä - ä - entlehnt, um meene Haare ,n bischn zu befetten, weil mr keene Pomade habn. Es is nur - e - nemlich, daß mr nich ohne alle Elegance erscheint vor dem Manne!

BUCHDRUCKER (für sich)

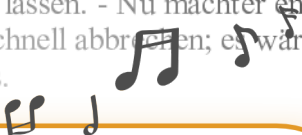
Liabs Herrgöttle! was sich dui Spitzmaus einreibt! wia der sich uff oi Mol rausstriegelt!

(Der Buchdrucker taucht die Hand auch in den Topf und streicht sich's auf. Beide um den Tisch; in der Mitte der Topf)

WISPEL

Gottlob, da mich meen beseligter Vater in der Erziehung nicht vernachlässigt hat. Was das seltn Buch betrifft, so überlass' nur mir, zu handeln. Mr muß etwa folgendermaßen ufftreten: Mein Herr! Es is'n Band, der, wie er eenmal vor uns liegt, ohne Eigendünkel zu reden, in der Tat ein antiquarisches Interesse, eine antiquarische Gestalt annimmt. Wenn Sie zu dem bereits festgesetzten Kaufpreise, nemlich zu den drei Butten Mehl, dem Fäßchen Honig und dem goldenen Kettl, etwa noch eene Kleinigkeit, ene Hemdkrause oder dergleichen - ä - hinzufügen wollten, so könnt mersch gehen lassen. - Nu machter entweder Basta oder macht nicht Basta; ich werd jedoch uff keen Fall schnell abbrechen; es wäre gemein, wird' ich sagen, zu wuchern um etwas ganz Triwiales.

O du Allmachtsd


musicalion
klicken für mehr

naa!

O nee nee nee, aber ei verbibsch, Bester! Dermaßen kann mr doch keene Geschäfte nich machen! - Aber was machst'n da -?! Deine Haare werden ja so starr wie'n Seil! Dein Haupte is ja wie'ne Blechhaube! Du leerst ja die Hälfte des Topfes aus!

BUCHDRUCKER

O donderschlächter Siach aber au! Morom saisch du des et glei! du Waidag du elender!

WISPEL (trocknet ihn mit einem Tuch)

So. So. Nu is ja alles wieder gut und hübsche – jetze glänzte aber, auf Ehre. So. Nu simmer ja fix und fertig.

(geht vor ein kleines Spiegelchen und hüpfte freudig empor)

Ooch alle Engel! Ich sehe aus wie gemalt. (singt)

Das Bräutchen schön zu grüßen
Stürz' ich vor ihre Füßen -

(Man hört anklopfen)

Er kömmt! - Bruder - Was fällt mer ein - mer sind noch nich rasiert!

BUCHDRUCKER

Lass' de vom Deifl einsoifa, Blitzbua!

WISPEL

Soll ich durch den Spalt flüstern und sagen: er soll in einer halben Stunde wieder komm; mer wärn zwar schon rasiert, aber mer hätten -ä noch'n Brief zu schreiben?

BUCHDRUCKER

Saudomms Gschwätz! - Herein!

EIN MÄDCHEN des Wirts (tritt herein)

Drunten hat ein Knecht von Elne einige Sachen gebracht, und einen Gruß von Herrn Kollmer.

WISPEL

Ach nee! Will denn der Herr nich selber komm?

Scheint nicht.

Ich bin des Todes! Ich bin bei zwee Stundn -
o himmelschreiend! Danke nur, guts Kind, ich hatte ihm die wichtigsten Eröffnungen zu
machen!

MÄDCHEN

Mein Vater, der Wirt, läßt die Herrn ersuchen. Sie möchten bei dieser Gelegenheit auch an die halbjährige Rechnung denken. Er läßt fragen, ob er Ihre Schuldigkeit nicht lieber gleich von den bei uns niedergelegten Sachen abziehen soll, die der Knecht gebracht hat.

WISPEL

..... Meenetwegn soll'r machen was'r will!

MÄDCHEN

Adieu, ihr Herrn!

BUCHDRUCKER

A – a – a halt amole! Bleibet se doch a weng doo bei ons, liabs Schätzle. Dant se onsa bissle die Zeit vertreib!

WISPEL

Ja, lassen Sie uns einiger Zärtlichkeit fröhnen!

MÄDCHEN (macht sich schnell davon)

BUCHDRUCKER (nach einem Stillschweigen)

Jetzt miaßat Neegel mit Kepf gmacht werra!

WISPEL

Was soll dieser Strick, Bruder?

BUCHDRUCKER

I dreh dir d'Gurgel ab, wenn da et alles stillschweigend mit dr afanga lesch, was ich mit deam Strick do em Senn hau.

WISPEL

Um Himmels Willen! nu schone men bischen Leben, nu juguliere mich nich! bedenke, was ein Brudermord besagt!

Halt die Lälla, sag

So. Jetzt kahsch dein



Nr. 8 - Szene: "Vom Berge, was kommt dort"

(♩. = 109)

Hauptstimme

Saxophon

pp

8

Hpt.

Sax.

Vom Ber - ge, was kommt dort um Mit - ter - nacht spä - tal mit Fak - keln so
 Sie schwe - ben her - nie - der ins Mum - mel - see - ha - ben den
 Die Was - ser, wie lieb - lich sie bren - nen und glühn! Sie spie - len in
 Es zuckt in der Mit - ten! O Him - mel, ach, hilf! Ich glau - be, sie

pp

15



musicalion
klicken für mehr

Hpt. präch - tig
See schor
grü - nen
na - hen,

Sax. hl zum Tan - ze, zum
und net - zen den
die Ne - bel am
im Rohr und es

22

Hpt.

Fe - ste noch geht? Ob das wohl zum Tan - ze, zum Fe - ste noch geht? Mir
Fuß nicht ein - mal, sie rüh - ren und net - zen den Fuß nicht ein - mal, sie
U - fer da - hin, es ge - hen die Ne - bel am U - fer da - hin, zum
klir - ret im Schilf, es or - gelt im Rohr und es klir - ret im Schilf; nur

Sax.

mf

29

Hpt.

klin - gen die Lie - der so mun - - -
 schwir - ren in lei - sen Ge - be - - -
 Mee - re ver - zieht sich der Wei - - -
 hur - tig, die Flucht nur ge - nom - - -

Sax.

36

ritard.

Hpt. *Ach O Nur Da* *nein! schau! still, -von!*

Sax.

44

(meno mosso; $\text{♩} = \text{♩}$)

Hpt. *So sa - ge, so sa - ge, was mag es wohl sein?*
Im Sar - ge, im Sar - ge die glän - zen - de Frau!
ob dort sich, ob dort sich nichts rüh - ren will? -
Sie wit - tern, sie wit - tern, sie ha - schen mich schon!

Sax. *f* *p* *f*

49

Hpt.

Sax.

musicalion
 klicken für mehr

53

a tempo

Hpt.

Sax. *pp subito*

60

MELODRAMA

Hpt.

Sax.

KÖNIG: Halt! Haltet! Steht! Hier ist der König Ulmon!

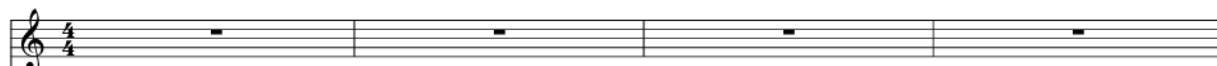
76

Hpt. 

Sax. 

Almissa, Königin! hier ist dein Gatte! - Hörst du nicht meine Stimme? kennst sie nimmer?

91

Hpt. 

Sax. 

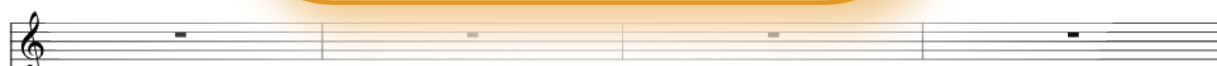
95

Hpt. 

Sax. 

Mir deucht, es lag in dem kristallinen Sarge mein Weib, die göttliche Gestalt - wohl erkannt' ich sie wieder
und ihr liebes Angesicht.

96

Hpt. 

Sax. 

O Weyla, hilf! Laß dieses Ärgste mich nicht schauen!

100

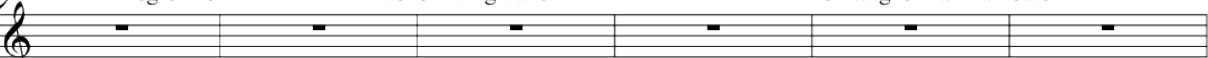
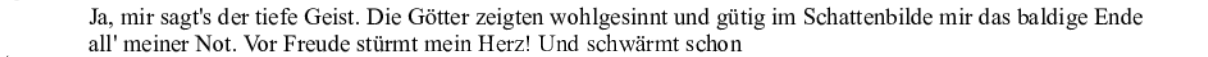
Hpt. 

Sax. 

Laß lieber hier mich an der ird'schen Sonne, die traurigen Tage durch die Ewigkeit fortspinnend,
leben, fern gebannt von jenen, die meine

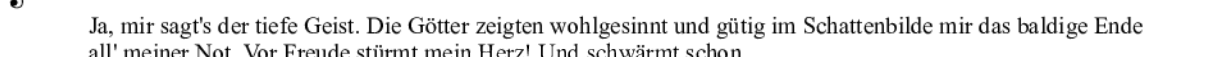
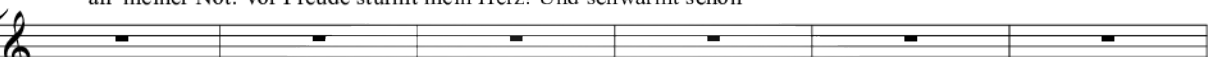
106

Hpt.      

Sax.      

königliche Seele so gekränkt. O schändlich! Das Nachtgesicht, das ich vorhin sah,
Unbegreiflich! Almissa - - sollte ich das glauben? ich wag' es nun zu deuten -

112

Hpt.      

Sax.      

Ja, mir sagt's der tiefe Geist. Die Götter zeigten wohlgesinnt und gütig im Schattenbilde mir das baldige Ende
all' meiner Not. Vor Freude stürmt mein Herz! Und schwärmt schon

118

Hpt.      

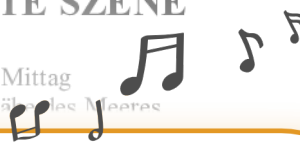
Sax.      

an des Sees Ufer hin, wo endlich mir die dunkle Blume dastet (ab)



NEUNTE SZENE

Mittag
In der Nähe des Meeres



KOLLMER (allein)

Welch' Wunder
in meiner Gege
mit solchem Blic

herniederschießen, Zu
enthüllt jenes dunkle Buch das Rätsel seiner Befreiung. –

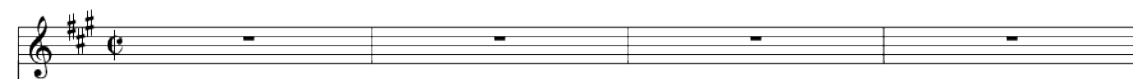
musicalion
klicken für mehr

sich schon ereignet
sein Haupt empor
Himmel
Schritt davon. Gewiß

Nr. 9 - Kollmer: "Horch, es donnert"

(♩ = 110)

Hauptstimme



Saxophon



5

Hpt.



Sax.

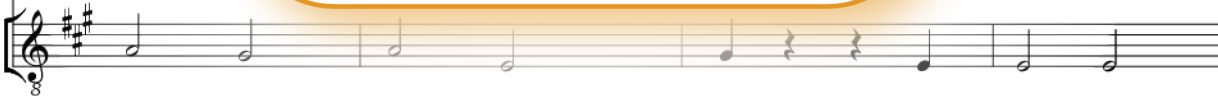


9

Hpt.



Sax.



13

Hpt.



Sax.



17

Hpt.



Sax.



21

Hpt.
 Gischt und Wel - - - - len tum - meln sich im Wind.

Sax.

25

Hpt.

Sax.
mf

29

Hpt.
 Lieb - lich Som - mer - un - ge - wit ter, misch' so

Sax.

33

Hpt.
 ro - sen - hell die küh - lungs - vol - le, küh - lungs - vol - le Luft und

Sax.

37

Hpt.
 färb' dies grü - ne Ei - land mor - - - gen - frisch und

Sax.



41

Hpt. brei - te aus, und

Sax.

45

Hpt. brei - te aus den neu - en kla - ren Duft,

Sax.

49

Hpt. und brei - te aus den

Sax.

53

Hpt. neu - en kla - ren Duft!

Sax. *f*

57

Hpt. Göt - ter, Göt - ter,

Sax. *p*



61

Hpt. Göt - ter, was ist dies? Mich wun - dert' nicht, wenn nun aus ih - - rem

Sax.

65

Hpt. Grab am hel - len Tag Ge - spen - ster stie - - gen

Sax.

69

Hpt. auf, em - por zu Licht,

Sax.



73

Hpt. aus grau - en Wol - ken, aus

Sax.

77

Hpt. grau - - en Wol - ken, aus grau - en Wol - - - ken,

Sax.

81

Hpt. 
 wo die Vor - zeit lag, aus grau - - en

Sax. 

86

Hpt. 
 Wol - ken, aus grau - en Wol - - - ken, wo die Vor - zeit lag!

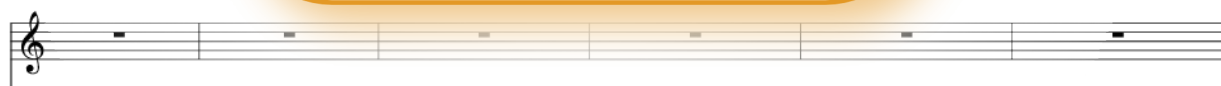
Sax. 

91

Hpt. 
 Wol - - - ken, wo die Vor - zeit lag!

Sax. 

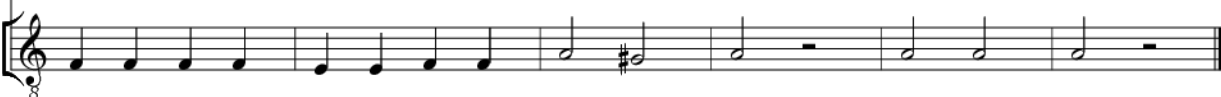
97

Hpt. 
 Wol - - - ken, wo die Vor - zeit lag!

Sax. 

103

Hpt. 
 Wol - - - ken, wo die Vor - zeit lag!

Sax. 





ZEHNTE SZENE

Mondnacht. Wald

König tritt herein. Silpelitt springt voraus

SILPELITT

Hier ist der Baum, o König, den du meinst,
Den meine Schwester manche Nacht besucht;
Das Haupt anlehnend pflegt sie dann zu schlummern.

KÖNIG

Von gelber Farbe ist der glatte Stamm,
Sehr schlank erhebt er sich, und, sonderbar,
Die schwarzen Zweige senken sich zur Erde,
Wie schwere Seide anzufühlen. Kind,
Wir sind am Ziel. Sei mir bedankt, du hast
Mich mühsam den versteckten Pfad geleitet,
Die zarten Füße hat der Dorn geritzt,
Doch sind wir noch zu Ende nicht. Sag' mir -

SILPELITT

Ich will dir Alles sagen, nichts verschweigen -

KÖNIG

Was hast du? Warum fängst du an zu zittern?
Nicht dich zu ängstigen kam ich hierher.

SILPELITT

KÖNIG

SILPELITT



Schon seit der Zeit, als ich mich kann besinnen,
War ich Thereilen untertan, der Fürstin;
Doch nur bei Nacht (dies ist der Feen Zeit)
War ich gehorsam, gleich den andern Kindern;
Allein am Morgen, wenn sie schlafen gingen,
Band ich die Sohlen wieder heimlich unter,
Nach Elnedorf zu wandern, und im Nebel
Schlüpft' ich dahin, von Allen unbemerkt.
Dort wohnt ein Mann, heißt Kollmer, dieser nennt
Mich seine Tochter, warum? weiß ich nicht.
Er meint, ich wäre gar kein Feenkind.
Er ist gar gütig gegen mich.
Zur Nachtzeit geh' ich wieder fort und tue,
Als lief ich nach der obern Kammerthür,
So glaubt der Vater auch, denn droben steht
Mein Bettlein, wo ich schlafen soll. Allein
Ich eile hinten über'n Gartenzaun
Durch Wald und Wiesen flugs zum Schmettenberg,
Damit Thereile meiner nicht entbehre;
Auch hat sie's nie gemerkt, doch Ein Mal fast.

KÖNIG

Besorge nichts; vertraue mir; bald hörst du weiter.
(Silpelitt verliert sich während des Folgenden etwas im Walde)

Dies ist die Frucht von einem seltnen Bund,
 Den vor elf Jahren eine schöne Fee
 Mit einem Sterblichen geschlossen hat;
 Nachher verließ sie ihn, ja sie benahm
 Ihm das Gedächtnis dessen, was geschah,
 Vermittelst einer langen Krankenzeit;
 Nur dieses Kind sollt' ihm als wie ein eignes
 Lieb werden und vertraut. Ja, ohne Zweifel
 Ist es der Mann, der, wenn mein Geist nicht irrt,
 Mich oft besucht und mir das Buch verschaffte.
 So also war der Vater Silpelitts
 Zum ersten Werkzeug meiner Rettung weislich
 Erlesen von den Göttern, doch das Kind
 Soll noch das Werk vollenden, aber Beide
 Erwartet gleicher Lohn. Das liebliche Geschöpf
 Wird eine Handlung feierlicher Art
 Nach Ordnung dieses Buchs mit mir begehen,
 Und in dem Augenblicke, wo der Zauber
 Thereilens von mir weicht durch dieses Kind's
 Unschuld'ge Hand, ist auch das Kind befreit;
 Ein süß Vergessen kommt auf seine Sinne,
 Und der geliebte Vater wird in ihm
 Die eigne Tochter freudevoll umarmen.
 - Wo bleibst du, Mädchen?

SILPELITT (kommend)



musicalion

klicken für mehr

Sieh, hier bin ich schon.
 - Letzt,
 - auf ihm

KÖNIG

- bereit,
 Hier rechter Hand die Schlucht hinabzusteigen.
 Dort wirst du eine Grotte finden -

SILPELITT

Wohl.
 Ich kenne sie. Noch gestern hat der Riese,
 Der starke Mann, den Felsen weggeschoben.
 Jetzt ist der Eingang frei.

KÖNIG

Schon gut; nun höre!
 Durch jene schmale Öffnung dringst du
 Zu einer Höhle, deren Innerstes
 Ein Schießgerät mit einem Pfeil verwahrt.
 Dies beides hole mir.

(Sie geht)

So lehret mich
 Das Buch des Schicksals, so heißt mich ein Gott.
 Dort lehnt ein uralte schwer Geschoß, seither
 Von keines Menschen Hand berührt, nur heute
 Soll dieser Bogen an das Tageslicht,
 Den Pfeil zu schleudern in den gift'gen Auswuchs
 Reizvoller Liebe, die nach kurzem Schmerz
 Zur Heilung sich erholet.

Nr. 10 - König: "Die Sehne muß ich spannen"

(♩ = 66)

Hauptstimme

Saxophon

mf

O Him - mel!

7

Hpt.

Sax.

wie ver - langt mich nach Er -

12

Hpt.

Sax.

-lö - sung!

musicalion
klicken für mehr

17

Hpt.

Sax.

22

Hpt.

Sax.

Die Seh - ne muß ich span - - - nen dem gött - li - chen Ge - schos - - - se der

27

Hpt. 
tau - send - jäh'r - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen,

Sax. 
mf

32

Hpt. 
der tau - send - jäh'r - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen.

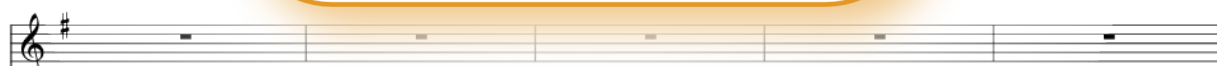
Sax. 

37

Hpt. 
mf

Sax. 

42

Hpt. 
cresc.

Sax. 

47

Hpt. 
f

Sax. 



52

Hpt. So füh - le ich die Kraft in mir, die an - ge-dei-hen wird dem Wer - ke,

Sax. *p*

57

Hpt. gleich je-nem star-ken Gott, gleich je-nem star-ken Gott, der den de - mant - nen

Sax.

62

Hpt. Pfeil zum al ler-löch - sten Him - mel steil em -

Sax.

66

Hpt. -por - ge - schnellit, da er all - hier, da er all - hier knir-schend,

Sax.

72

Hpt. knir - schend der Son - ne Kern durch - schnitt,

Sax.



76

Hpt. knir - schend der Son - ne Kern durch -

Sax.

79

Hpt. -schnitt und wei - ter sei - ne Bah - nen flog, und wei - ter sei - ne

Sax. *mf* *p*

85

Hpt. Bah - nen flog, bis wo des Lich - tes letz - ter Strahl ver - glüht, des Lich - tes

Sax.

91

Hpt. letz - ter Strahl ver - -glüht. Die Seh - ne muß ich span - - - nen dem gött - li - chen Ge -

Sax.

97

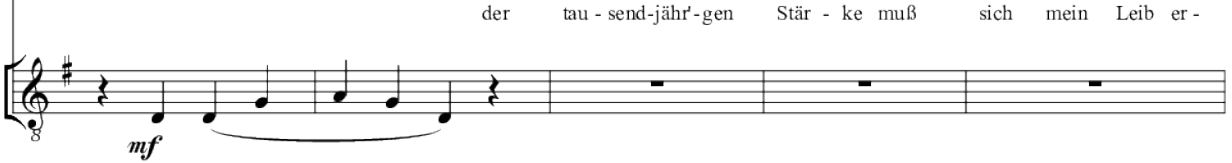
Hpt. -schos - - - se der tau - send - jährl - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen,

Sax.



102

Hpt. 

Sax. 

der tau - send - jäh - ren Stä - ke muß sich mein Leib er -

107

Hpt. 

Sax. 

man - nen.

113

Hpt. 

Sax. 

118

Hpt. 

Sax. 



(Das Kind kommt zurück mit einer Art von Armbrust. Er spannt sie mit leichter Mühe, legt auf, und reicht sie dem Mädchen in der Richtung nach dem Baume. Silpelitt drückt ab und in dem Augenblicke wird es ganz finster. Man hört ein Seufzen von der getroffenen Stelle her. Beide schnell ab)

Nr. 11 - Szene: "Hurtig, nur schnelle"

(♩. = 105)

Hauptstimme

Hur - tig! nur schnel - le! Ent - springt und ver - steckt euch da hier ins Ge - bü - sche! Laß

Saxophon

4

Hpt.

kei - ner sich blik - ken! Los bricht schon das Wet - ter. Was hast du? Was schnakst du? Was

Sax.

7

Hpt.

hast du? set, sie heu - let mit

Sax.

musicalion
klicken für mehr

10

Hpt.

Wahn - sinns - ge - bär - de dort hin - ter dem Fel - sen durch's Wäld - chen da - her.

Sax.

cresc.

14

Hpt.

Was ist ihr be - geg - net?

Sax.

19

Hpt. 
Sax. 

24

Hpt. 
Sax. 

28

Hpt. 
Sax. 

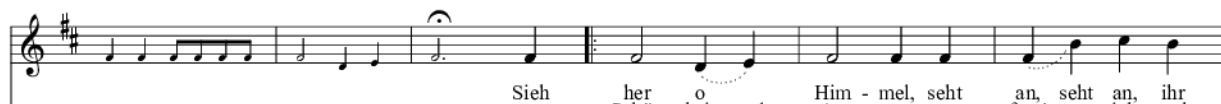
33

calando

Hpt. 
Sax. 

39

Moderato (♩ = 100)

Hpt. 
Sax. 

45

Hpt. 
 Bäu - me, Ther - ei - le, die Für - stin, die Jam - - mer - ge - stalt! die
 die - sen! Ist Freud' hin auf im - mer, ist bro - - chen die Lie - be... ist

Sax. 

52

Hpt. 
 Jam - - mer - ge - stalt, und Mit - leid da - zwi - schen, ein fle - hen - des Kind.
 bro - - chen die Lie - be, was hilft mir die Schön - heit, was frag' ich dar - - nach!

Sax. 

58

agitato (♩ = 140)

Hpt. 
 Die Und Freud' bleibt hin nichts auf zu ho - mer! Ver -
 Ach

Sax. 



61

Hpt. 
 ra - ten die Treu - e! Und weh! nicht er - rei - chen, Und weh! nicht be - stra - fen kann
 lei - der, ach nim - mer! Der Reiß ist ge - sche - hen, er traf aus der Fer - ne mir

Sax. 

64

Hpt. 
 ich den Ver - rä - - ter, ent - - flo - hen ist er. Und weh! nicht er - rei - - chen, und
 jäh - lings das Le - - ben, mein Zau - ber ist aus. Der Reiß ist ge - sche - - hen, er

Sax. 

67

Hpt. 

Sax. 

70

Hpt. 

Sax. 

73

a piacere (Richtwert:  ca. 100)

Hpt. 

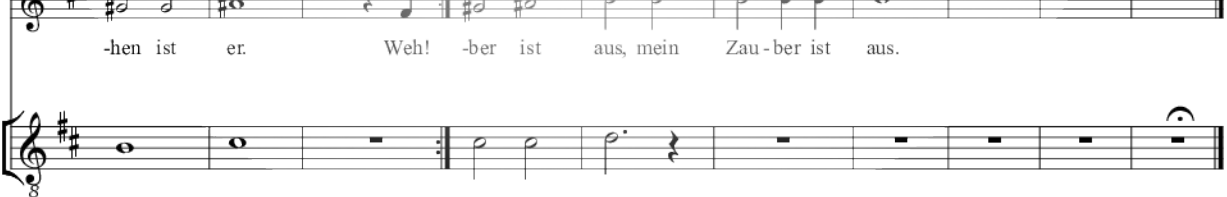
Sax. 

musicalion
klicken für mehr

79

(in tempo)

Hpt. 

Sax. 

WEITHE (hervorstürzend)

Ich halt' mich nicht - O liebe süße Schwester!

THEREILE

Du hier? und ihr? Was ist's, verdammte Fratzen?

WEITHE

Gewiß nicht lauschen wollten wir; sie fürchten
Sich nur vor deiner argen Miene so,
Da steckten wir uns neben ins Gebüsch.

THEREILE

Was glotzt ihr so, gefällt euch mein Gesicht?
Könnt's auch so haben, wenn ihr wollt.
Wo habt ihr Silpelitt? Antwort! ich will's!

WEITHE

Sei gütig, Schwester, wir verschulden's nicht;
Sie fehlt uns schon seit gestern.

THEREILE

Wirklich? So?
Ihr falschen Kröten! Ungeziefer! Was?
Ich will euch lehren, eure Augen brauchen.

(Mißhandelt sie)

Daß euch die schwarze Pest! Ja, wimmert nur!
sollt's noch büßen!

musicalion
klicken für mehr

Nacht. Wald. Bezauberte Stelle
Feenkinder

TALPE

Dies ist der Platz; dort steht die schwarze Weide.
Was nun? sagt, wie befahl die Fürstin uns?

WINDIGAL

Was kümmert's mich? Ich rühre keine Hand.

TALPE

Hast du die Püffe schon versaus't von gestern?

WINDIGAL

Pfui! Buckel und Beulen übern ganzen Leib!
Ich lege mich ins weiche Moos; kommt nur,
Wir ruhen noch ein Stündchen aus und plaudern;
Zur Arbeit ist noch Zeit; die Andern sind
Auch noch nicht da. - Seht, eine feine Nacht!

MALWY

Vollmond fast gar.

WINDIGAL

Wir singen Eins; paßt auf!

Nr. 12 - Elfenchor: "Bei Nacht im Dorf der Wächter rief"

(♩ = 72)

Hauptstimme

Saxophon

Bei Nacht im Dorf der
Drauf schlüpft's an ei-ner
Da guck' ich wohl ein

4

Hpt.

Sax.

Wäch-ter rief: Ein
Mau-er hin, Dar-
we-nig 'nein"- Ei,

mf

9

Hpt.

Sax.

ganz klei-
-an viel
stößt den

musicalion
klicken für mehr

mf

14

Hpt.

Sax.

Und meint', es rief ihm aus dem Tal bei sei-nem Na--men die
"Was sind, das hel-le du Fen-ster-lein! Da drin wird ei--ne
El-fe, gelt, ge-mug? ? ? gelt, du

18

Hpt.

Sax.

Nach-ti-gall. O-der Si-le-plitt hätt ihn ge-ru--fen.
Hoch-zeit sein, die Klei-nen sit--zen beim Mah--le.
hast ge-mug! Gu-ku-kuk, gu-ku-ku-ku-kuk!

MORRY (kommt mit den Andern)

Ei brav. So? tut sich's? Nun, das ist ein Fleiß;
Thereile wird euch fein wecken.

TALPE (leise)

Schaut, wie sie sich spreizt!
Sie äfft der Schwester nach, als wenn sie nicht
So gut wie wir voll blauer Mäler wäre.

MORRY

Den Baum sollt ihr umgraben, rings ein Loch,
Bis tief zur Wurzel, dann wird er gefällt.
Dies alles muß geschehen sein, bevor
Die erste Lerche noch den Tag verkündet.
Rasch, spudet euch, faßt Hacken an und Schaufel!

WINDIGAL

Hört ihr nicht donnern dort?

TALPE

Beim Käuzchen, ja.
Es wetterleuchtet blau vom Häupfelberg,
Der Mond packt eilig ein; gleich wird es regnen.

MORRY

THEREILE (tritt



risch daran!

Nr. 13 - Saxophon tacet!

*(Zum letzten Mal betritt mein scheuer Fuß
Den Ort der Liebe, den ich hassen muß.
Vor diesem Abschied wehret sich mein Herz
Und krümmt sich wimmernd im verwaisten Schmerz!)*

*Umwickelt sanft die Wunde dort am Stamm!
Noch quillt die Sehnsucht nach dem Bräutigam.
Mit euch verwese Liebeslust und Leid',
Auf solche will ich keine neuen Freud'!*

*Seit ohne Furcht, und wenn ich sonst gar
Zu hart und ungestüm und mürrisch war, -
Von heute an, geliebte Kinder mein,
Wird euch Thereile hold und freundlich sein,
Wird euch Thereile hold und freundlich sein.)*

(THEREILE ab)

SCHLUSS-SZENE

MELODRAMA

(♩ = 45)

Hauptstimme

KÖNIG: Wie neugeboren sieht der müde Wanderer am Ziele sich. Er blickt noch rückwärts auf die leidenvoll durchlaufne Bahn; er sieht die hohen Berge

Saxophon

pp

7

Hpt.

fern hinter sich, voll Wehmut läßt er sie, die stummen Zeugen seines bittern Gangs: Und so hat meine Seele jetzo Schmerz und Heiterkeit zugleich.

Sax.

musicalion
klicken für mehr

13

Hpt.

Gehab' dich wohl, du wunderbare Insel! Von diesem Tage lieb' ich dich; so laß mich kindlich deinen Boden küssen; zwar kenn ich dich wenig als mein Vaterland,

Sax.

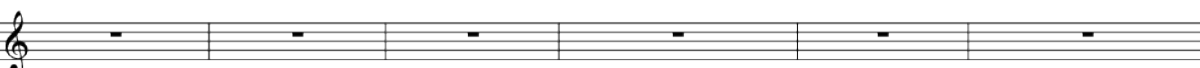
19

Hpt.

so stumpf, so blind gemacht durch lange Jahre kenn' ich nicht meine Wiege mehr; gleichviel, du warst zum wenigsten Stiefmutter mir, ich bin dein treustes Kind - leb' wohl, Orplid!

Sax.

26

Hpt. 

Sax.  *pp*

Ha! fühl' ich mir nicht plötzlich Kräfte g'nug, auf's Neu' den
Kreis des schwülen Daseins zu durchrennen - wie?

32

Hpt. 

Sax. 

Was rauscht der See? was locken mich die Wellen? - was für ein Bild? Ulmon, erkennst du dich?

39

Hpt. 

Sax. 

 **musicalion**
klicken für mehr



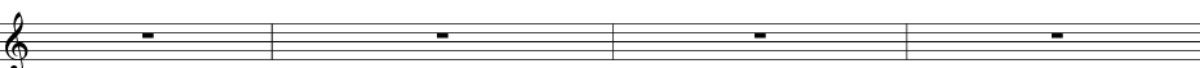


47 (♩ = 70)

Hpt. 

Sax.  (ab hier altern. Klar.3 möglich)

51

Hpt. 

Sax. 

55 (im Hintergrund) Ein Mensch lebt sei - ner Jah - re
 Hpt. Ein Mensch lebt sei - ner Jah - re Zahl, lebt sei - ner Jah - re
 Sax.

59 Zahl, sei - ner Jah - re Zahl.
 Hpt. Zahl, sei - ner Jah - re Zahl.
 Sax.

65 A - ber, a - ber Ul - mon wird se - hen Ul - mon wird
 Hpt. A - ber Ul - mon wird se - hen den Som -
 Sax. **musicalion**
 klicken für mehr

71 se - - hen den Som - mer kom - men und ge - - hen zehn hun - - dert Mal, zehn
 Hpt. - - - mer kom - - men und ge - - hen zehn hun - - dert Mal, zehn
 Sax.

76 hun - dert, zehn hun - - dert Mal.
 Hpt. hun - dert, zehn hun - - dert Mal.
 Sax.

84

Wenn einst die Trau - er - wei - de

Wenn einst die Trau - er - wei - de blüht, die Trau - er - wei - de

Hpt.

Sax.

90

blüht, wenn die Wei - de blüht,

blüht, wenn die Wei - de blüht,

Hpt.

Sax.

96

Und ein Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,

Und ein Kind, ein Kind wird sie fäl

Hpt.

Sax.



101

dann wird der Stamm sich er - hel - len, er - hel - len, ein

- len, dann wird der Stamm sich er - hel - - - len, er - -hel - - len, ein

Hpt.

Sax.

106

lie-bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver - -glüht.

lie-bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver - -glüht.

Hpt.

Sax.

115

Auf Wey - - las güld - nem Mon - den -

Auf Wey - - - las güld-nem Mon-den - -strahl, auf güld-nem Monden -

Hpt.

Sax.

121

strahl, güld-nem Mon-den - -strahl

strahl, güld-nem Mon - den - -strahl

Hpt.

Sax.

127

Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he - ben, soll sich er -

Ul - mon, Ul - mon sich er - he - -ben, sein Göt - -

Hpt.

Sax.

musicalion
klicken für mehr

133

he - - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - ben zum blau - - en Saal, zum

- ter - leib dan schwe - - - ben zum blau - en Saal, zum

Hpt.

Sax.

138

blau - en, zum blau - - en Saal. *ritardando*

blau - en, zum blau - - en Saal.

Hpt.

Sax.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Der letzte König von Orplid: Erster Akt](#)

Komponist: [Manfred Schwenkglenks](#)

Epoche: Romantik

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Märchensingspiel

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Chor mit (Kammer-)Orchester

Arrangement:

Solo> Sop8/Alt2+Chor> SA+[Klar3+Bfl2]+[VI2]+[Fl2]+[Pk2]+Kl+[Vc]+[Trp+Pos]

Instrumentierung: Blockflöte = Bfl(2), Flöte (Querflöte) = Fl(2), Gesang
Chor>Alt-Stimmen = A(1), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1), Gesang
Solo>Alt(2), Gesang Solo>Sopran(8), Klarinette = Klar(3), Klavier = Kl(1),
Pauken = Pk(2), Perkussion (alle Schlagzeuge) = Px(1), Posaune = Pos(1),
Saxophon = Sx(1), Trompete = Trp(1), Violine (Geige) = VI(2), Violoncello
(Cello) = Vc(1)

Oper für die gymnasiale Unter- und Mittelstufe (Instrumentalisten auch Oberstufe) nach der Erzählung von Eduard Mörike (aus "Maler Nolten" erster Teil). Das Stück darf im Rahmen von internen und auch öffentlichen (gymnasialen) Schulaufführungen mit den jeweiligen Schülern, Eltern und Lehrern einstudiert und aufgeführt werden, ohne daß eine GEMA-Gebühr oder sonstige urheberrechtliche Gebühren fällig werden. Das Stück darf in der Besetzung auch den schulischen Gegebenheiten angepaßt werden (dies gilt v.a. für die Orchesterbesetzung). Es ist bei der Bearbeitung aber darauf zu achten, daß der Charakter der Stücke gewahrt bleibt (insbesondere sind elektrifizierte Instrumente oder parodistische Verfremdungen zu vermeiden).

Als Komponist der Stücke wünsche ich im Falle einer Aufführung eine Benachrichtigung.